

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

04 / 2014

ITF Juniors 2014

**Rudolf Molleker (U14):
Einzel-EM und Team-WM**

26. German Open im Rollstuhltennis

**Sieger: Katharina Krüger
und Alfie Hewett**

61. Nationale Deutsche Seniorenmeisterschaften

Zwei Einzeltitel für den TVBB

Große Spiele der Verbände 2014

Wie die TVBB-Mannschaften abschnitten

TVBB Masters 2014

Janina Braun und Laslo Urrutia gewinnen

Rückblick 2014

Ostliga und Verbandsspiele 2014

*Laslo Urrutia Fuentes,
TVBB-Meister und Masters Sieger
Foto: Andreas Springer*



**HAST DU DAS RICHTIGE FEUER?
DANN KOMM UND TRAINIER
BEI UNS – SO WIE DIE BESTEN!**

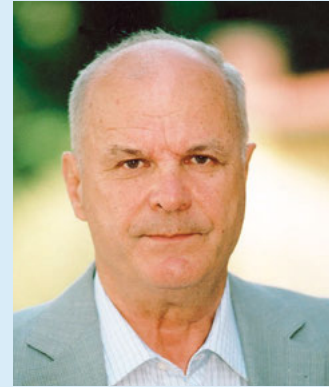


Klaus Hofsaess  **Tennis Academy**
professionell – individuell – erfolgreich

 **Hofsäss**
Sportinternat Marbella
familiär – sportlich und erfolgreich lernen

Klaus Hofsaess Tennis Academy, Monte Elviria, 29600 Marbella, Spanien
Tel.: +34 952 835 812, +34 609 592 908, E-mail: info@hofsaesstennis.com, www.hofsaesstennis.com

Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,



Dr. Dieter Rewicki

nach dem Ende der Freiluftsaion stehen uns im November noch zwei außerordentliche Ereignisse bevor - beide mit ungewissem Ausgang. Am 8. und 9. dieses Monats trifft das deutsche Porsche-Team unter dem Dach der Prager O2-Arena im Endspiel des Federation Cup auf die Mannschaft Tschechiens. Diesem sportlichen Höhenpunkt folgt nur eine Woche später unter dem Dach des Steigenberger Hotels am Kanzleramt in Berlin mit der 66. ordentlichen Mitgliederversammlung des DTB ein wichtiges verbandspolitisches Ereignis.

Prag ist für unser Damentennis das Sportereignis des Jahres 2014! Das Porsche-Team trifft auf das hervorragend besetzte tschechische Team mit Petra Kvitova an der Spitze. Während die Tschechinnen 2011 und 2012 den Fed-Cup gewannen, liegt der letzte deutsche Sieg (mit Graf und Rittner) schon 22 Jahre zurück. Auch im direkten Vergleich zwischen beiden Teams liegt Tschechien weit vorn. Das Finale stellt also für unser Team eine sehr große Herausforderung dar, ein deutscher Sieg wäre sensationell, aber - Tennis ist ein Spiel, unsere Damen sind auch Spitze, alles ist möglich.

Alles ist möglich, antwortet auch mancher, befragt nach der Mitgliederversammlung des DTB. Dort wird ein neuer Präsident gewählt, der die Geschicke des DTB in den kommenden Jahren lenken soll. Nur drei Jahre war Dr. Karl-Georg Altenburg im Amt, bei dessen denkwürdiger Wahl 2011 in Berlin

die ganze Uneinigkeit unter den wahlberechtigten 18 Verbandspräsidenten zutage trat. Dr. Altenburg verkörperte für den DTB eine "externe" Lösung, er entstammte also nicht dem Kreise der Verbandspräsidenten, eine in der 100-jährigen Geschichte unseres Verbandes eigentlich untypische Lösung.

Am 16. November wird von den Verbandspräsidenten wieder eine "interne" Lösung angestrebt:

Sie schlagen - mit großer Mehrheit, wie es heißt - Ulrich Klaus, seit 10 Jahren Präsident des Tennisverbands Rheinland-Pfalz, für die Wahl zum DTB-Präsidenten vor. Im Vorfeld hatte auch der Wimbledon-Sieger von 1991 und Direktor des ATP-Turniers am Hamburger Rothenbaum, Michael Stich, seine Bereitschaft für eine Kandidatur signalisiert. Der eine habe nur ein Programm, der andere Visionen - das war der Tenor einer einsetzenden, von verschiedenen Seiten befeuerten Diskussion.

Der DTB aber hat vor allem eines: zu lösende Probleme an verschiedenen Baustellen in seinem Hause. Weder eine "externe" noch ein "interne" Führungspersönlichkeit allein kann das wieder richten, sondern nur ein vom Vertrauen der Landesverbände getragenes Präsidium. mit einem ideenreichen Präsidenten aus ihrer Mitte an der Spitze - dem dafür ausserkoren und bereiten Verbandspräsidenten Ulrich Klaus sollte die Chance gegeben werden, sich als solcher zu erweisen.

Dr. Dieter Rewicki

**Aus SUPER SMASH (honig) wird
SUPER SMASH ORANGE**

Ab sofort erhältlich in 1,23 und 1,28 mm.

Die KIRSCHBAUM SUPER SMASH ORANGE ist die moderne Version des weltweit beliebten Klassikers SUPER SMASH (HONIG). Die SUPER SMASH ORANGE passt sich jeder Spielsituation optimal an:

- gute Kontrolle bei gefühlvollen, präzisen Schlägen
- explosive Power bei kraftvollen Schlägen

www.kirschbaum-strings.de



In eigener Sache

Berichtigungen (matchball 3/2014)

Titelfoto

Das Titelbild des Heftes, das die die Russin Anastasiya Komardina zeigt, stammt nicht von Patrick Becher. Der Schnappschuss mit dem fallenden Schläger gelang Andreas Springer. Der Fehler beruht auf einer Verwechslung zweier fast identischer Bilder.

Turnier der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen 2014

Durch einen Übermittlungsfehler wurde Diana Baumgartner (TK Blau-Gold Steglitz) als Siegerin des Turniers der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen (21. bis 28. Juni) genannt. Das Finale gewann jedoch Alexandra Livadaru (Grunewald TC) mit 6:4, 6:4 gegen Baumgartner. Das „amtliche“ Ergebnis wurde erst Wochen nach Redaktionsschluss in das Turnierportal eingetragen.

Wir bitten, diese Fehler zu entschuldigen

Die Redaktion

TOP-EREIGNISSE

BTTC Grün-Weiß: ITF Wheelchair Tennis Tour (ITF 3), 26. German Open 2014	
Katharina Krügers Hatrick, Alfie Hewetts Premiere	6
DTB: Finalrunde der Deutschen Vereinsmeisterschaft 2014	
Zehlendorfer Wespen sind Deutscher Vereinsmeister 2014 der Damen 40	10
DTB/Große Spiele der Verbände 2014	
Vier Titel gehen an die rheinischen Verbände	12
Tennisfreunde Dachau: Große Meden- und Poensgen-Spiele	
Trotz tollem Team Finale verpasst	12
Leipziger TC 1990: Große Franz Helms-Spiele 2014 (AK 30)	
Berlin-Brandenburg: Titelverteidigung gescheitert	13
TC Rot-Weiß Tuttligen: Große Walther Rosenthal-Spiele 2014 (AK 40)	
TVBB-Team unglücklich abgestiegen	14
TC Rot-Weiß Troisdorf: Große Wilhelm Schomburgk-Spiele 2014 (AK 50)	
Vizemeisterschaft für Berlin-Brandenburg	14
TC Kleinmachnow: Große Fritz-Kuhlmann-Spiele (AK 60)	
Titel verloren, aber Klasse gehalten	15
TC Blau-Weiß Heiligenhaus: Große Werner Mertins-Spiele 2014 (AK 70)	
Bayern gewinnt mit hauchdünnem Vorsprung	17
DTB/HTC Bad Neuenahr: 61. Nationale Deutsche Tennismeisterschaften der Senioren 2014	
Fünf Meister kommen aus Berlin	18
TC Orange-Weiß Friedrichshagen: TVBB-Masters 2014	
Janina Braun und Laslo Urrutia Fuentes gewinnen das Masters	20
Jugend trainiert für Olympia: Herbst-Bundesfinale 2014 in Berlin	
Berliner Mädchen wieder im Finale, Jungen nur unter "ferner liefern"	22

TENNIS NATIONAL

2. Bundesliga Nord der Herren	
Starker Auftritt des TC 1899 Blau-Weiss	24
Rückblick auf die Ostliga 2014	
Sieben Ostdeutsche Meister, neun Aufsteiger in die Regionalliga	25
Tennis-Verband Berlin-Brandenburg	
Rückblick auf die Verbandsspiele Sommer 2014	27
TE: European Junior Championships U14, Pilsen; ITF: World Junior Tennis Finals, Prostějov (CZE)	
Molleker krönt Saison 2014 mit Einzel-EM- und Team-WM-Titel	30
22. DTB Talent-Cup Essen 2014	
TVBB-Kids schlagen sich respektabel und erreichen Turnierziel	32
Kreis Lippe: 38. Nationales Jüngsten-Tennisturnier 2014	
"Kunststücke" und zwei TVBB-Junioren in den Halbfinals	33
Kurznachrichten national	34
BTC 1904 Grün-Gold: 57. Allgemeines Turnier / 3. Turnier der TVBB-Masters-Serie 2014	
Hristina Dishkova und Laszlo Urrutia Fuentes überzeugen	36
SC Brandenburg: 27. City-Turnier 2014 / 5. Turnier der TVBB Masters-Serie 2014	
Janina Braun und Kai Wehnelt holen die Titel	38
Internationaler DTB Tenniskongress 2015	
Bundestrainer Born: "Auch 2015 für jeden etwas dabei"	39

TVBB SPORT

Berliner SV 1892: 67. TVBB-Meisterschaften der Seniorinnen und Senioren 2014	
Nur ein erfolgreicher Titelverteidiger, die Meisterschaften - ein munterer „Rentner“	40
Verein für Körperkultur 1901: 7. Roth Massivhaus Rasentennis-Open 2014	
Zum siebenten Mal: Grüner wird's nicht	42
TTC SportForum Bernau: 14. Offene Barnimer Meisterschaften 2014	
Match-Tie-Breaks am laufenden Band	44
SV Reinickendorf: Nordturnier 2014	
Ein Turnier, das wandert	45
Turnierkurzberichte	46
TC Weiße Bären Wannsee: 18. Internationales Jugendturnier 2014 / 18. Internationales Nachwuchsturnier U21	
Das Turnier hatte schon viele Namen, doch ein Mann war immer dabei	48

LTTC „Rot-Weiß“: Kids Cup Masters	
Die Kür der kleinen Meister	50
TV Preussen: 14. Čujić Cup 2014	
Berliner "Tennisplaster" bekommt Saskia prima	52
BSC Rehberge: 13. Laserline Jugendtrophy 2014	
Ein Turnier ohne Zeitdruck	54
BSV 1892: 5. Čujić Mini-Cup 2014	
Hier zählen nicht nur Matches	54
BFC Alemannia 1890: Laatzig Automobile Masters 2014	
Warum der Ferienpokal 2014 vor den Ferien startete.	56
International Club Berlin: 4. Charity Cup „Berlin's Next Tennis Talent“	
Diesmal war Jonas der Mittelpunkt	57
Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften 2014 der AK 30+	
Dagmar Reiprich und Meik Blume sind neue Regionalmeister	58
Süd-Brandenburg: Tennis-Regionalmeisterschaften Damen und Herren 2014	
Zwei Titel für Gregor Staschinski - und wieder Doreen Krautzig.	58
Süd-Brandenburg: 5. Stadt-Meisterschaften Cottbus 2014	
47 Aktive kämpfen um Titel und Pokale.	59
Süd-Brandenburg: Deutschlandpokal der Sparkasse Spree-Neiße	
Nach spannenden Finals drei Trophäen für Brandenburg, Berlin holt nur zwei.	60
Süd-Brandenburg: 1. Volkswagen-Cup beim Luckenwalder TC	
Lausitzer sieben Mal auf dem Treppchen	61
Süd-Brandenburg : Lausitz-Cup 2014 beim TV 1861 Forst	
Pirnack hat Pokal "abonniert"	61
TC Frankfurt/Oder: 42. Lok-Seniorenturnier 2014	
Wo 330 Lebensjahre auf einem Platz stehen	62
TVBB INTERN	
Turnierkalender Aktive und Senioren 2014/15, Turnierkalender Jugend 2014/15	63
TENNIS INTERNATIONAL	
US Open, New York:	
In Runde drei war alles vorbei	
Kurznachrichten International	67
PRAXIS UND FITNESS	
Lauf Tipps für den Winter	
Beim Training in der kalten Jahreszeit gibt es einiges zu beachten.	68
NEWS	
Vic Braden in den USA verstorben	69
REISEN	
Dieses elegante Resort wird selbst Gästen mit höchsten Ansprüchen gerecht.	
Advantage Ali Bey Resort Side	70

VORSCHAU



In Heft 05-2014 lesen Sie:

- Fed Cup-Finale in Prag
- 41. Nationale Deutsche Tennismeisterschaften
- Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften 2014
- Bericht von der DTB-Mitgliederversammlung 2014

... und vieles mehr

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Hüttenweg 45, 14195 Berlin
Telefon 030 - 89 72 87 30
Telefax 030 - 89 72 87 01

Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter

Verantwortlich TVBB: Torsten Pressel

Redaktion: Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz

Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz
Telefon 0 33 22 - 22 166
Telefax 0 33 22 - 24 45 88
E-Mail: matchball@RIV-media.de

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Redaktions- und Projektleitung:

Ulrich Barz

Produktion:

Manuela Herrmann (Ltg.), Diana Prästin-Busch

Beiträge:

Klaus Weise, Dr Dieter Rewicki, Bernd Prawitz, Andreas Wüst, Michael Matthess, ITF, Michael Lingner, Barbara Ritter, DTB, Alexandra Toobe, Andreas Springer, Jörg Bauer, Werner Ludwig, Eberhard Geske, ESV Lok Schöneeweide, sid, djd/Traumeel/thx, UB

Fotos:

Andreas Springer, spektrum bilderdienst, Zehlendorfer Wespen (Privat), TC 1899 Blau-Weiss, Tennisfreunde Dachau, Christel Bad Becker, TVN, Klaus Weise, Klaus Molt, THC Bad Neuenahr, Bernd Prawitz, Andreas Wüst, TC SCC, BSV 1892, Dieter Bartsch, Roland Goering, TC Grün-Weiß Nikolassee, TV Frohnau, DTB, Roman Molleker, Patrick Becher, Michael Lingner, Barbara Ritter, TV Rheinland-Pfalz, Alexandra Toobe, LTTC „Rot-Weiß“, BSC Rehberge, Angelika Liegmann, BFC Alemannia, ICB, Werner Ludwig, Eberhard Geske, ESV Lok Schöneeweide, Alexisrael (CC BY-SA 3.0), djd/Traumeel/thx

Layout & Satz:

Nicole Mascher (Ltg.); maasgestaltet, Aachen

Anzeigen:

RIV GmbH – Telefon 033 22 - 22 166

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Telefon 030 - 4 19 09 - 0
Telefax 030 - 4 19 09 - 299

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB, erscheint fünfmal jährlich, und zwar in den Monaten März, Mai, August, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 10,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder in Folge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Verlages und der Redaktion übereinstimmen.



Siegerehrung der Damen (v.l.): Dr. Walter Ziegfeld (DTB), TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter, Ballkinder, Frau Dr. Beate Loddenkemper (3. v.r.), Michael Wahl, stellv. Vorsitzender des BTTC Grün-Weiß und davor Siegerin Katharina Krüger (SV Zehlendorfer Wespen, WR 9) und die Französin Charlotte Famin (WR 17)

BTTTC Grün-Weiß: ITF Wheelchair Tennis Tour (ITF 3), 26. German Open 2014

Katharina Krügers Hattrick, Alfie Hewetts Premiere

Nicht nur die Hauptfeld-Konkurrenzen der Damen und Herren im Einzel und Doppel faszinierten die Zuschauer bei den 26. German Open (24. bis 27. Juli), sondern es gab auch großartigen Sport in den B-Feldern, in den beiden Trost-Runden und in den Einzel- und Doppelkonkurrenzen der Quads (haben zusätzliche Einschränkungen an den Armen). Insgesamt wurden in zwölf Konkurrenzen 102 Matches gespielt. Allen Teilnehmern gebührt gleichermaßen Respekt und Anerkennung für Leistung, Können, Leidenschaft und Kampfgeist, Eigenschaften, mit denen sie bei Sommerhitze, zwischenzeitlich aber auch mal bei Regen, die erfreulich zahlreichen Zuschauer begeisterten.

Der Deutsche Tennis Bund war prominent vertreten durch die Vizepräsidentin Dr. Eva-Maria Schneider (Jugendarbeit, Spitzensport, Ausbildung und Training), Sportdirektor Klaus Eberhard, Rollstuhlreferent Matthias Ziegfeld und

Bundestrainer Christoph Müller. Sie bekamen wie alle Zuschauer bei dem 18 000-US-Dollar-Turnier sehr guten Sport geboten. Besonders die Einzel bei Damen und Herren, die mit ihrem immer mehr expandierenden Turnierkalender (mit Grand Slams, Super Series, Masters) dem der „Fußgänger“ nicht nachstehen, lösten in ihren Finals alle Versprechen ein. Rasanz, Tempo, Brillanz, Athletik, Raffinesse – Kathi und Alfie als Sieger boten diesen schier unwiderstehlichen Mix, dem die Zuschauer auf der bestens gefüllten Grün-Weiß-Terrasse immer wieder Szenenapplaus zollten.

Katharina Krüger schlägt Charlotte Famin (FRA) erneut

In der schon erwarteten Wiederholung des Vorjahres-Endspiels zwischen Lokalmatadorin Katharina Krüger (SV Zehlendorfer Wespen, WR 9) und der Französin Charlotte Famin (WR 17) setzte sich die 24-jährige Berlinerin mit 7:6 (2), 6:2 erneut durch. Immer dann, wenn im ersten Satz eine Vorentscheidung zu fallen schien, gab es ein Break oder Rebreak. Krüger führte bereits 5:3, hatte fahrtechnisch und in der Länge der Schläge oft ein Plus, doch fehlte es ihr an der Konstanz. So kam es über 5:5 und 6:6 zum Tie-Break. Hier lag Krüger schnell 3:0 vorn und entschied Satz eins mit 7:2 zu ihren Gunsten. Im zweiten Satz dominierte Krüger, Famins Fehlerquote wuchs in dem nun zunehmend einsei-

tigeren Spiel (6:2). 900 Euro Siegprämie für die Berlinerin!

Gemeinsamen Grund zur Freude hatten die beiden Topgesetzten des Einzels dann im Doppel. Denn sie holten sich mit 6:2, 6:0 gegen Louise Hunt/Johana Martinez (GBR/COL) souverän den Sieg. Für Katharina Krüger war der Einzelerfolg der dritte German Open-Sieg nach 2011 und 2013. Erstmals gestartet war die Studentin der Rehabilitationspädagogik bei Deutschlands wichtigstem Rollstuhltennis-Turnier 2001, schied damals im Viertelfinale aus. Dreimal war im Halbfinale Endstation. Ihr sportlicher Ehrgeiz, so bekannte Krüger nach dem Finale in die gleißende Sonne blinzelnd, „sei ungestillt“. Die Paralympics in Rio de Janeiro 2016 sind zunächst das große Ziel, „danach sehen wir weiter.“

Alfie Hewett (GBR) siegt überlegen

Rio dürfte auch für den Herren-Sieger Alfie Hewett („Hewitt“), ein täglich gelebter Traum sein. Aktuell ist der 16-jährige Junioren-Weltranglisten-Erste bei den Herren Nummer 19 der Welt. Im Vorjahr hat er in Berlin gleich in Runde eins gegen seinen britischen Landsmann David Philippson knapp verloren, gewann dann aber die Trostrunde souverän gegen den deutschen Meister Steffen Sommerfeld (SV Zehlendorfer Wespen). Auch diesmal traf er gleich zu Beginn auf einen Landsmann, doch Paul Stewart war beim 0:6, 5:7 chancenlos. Es folgte mit Edward



Katharina Krüger (l.) und die Französin Charlotte Famin in Aktion, getrennt im Einzel, gemeinsam beim Sieg im Doppel

Holt der nächste Brite, gegen den sich Hewett ziemlich strecken mußte, um als Topgesetzter mit 7:6 (3), 7:5 ins Halbfinale einzuziehen. In dem war der Pole Tadeusz Kruszelnicki (WR 35) sein Gegner – und der hätte den Favoriten um ein Haar zu Fall gebracht. Nachdem Kruszelnicki, 2013 mit dem Chilenen Robinson Mendez Doppel-Sieger, bereits Matchbälle für sich verbuchen konnte, drehte Hewett die Partie noch

und holte sich mit 7:5, 2:6, 7:6 (4) im Tie-Break den Finaleinzug. Dort wartete mit Kamil Fabisiak (WR 28) der nächste Pole, der in der Vorrunde die Nummer 2 der Setzliste, Martin Legner (AUT, WR 23), überraschend deutlich mit 6:2, 6:1 bezwingen konnte. Das verhiß Spannung, die angesichts der Tempo- und Präzisionsvorteile des jungen Mannes von der Insel aber nur phasen-

weise aufkommen wollte. Nach dem 6:2 im ersten Satz entschied im zweiten Durchgang Hewetts Break zum 4:3 die Partie, die er mit dem vierten Matchball zum 6:2, 6:3 abschloss. Hewett bedankte sich bei der Siegerzeremonie brav mit einem Statement in deutsch, in dem sein fröhlich beklatschtes „Danke für das Essen!“ und die ausgesprochene Hoffnung auf seine erneute Turnierteilnahme 2015 die Höhe-



Der aufstrebende Alfie Hewett (l.) gewann das Herren-Einzel und, gemeinsam mit Tadeusz Kruszelnicki (r.), auch das Doppel. Im Einzel hätte Kruszelnicki seinen Partner Hewett fast um den Titel gebracht.



Bild links: Ian Payne (GBR) (r.) gewann das Quad-Finale gegen Marcus Laudan (GER), Siegerehrung durch Frau Dr. Loddenkemper und Dr. Ziegfeld. Bild rechts: Das Quad-Doppel ging an die Berliner Laudan-Brüder Maximilian und Marcus (l.)

punkte waren. Berlin, das sei ein „richtiges Turnier zum Wohlfühlen“. Nach den sportlichen Strapazen, sagte er, werde er sich nun erstmal intensiv seinen Lieblingsbeschäftigungen widmen: „viel schlafen“ und „viel essen“ - letzteres ist freilich dem schlanken, jungen Mann in keiner Weise anzusehen. Seit dem 7. Lebensjahr spielt der durch eine angeborene Herzschwäche behinderte Hewett, der zudem mehrere Operationen hinter sich hat, Tennis. In diesem Jahr wurde er bereits World Junior Masters Champion (im Einzel und Doppel). „Ich will der Beste in der Welt werden und Paralympics-Sieger“, sagt er ehrgeizig.

Mit seinem Einzel-Halbfinalgegner Tadeusz Kruszelnicki durfte er im Doppel gleich noch ein zweites Mal von den Früchten des Sieges kosten. Im Finale schlug die britisch-polnische Kombination das österreichisch-deutsche Duo Martin Legner/Steffen Sommerfeld mit 6:2, 7:6 (3). Zuvor mussten Hewett/Kruszelnicki im Halbfinale gegen Fabisiak/Marek Gergely (POL/SVK) alles Können aufbieten, um sich in einem dramatischen Match-Tie-Break mit 4:6, 6:1, 12:10 durchzusetzen. Legner/Sommerfeld hatten in ihrem Auftaktmatch das Kunststück fertiggebracht, die topgesetzten Asi Stokol/David Dalmasso (ISR/FRA) mit 6:2, 7:6 (3) auszuschalten, und danach auch die hoch gewetteten Franzosen Thomas Vinatier/Lahcen Majden mit 6:4, 6:4 besiegt.

Weitere Ergebnisse

Bei den Quads gewann im Einzel der Brite Ian Payne im Finale 7:5, 6:4 gegen Marcus Laudan (GER), das Quad-Doppel ging an die Berliner Laudan-Brüder Maximilian und Marcus, die in ihren vier Round-Robin-Partien ungeschlagen blieben. Die B-Runde der Herren gewann der Italiener Luca Arca mit 6:0, 6:0 gegen den Tschechen Petr Utikal, das B-Doppel holten sich

Sven Hiller/Rody de Bie (GER/NED) mit 6:0, 6:1 gegen die Polen Maksymilian Szary/Adam Kinowski. Blieben noch die Einzel-Trostrunden, in denen Diede de Groot im holländischen Fraueneinzel gegen Mieke van Chastelet (6:7, 6:2, 6:3), Steffen Sommerfeld gegen den Franzosen Thomas Vinatier (3:6, 6:2, 6:2) und Quad Becky Coleman (GB) im Round-Robin-Modus die Oberhand behielten.

„Ein großartiges Turnier mit phantastischer Kulisse“ nannte DTB-Rollstuhltennis-Referent Matthias Ziegfeld die German Open bei der Siegerehrung. Ein Ereignis mit Superambiente und Superversorgung, das als ITF 3 die Standards höherer Kategorien in einigen Belangen sogar überbietet. Angesichts des finanziellen Aus so mancher deutscher Veranstaltungen (z.B. der Bavarian Open) stellt sich aber auch bei den German Open die Frage, wie es weitergeht. Die Senatsausfallbürgschaft trägt zwar viel dazu bei, dass der 45 000-Euro-Etat des Turniers durch die rührigen Macher vom BTTC Grün-Weiß und von den Zehlendorfer Wespen um Dr. Beate Loddenkemper zu stemmen ist. Sponsoren aber, ohne die es nicht geht, erwarten eine entsprechende öffentliche Anerkennung und Resonanz, die mit der Teilnahme von Topspielern und -spielerinnen aus der Weltrangliste steht und fällt. Die Spitzenspieler orientieren sich dabei weltweit bei der gegen-

2015: Upgrade für German Open

Die German Open in Berlin sind inzwischen durch die die Internationale Tennis Federation (ITF) eine Kategorie höher eingestuft worden und werden ab 2015 als ITF-2-Turnier im Rahmen der UniQlo Wheelchair Tennis Tour ausgetragen. „Ich freue mich und danke allen, die daran gearbeitet haben“, sagte Turnierdirektorin Dr. Beate Loddenkemper überglücklich. „Das Turnier wird damit für Topspieler wie zum Beispiel die deutsche Sabine Ellerbrock attraktiver, da mehr Weltranglistenpunkte zu vergeben sind“, so Loddenkemper weiter, die sich dadurch auch eine höhere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erhofft.

Die German Open, die Teil einer 160 Turniere umfassenden Serie in über 40 Ländern sind, finden im kommenden Jahr vom 19. bis zum 23. August 2015 auf der Anlage der Zehlendorfer Wespen statt. DTB

wärtig hohen Turnierdichte auf die höherrangigen Turniere hin, auf denen sie eine hohe Zahl von Wertungspunkten gewinnen können. So ist nachvollziehbar, dass z.B. die Bielefelderin Sabine Ellerbrock, Ex-Weltranglisten-Erste und aktuell die Nummer 3, letztmals 2009 bei den German-Open angetreten ist. Um die Attraktivität der German-Open für die Topspieler zu erhöhen, bemüht sich der DTB nachdrücklich um ein „Upgrading“ des Turniers in die Kategorie 2. Entschieden wird diese für den Fortbestand des Turniers essentielle Frage durch die ITF noch in diesem Jahr.

Text: Klaus Weise · Fotos: Andreas Springer

Ergebnisübersicht der Finals

He A	Alfie Hewett (GBR) - Kamil Fabisiak (POL)	6:2, 6:3
He B	Luca Arca (ITA) - Petr Utikal (CZE)	6:0, 6:0
He A Doppel	Hewett (GBR)/Tadeusz Kruszelnicki (POL) – Martin Legner (AUT)/Steffen Sommerfeld (GER)	6:2, 7:6(3)
Da	Katharina Krüger (GER) - Charlotte Famin (FRA)	7:6(2), 6:2
Da Doppel	Famin (FRA)/Krüger (GER) – Louise Hunt (GBR)/Johana Martinez (COL)	6:2, 6:0
Quads	Ian Payne (GBR) - Marcus Laudan (GER)	7:5, 6:4
Quads Doppel	1. Marcus Laudan (GER)/Maximilian Laudan (GER) 2. Richard Green (GBR)/Payne (GBR)	RR

Willkommen in der HAVELLANDHALLE



Tennis-Training-Center



Unser Tennis-Training-Center ist von allen deutschen und amerikanischen Verbänden zertifiziert; dies ist in ganz Deutschland einmalig. Wir bieten Ihnen ein abgestuftes Kurssystem, so dass Anfänger und Profis schnell nach vorne kommen. Alle guten Schlagtechniken des Tennisspiels werden von physikalischen Gesetzmäßigkeiten bestimmt. Profispieler sind vor

allem deshalb so erfolgreich, weil sie sich diese Gesetze zu Nutze machen. In unserem Tennis-Training-Center wird daher besonderer Wert auf die Technikausbildung der Spieler/innen und die Jugendarbeit gelegt. Mehrere Titel bei Landesmeisterschaften oder den Deutschen Meisterschaften sind die jüngsten Erfolge unserer systematischen Arbeit.



MARK JON HAMLIN

Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, ausgebildet an der Universität von Tyler Texas, von Vic Braden und D. Van der Meer

Sportliche Erfolge: Turniersiege in den USA, Kanada und Mexiko



CHRISTIN POTSCH

Ausbildung: DTB-B-Lizenz

Sportliche Erfolge: 1. Bundesliga, mehrfache Norddeutsche Meisterin



OLIVER LIEBENTHRÖN

Ausbildung: DTB-A-Lizenz, staatlich geprüfter Tennislehrer, USPTR-Professional

Sportliche Erfolge: Regionalliga, Berlin-Brandenburger Meister



PETER DIETRICH

Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, DTB-B-Lizenz, ausgebildet vom TVBB, von Vic Braden, D. Van der Meer und Dr. J. Loehr

Sportliche Erfolge: Bundesliga, Europameister der Tennislehrer



NATASCHA ZVEREVA

Ausbildung: Touring-Pro

Sportliche Erfolge: Wimbledon-, French Open-, US Open-, Australian Open-Siegerin, Nr. 1 der Damen-Weltrangliste



EVA RADNAI

Ausbildung: ungarische Trainerlizenz

Sportliche Erfolge: Fed Cup Spielerin, Vize-Weltmeisterin Damen 40



HEIKE SOMMER

Ausbildung: DTB- sowie USPTR-lizenzierte Trainerin

Sportliche Erfolge: Regionalliga



BORK GERBSCH

Ausbildung: lizenziierter Badmintontrainer

Sportliche Erfolge: 1. Bundesliga, Nr. 2 der Berliner Rangliste

Für Erwachsene



Saisonkurse: Gruppenunterricht für Tennisanfänger bis zu Turnierspielern in unserem bewährten Gruppenunterrichtssystem. Das Training findet 1x pro Woche statt. Die Gruppenbildung erfolgt nach Spielstärke.

Preis pro Person, inkl. Platzmiete		ab 17 Uhr	
		sowie Sa./So.	
wochentags	bis 17 Uhr	ab 17 Uhr	
6 er-Gruppe	11,50 €	12,50 €	
4 er-Gruppe	16,50 €	18,00 €	
3 er-Gruppe	21,00 €	22,00 €	

Tennis-Woche: 10-stündiger Intensivkurs für Spieler aller Spielstärken.

Preis: 160,00 € bis 17 Uhr
175,00 € nach 17 Uhr

Tennis-Woche: (Short course) 6-stündiger Tenniskurs an drei ausgewählten Trainingstagen. (2 Stunden am Tag)

Preis: 96,00 € bis 17 Uhr
102,00 € nach 17 Uhr

Für Kinder und Jugendliche



Junior Camp: 10-stündiger Tenniskurs für Kinder und Jugendliche in allen Schulferien.

Preis: 139,00 €

Junior Camp: (Short course) 6-stündiger Tenniskurs, an drei ausgewählte Trainingstagen in einer Ferienwoche. (2 Stunden am Tag)

Preis: 85,00 €

Einzel-Training: Individuelles Privattraining für Kinder aller Leistungsstärken.

Trainingstage: Montag bis Sonntag

Preis: 29,00 € zzgl. Platzmiete

Duo-Training: Einzeltraining für 2 Personen

Preis: 19,00 € pro Person zzgl. Platzmiete

HAVELLANDHALLE

Alte Dorfstraße 32 • 14624 Seeburg (bei Berlin-Spandau, 3 Minuten von der Heerstraße)
Telefon 030 - 333 333 5 oder 033 201 - 50 30 - 00 • www.havellandhalle.de

DTB: Finalrunde der Deutschen Vereinsmeisterschaft 2014

Zehlendorfer Wespen sind Deutscher Vereinsmeister 2014 der Damen 40

Einen Riesenerfolg können die Zehlendorfer Wespen in diesem Jahr für sich verbuchen: Sie holten sich in Saarbrücken (30. bis 31. August) die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Damen 40 im Finale der vier Regionalligameister. Parallel dazu kämpften die Damen 50 der Wespen in Bad Dürkheim, die Damen 60 des TC 1899 Blau-Weiss in Bonn und die Herren 65 des TC 1899 Blau-Weiss an der Waldmeisterstrasse um die Deutsche Vereinsmeisterschaft - mit unterschiedlichem Erfolg.

Damen 40: Starker Auftritt der Wespen gegen TC Puchheim und TC Rotenbühl

Die Damen 40 der Zehlendorfer Wespen hatten schon 2013 souverän die Regionalligameisterschaft Nord-Ost gewonnen und waren anschließend in der Finalrunde, obwohl ersatzgeschwächt, am Einzug ins Finale nur knapp gescheitert. In diesem Jahr war der Weg in die Finalrunde schwieriger, die Zehlendorfer mussten in der Regionalliga Nord Ost gegen den SC Condor sogar eine Niederlage hinnehmen. Unter drei punktgleichen Mannschaften hatten sie am Ende nur durch die bessere Matchpunkte-Differenz die Nase vorn.

"Jetzt oder nie" werden sie sich auf der Fahrt nach Saarbrücken - in diesem Jahr in stärkster



Pokalübergabe für den Deutschen Mannschaftsmeister 2014 TC Zehlendorfer Wespen in der Klasse Damen 40 (v.l.): Sportministerin des Saarlandes Monika Bachmann, Sportwart TC Rotenbühl Marc Harenberg, Tina Loddenkemper, Günther Schramm, 2. Vors. TC Rotenbühl. Foto: spektrum bilderdienst

Formation - gesagt haben. Und so starteten sie am ersten Tag gegen den TC Puchheim (BTV) furios und zogen - bei nur einer Einzelniederlage von Anne Kröger - mit 5:1 ins Finale ein. In der zweiten Begegnung schlug der TC Rotenbühl (STB) überraschend die erfolgsverwöhnte Mannschaft des TC Blau-Weiß Neuss (Sieger



Deutscher Vereinsmeister 2014 der Damen 40: SV Zehlendorfer Wespen (v.l.): Anne Kröger, Tina Loddenkemper, Jana Hladka-Kissal, Inken Kröger, Corinna Claussen, Livia Stähler-Stan, Beate Pfeiffer, Christine Kämmerer

Foto: spektrum bilderdienst

2013) mit 5:4. Überraschend vor allem deshalb, weil Rotenbühl ausgerechnet die vier Spitzen-einzel (gegen Klaartje van Baarle, Shabnam Siddiqi-El-Hatri, Karina Heck-Elias und Dorit Kersten) gewann, davon drei in Match-Tie-Breaks. Im Finale am zweiten Tag standen sich mit den Wespen und Rotenbühl eine sehr ausgeglichene besetzte und eine Mannschaft mit einem größeren Leistungsgefälle gegenüber. Das zeigte sich an den Einzelergebnissen: Während von den Wespen Anne Kröger und Tina Loddenkemper an Position 1 und 2 glatt verloren, trugen Jana Hladka-Kissal, Inken Kröger, Livia Stähler-Stan und Beate Pfeiffer glatte Zweisatz Siege zum 4:2-Zwischenstand bei. Ein Doppel fehlte noch zur Meisterschaft, am Ende gewannen sie sogar zwei: Anne Kröger/Loddenkemper schlugen Jacqueline Kaiser/Monika Roth mit 6:0, 6:1 und Inken Kröger/Stähler-Stan siegten gegen Simone Schwenkreis/Dr. Judih Gessner mit 6:4, 6:4. Mit 6:3 und dem Titel gingen die Berliner vom Platz.

Damen 50: Zehlendorfer Wespen in Bad Dürkheim ohne Chance

Auch die Damen 50 der Zehlendorfer Wespen hatten sich durch einen 8:1-Kantersieg über das Team von Grün-Weiß Nikolassee die Regionalligameisterschaft Nord-Ost gesichert. Aber für die Finalrunde in Bad Dürkheim hatten sie wohl von vornherein maximal mit einem dritten Platz rechnen können - zu übermächtige Gegner standen ihnen dort gegenüber: Der TV Stockdorf mit zwei Weltklassespielerinnen (Bara Koutna und Renata Tomanova) an der Spitze und mit ETUF Essen der vielfache Deutsche Vereinsmeister in dieser Altersklasse. So kam die Niederlage gegen Essen am ersten Spieltag mit 0:9 (0:18,



Das Damen 50-Team des SV Zehlendorfer Wespen

Foto: Zehlendorfer Wespen (Privat)

28:108) keineswegs überraschend. Auch der TV Stockdorf erwies sich als zu stark für das Team des TC Schwarz-Weiß Bad Dürkheim (6:3), die Paarungen des zweiten Tages lauteten also Bad Dürkheim - Zehlendorfer Wespen (um Platz 3) und ETUF Essen - Stockdorf (um Platz 1). Die Wespen waren den Dürkheimer Spielerinnen im Spiel um Platz 3 in den Einzeln durchaus ebenbürtig: Simone Rausch und Konstanze Arnst gewannen, Regine v. Bruchhausen unterlag glatt, Susanne Schapperle-Schneiderei (5:7, 3:6), Ariane Lauenburg (6:7, 4:6) und vor allem Bettina Lohrber (7:6, 6:7, 6:10) verloren knapp. Nach zwei sieglosen Doppeln war die 3:6-Niederlage besiegelt, für die Berliner blieb nur Platz 4. ETUF Essen verteidigte seinen Vorjahrestitel mit einem äußerst knappen 5:4-Erfolg über Stockdorf, die Entscheidung erfolgte erst im Match-Tie-Break (10:8) des letzten Doppels.

Damen 60 und Herren 65: TC 1899 Blau-Weiss erringt zwei Vizemeisterschaften

Die Damen 60 des TC 1899 Blau-Weiss hatten ihren Titel von 2013 zu verteidigen. Die Kon-



TC 1899 Blau-Weiss, Deutscher Vize-Mannschaftsmeister 2014 Damen 60 (v.l.): Gudula Eisemann, Regine Horrmann, Marion Feigel, Sylvie Galfard-Kirsten, Inge Kubina und Sylvia Bauwens
Foto: TC 1899 Blau-Weiss



Deutscher Vize-Mannschaftsmeister 2014 Herren 65 (v.l.): Hajo Plötz, Wolfgang Korn, Jörgen Jacobs, Bernd Saurbier, Helmut Rudzinski, Frederik v. Wietersheim, Hans-Joachim Andree und Klaus Müller-Boesser
Foto: Andreas Springer

kurrenten waren die Teams des gastgebenden Bonner THV, des Freiburger TC und des TC Unterhaching, das stärkste Team von ihnen war zweifellos das der Bonner Damen mit Susanne Schweda, Sabine Robertz, Irene Smutny und Urte Künstlinger (DTB Damen 60-Rangliste: 1, 6, 8, 20).

Am ersten Tag hießen die Ansetzungen Bonner THV - Freiburger TC und TC 1899 Blau-Weiss - TC Unterhaching, die erstgenannten Mannschaften waren deutlich überlegen und entschieden die Partien bereits in den Einzeln ohne einen Satzverlust jeweils mit 4:0 für sich. Die Freiburger belegten am Ende den 3. Platz.

Das Duell der beiden Sieger am zweiten Tag - beeinträchtigt durch Regenunterbrechungen und Verlagerungen in die Halle - nahm einen dramatischen Verlauf. Sylvia Bauwens, Sylvie Galfard-Kirsten, Gudula Eisemann und Marion Feigel setzten der Bonner Phalanx der AK 60-Ranglistenspieler ihre ganze Erfahrung entgegen. Sie hatten ihre Chancen: Feigel (DR 35) führte im ersten Satz gegen Künstlinger mit 5:2 und 6:5, verlor dann aber doch in zwei Sätzen. Im Hinblick auf das spätere Ergebnis vor entscheidend war die äußerst knappe Niederlage von Galfard-Kirsten gegen Robertz (6:4, 4:6, 6:10). In der zweiten Runde gewann Eisemann gegen Smutny (7:5, 6:4) und verkürzte auf 1:2. Sylvia Bauwens lieferte der deutschen Nummer 1 in dieser Altersklasse ein großes Spiel (4:6, 5:7), den 1:3-Rückstand nach den Einzeln aber konnte sie nicht verhindern. Doch der Wettkampf war noch nicht entschieden: Bauwens/Galfard-Kirsten gewannen das Spitzendoppel gegen Schweda/Künstlinger glatt mit 6:1, 6:3. Das entscheidende letzte Doppel aber verloren Eisemann/Feigel nach der Abwehr von vier Matchbällen mit 3:6, 4:6. Bei einem Endstand von 2:4 hatten die Blau-Weissen nur zwei Spiele weniger gewonnen als ihre Gegner (60:62).

Die Herren 65 des TC 1899 Blau-Weiss genossen an diesem Wochenende zwar Heimvorteil, stießen aber schon am Samstag auf das favorisierte Team des TC Lese Grün-Weiß Köln mit drei Weltklassesenioren, darunter die aktuelle ITF-

Nummer eins Jorge Camina-Borda (ESP). Doch dem Blau-Weiss-Team mit Wolfgang Korn, Helmut Rudzinski, Jörgen Jacobs, Hajo Plötz, Klaus Müller-Boesser und Hans-Joachim Andree gelang mit ihrem 5:4-Sieg ein echter Coup. Auf den unteren Rängen mit Peter Maier und Thomas Zaicz etwas schwächer besetzt, mussten die Kölner hier die Punkte den Berlinern Müller-Boesser und Andree überlassen. Peter Adrigan, die Nummer 2 der Kölner, musste gegen Rudzinski verletzt aufgeben. Korn war gegen Camina-Borda chancenlos und im Duell der beiden ehemaligen Davis Cup-Spieler Machan - Plötz unterlag der Blau-Weisse in zwei Sätzen. Das Einzel zwischen dem Polen Nowicki und Jacobs war für die Schlussabrechnung enorm wichtig, aber nichts für schwache Nerven. Lange Ballwechsel prägten die beiden ersten Durchgänge, nach verlorenem ersten Satz (2:6) steigerte sich Jacobs stark, erhöhte seine Aktivität am Netz und drehte so den Spieß um (6:2). Im Match-Tie-Break war dann Jacobs mit 11:9 der Glücklichere und verschaffte seiner Mannschaft einen 4:2-Vorsprung. Den zum Gesamtsieg erforderlichen Doppelpunkt holten Jacobs/Plötz mit 6:3, 6:1 gegen Camina-Borda/Domenico Tripoldi, der Sieg von Blau-Weiss war perfekt.

Der TC Wolfsberg Pforzheim war da längst wieder in der Kabine. Er hatte die ersatzgeschwächte Mannschaft vom TC Bad Reichenhall überlegen mit 9:0 besiegt.

Der zweite Tag brachte dem TC Lese Köln einen 9:0-Sieg über den TC Bad Reichenhall und einen 3. Platz in der Finalrunde. Das erschöpfte Team vom TC 1899 Blau-Weiss konnte gegen das ausgeruhte Pforzheimer Team eine deftige 1:5-Endspiel-Niederlage nicht verhindern und musste sich mit der deutschen Vize-Vereinsmeisterschaft zufriedengeben. Im ersten Durchgang schlug Karl-Heinz Jakob mit seinem variantenreichen Spiel Helmut Rudzinski

(7:5, 6:1) und Winfried Müller zwang Hajo Plötz mit Stopp- und Crossbällen zu einer verletzungsbedingten Aufgabe (6:3). Andree kämpfte Rainer Schubert bravurös nieder (6:7, 6:2, 10:7) und holte für die Berliner den Ehrenpunkt. Denn im zweiten Durchgang hatte Wolfgang Korn gegen Larry Turville keine Chance (1:6, 2:6) und Donald England brachte Jörgen Jacobs eine überraschend klare 6:3, 6:1-Niederlage bei. Müller-Boesser unterlag Otto Dreßler im Match-Tie-Break (4:6, 6:3, 6:10), obwohl sich Dreßler im 2. Satz eine Muskelzerrung zugezogen hatte. Damit stand der 5:1-Sieg fest. Freude und Jubel waren groß bei der Siegerehrung der acht Wolfsberger.

Der TC 1899 Blau-Weiß mit seiner herrlichen Anlage war für die Finalrunde der Herren 65 ein großartiger Gastgeber. Mehrere ehemalige Davis-Cup-Spieler waren am Start (wie z. B. Robert Machan und Hajo Plötz), die aktuelle Nr. 1 der Welt der Herren 65, Jorge Camina, war mit von der Partie. Unter den begeisterten Zuschauern waren auch die Alt-Internationalen Hans-Jürgen Pohmann, Christian Kuhnke und Harald Elschenbroich.

Den Spitzenmannschaften unseres Verbands herzlichen Glückwunsch zu ihren Erfolgen!

Text: Dr Dieter Rewicki

Deutsche Vereinsmeisterschaften 2014 im Überblick

Da	TC Fidonia Bocholt (Bundesliga) Platz 3: TC 1899 Blau-Weiss	
Da 30	TA SV Böblingen – TC Blau-Weiß Elberfeld	5:4
Da 40	SV Zehlendorfer Wespen – TC Rotenbühl Saarbrücken	6:3
Da 50	ETUF Essen – TV Stockdorf Platz 3: TC Bad Dürkheim – SV Zehlendorfer Wespen	5:4 6:3
Da 60	Bonner THV – TC 1899 Blau-Weiss	6:3
He	TC Blau-Weiß Halle (Bundesliga)	
He 30	Jacobi & Partner Ratingen – TC Parkhaus Wanne-Eickel	5:4
He 40	TC Bad Vilbel – TG Gürzenich-Wald	5:1
He 50	TC SW im ASV Landau – TC Blau-Weiß Fürstzell	5:4
He 55	TuS 84/10 Essen – Tennis 65 Eschborn	5:4
He 60	TC Aschheim – TC Johannesburg	5:4
He 65	TC Wolfsberg Pforzheim – TC 1899 Blau-Weiss	5:1
He 70	TC Rot-Weiß Karlsdorf – TV Espelkamp-Mittwald	4:2

Vier Titel gehen an die rheinischen Verbände

Im Jahr 2013 konnte der TVBB von seinen überragenden Erfolgen bei den Großen Spielen der Verbände mit insgesamt vier Meisterschaften berichten. Mit einer Wiederholung dieses Erfolgs konnten selbst die größten Optimisten nicht rechnen. So gingen die Titel dieses Mal überwiegend ins Rheinische an die Tennisverbände Mittel- und Niederrhein (je 2) sowie nach Bayern, Westfalen, Niedersachsen und Berlin-Brandenburg (je 1).

Der TVBB errang darüber hinaus drei Vizemeisterschaften und einen dritten Platz, kann also ein sehr beachtliches Ergebnis vorweisen. Bei den Großen Cilly Aussem-Spielen und den Großen Meden-/Poensgen-Spielen konnte sich der TVBB diesmal nicht unter den ersten Drei platzieren. Bei den Großen Walther Rosenthal-Spielen (AK 40) belegte der TVBB Platz vier und ist damit in die B-Gruppe abgestiegen. Unsere Verbandsmann-

Deutsche Verbands-Mannschaftsmeister 2014	
Gr. Cilly Aussem-Spiele (U15w)	1. NTV, 2. BTV, 3. WTB/WTV
Gr. Henner Henkel-Spiele (U15m)	1. TVBB, 2. HTV, 3. STB/BTV
Gr. Meden-/Poensgen-Spiele (Da/He)	1. WTV, 2. TVN, 3. WTB/BTV
Gr. Franz Helmig-Spiele (AK 30)	1. TVN, 2. TVBB, 3. BTV
Gr. Walther Rosenthal-Spiele (A K40)	1. TVN, 2. WTB, 3. BTV
Gr. Schomburgk-Spiele (AK 50)	1. TVM, 2. TVBB, 3. BTV
Gr. Fritz Kuhlmann-Spiele (AK 50)	1. TVM, 2. TVN, 3. TVBB, 4. NTV
Gr. Werner Mertins-Spiele (AK70)	1. BTV, 2. TVBB, 3. TVM

schaften haben den TVBB würdig und auch sehr erfolgreich vertreten, ausdrücklich auch einschließlich unserer Walther Rosenthal-Mannschaft, die durch zwei sehr unglückliche 4:5-Niederlagen abstieg.

Tennisfreunde Dachau: Große Meden- und Poensgen-Spiele

Trotz tollem Team Finale verpasst

Im vergangenen Jahr wurde die TVBB-Auswahl nach einem packenden Finale Zweiter. Um so größer war 2014 die Motivation, den Titel zu holen. Um diesen kämpften die Mannschaften von 15 DTB-Landesverbänden vom 28. bis 31. August bei den Tennisfreunden Dachau (Bayern). Ob es mit dem Titelgewinn geklappt hat, darüber berichtet Mannschaftsmitglied Charlotte Klasen (TC 1899 Blau-Weiss).

Bis auf zwei Spieler, Juliane Triebe (BSV 1892) und Sebastian Rieschik (LT-TC "Rot-Weiß"), traten wir mit derselben Mannschaft wie im Vorjahr an. Dazu gehörten unser Mannschaftsführer Alexander Betz (SV Zehlendorfer Wespen), Laslo Urrutia, meine Geschwister Anna und Friedrich Klasen (alle TC 1899 Blau-Weiss), Lena Rüffer (BSV 92) und ich.

Nachdem die Auslosung offiziell war, durch die wir mit Thüringen, Hamburg und dem amtierenden Meister Bayern in einer Gruppe waren, hielten wir den Gruppensieg durchaus für machbar. Und gegen Bayern hatten wir ja noch eine Rechnung aus dem vergangenen Jahr offen! Als erstes ging es also Donnerstag früh gegen Thüringen. Da dessen Team eher als eine der schwächeren Mannschaften galt, bedeutete diese Partie für uns einen Pflichtsieg, den wir dann auch mit einem 6:0 einfahren konnten. Noch am selben Tag ging es dann gegen Hamburg. Für's erste wurden nur die Einzel gespielt, die insgesamt deutlich spannender als zuvor gegen Thüringen verliefen, wir konnten jedoch am Ende alle vier Einzel für uns entscheiden. So konnten wir dann am Abend mit allen beim Spielerabend entspannen, der auf einem Schloss in der Nähe der Dachauer Innenstadt stattfand.

Freitagmorgen wurden dann parallel die Doppel gespielt, bei denen nochmal unsere zwei jüngsten, Lena Rüffer und Juliane Triebe, ran durften, nachdem sie schon gegen Thüringen eine solide Leistung in ihren Einzeln gezeigt hatten. Am Ende hat es im Doppel gegen die Hamburgerinnen Lisa Matvyenko/Janna Hildebrandt trotz enger Spiele nicht ganz gereicht. Dafür kassierten wir durch das Herrendoppel noch einen Punkt, wobei nach dem 4:0 der Einzel das Endergebnis nicht mehr ganz so bedeutend war. Am Ende würde ohnehin nur der direkte Vergleich gegen Bayern zählen, die sich solide mit zwei 6:0-Siegen durchgespielt hatten. Alle freuten sich auf die Revanche gegen Bayern und uns war klar, dass es nun auf jedes Spiel ankommen könnte. Zu Beginn der ersten beiden Einzel sah es erstmal ganz gut aus. Nachdem ich den ersten Satz gewinnen konnte, kippte das Spiel aber, und ich konnte das Match lediglich im



Die TVBB-Verbandsmannschaft der Damen und Herren 2014 (v.l.): Alexander Betz, Sportwart Bernd Wacker, Laslo Urrutia Fuentes, Sebastian Rieschik (hintere Reihe), Friedrich Klasen, Juliane Triebe, Lena Rüffer (mittlere Reihe), Anna und Charlotte Klasen
Foto: Tennisfreunde Dachau

Match-Tie-Break gewinnen. Auch bei den Jungs gab es ein umkämpftes Match, in dem Laslo schließlich im Match-Tie-Break Hannes Wagner unterlag, jedoch einen wertvollen Satz für uns sicherte.

Mit den darauffolgenden Matches der Nummern eins sollte es nicht leichter werden. Luisa-Marie Huber spielte an dem Tag extrem stark und machte neben zahlreichen Gewinnern kaum eigene Fehler. Zwar fand Anna Mitte des zweiten Satzes besser ins Match und das Spiel gestaltete sich ausgeglichener, jedoch konnte Huber die entscheidenden Punkte gewinnen und sich so in zwei Sätzen durchsetzen.

Sebastian Rieschik dagegen hatte einen guten Start und führte bald mit 6:4. Mit der Zeit kam Kevin Krawietz aber besser ins Spiel und spielte freier auf. Am Ende kämpfte er sich durch und holte im Match-Tie-Break den dritten Punkt für Bayern. Für uns stand also fest: Beide Doppel müssen gewonnen werden, um noch eine Chance auf den Gruppensieg zu haben. Mit Kevin Krawietz/Hannes Wagner stand Laslo und Sebastian aber ein starkes und eingespieltes Duo gegenüber, das den beiden nichts schenkte und durch ihren Sieg die Entscheidung zu Gunsten der Bayern herbei führte. Als Trost konnten Anna und ich uns im Damendoppel in zwei Sätzen durchsetzen. Die Niederlage von 2:4 war damit aber leider nicht mehr

Die Ergebnisse des 3. Gruppenspiels Bayern vs. TVBB

Krawietz, Kevin - Rieschick, Sebastian	4:6, 6:1, 10:4
Wagner, Hannes - Urrutia, Laslo	6:1, 0:6, 10:7
Huber, Luisa-Marie - Klasen, Anna	6:3, 6:4
Ruppert, Lena - Klasen, Charlotte	4:6, 6:1, 3:10
Krawietz / Wagner - Rieschick / Urrutia	6:3, 1:6, 10:6
Huber / Hafner - Klasen / Klasen	1:6, 4:6

zu verhindern. Drei Matches verloren wir im Match-Tie-Break denkbar knapp. Gesamtergebnis: 2:4, 7:9, 50:53.

Abgesehen davon, dass wir schließlich schon eher abreisen mussten als erhofft, waren es wieder tolle drei Tage, in denen wir ein super Team waren, in dem man sich einfach wohl fühlt!

Ein großer Dank geht an unseren Coach Bernd Wacker, auf den wir uns jederzeit verlassen konnten und der uns durchweg unterstützte. Dieses Event will keiner von uns missen und wir sind stolz, für Berlin-Brandenburg spielen zu dürfen!

Text: Charlotte Klasen

Leipziger TC 1990: Große Franz Helms-Spiele 2014 (AK 30)

Berlin-Brandenburg: Titelverteidigung gescheitert

Das TVBB-Team verlor bei den Großen Franz Helms-Spielen (AK 30, Gruppe A) in Leipzig (6. und 7. September) das Finale gegen die Verbandsmannschaft Niederrhein nach langem Kampf mit 4:5. Die 2013 in dieser Altersklasse erstmals erkämpfte Trophäe kehrt damit wieder an den Niederrhein zurück.

Unsere Franz Helms-Mannschaft - identisch mit der Siegermannschaft 2013 - traf in Leipzig auf die Auswahlmannschaften des Niederrheins, Bayerns und Sachsens (Aufsteiger). Die Auslosung ergab für das Halbfinale die Paarungen Berlin-Brandenburg vs. Sachsen und Niederrhein vs. Bayern.

Das TVBB-Team meisterte die erste Hürde mit Bravour und gewann mit 7:2. Im Spitzeneinzel der Herren unterlag Timo Fleischfresser dem Dresdner Christian Haupt mit 3:6, 4:6.

Den zweiten Punkt gab Saskia Kohlhaas gegen Jenny Kühne mit 4:6, 4:6 ab. Im zweiten Halbfinale zwischen dem Niederrhein und Bayern stand es nach den Einzeln 3:3, nach den Doppeln 4:4, so dass - wie so oft bei den Großen Spielen - das Mixed die Entscheidung brachte. Dieses ging im Match-Tie-Break an Niederrhein. So hießen am zweiten Tag die Kontrahenten Niederrhein - Berlin-Brandenburg im Finale und Bayern - Sachsen im Kampf gegen den Abstieg.

Das Finale nahm zwischen den beiden gleichwertigen Teams einen dramatischen Verlauf. Es begann mit einer 3:0-Führung nach der ersten Runde verheißungsvoll mit Siegen von Jeschonek, Schreiber und Niggemeyer.

Knappe Niederlagen von Freudenreich (6:7, 5:7), Fleischfresser (4:6, 6:2, 7:10) und Saskia Kohlhaas (6:3, 4:6, 6:10) brachten mit dem 3:3 einen Rückschlag.



Die Franz Helms-Mannschaft des TVBB (v.l.): Timo Fleischfresser, Julian Freudenreich, Sascha Lehmann, Florian Jeschonek, Saskia Kohlhaas, Syna Schreiber und Kim Niggemeyer. Foto: Christel Becker

Auch in der Doppelrunde sah es anfangs gut aus, der TVBB gewann jeweils den ersten Satz. Doch den Gegnern gelang es, trotz des raschen Verlustes des Damendoppels, eine Wende im Herrendoppel und im Mixed herbeizuführen. Fleischfresser/Freudenreich verloren 6:2, 2:6, 6:10.

"Nahezu an ein Wunder" (so der TVN-Kapitän Daniel Meyer) grenzte die Leistung vom Niederrhein im Mixed, das "gegen die extrem er-

fahrenen und spielstarken Schreiber/Jeschonek im Match-Tie-Break mit 10:7 nach Abwehr eines Matchballes die Oberhand behielt".

Ob Wunder oder nicht, das TVBB-Team hat eine bravourösen Wettkampf abgeliefert, auch wenn die Titelverteidigung knapp gescheitert ist. Freude ist auch bei einem zweiten Platz mehr als gerechtfertigt.

Text: Dr. Dieter Rewicki

TC Rot-Weiß Tuttlingen: Große Walther Rosenthal-Spiele 2014 (AK 40)

TVBB-Team unglücklich abgestiegen

Mit zwei knappen 4:5-Niederlagen gegen den Titelverteidiger Württemberg und gegen den Aufsteiger Bayern belegte das TVBB-Team nur Platz vier und muss nun im nächsten Jahr in der B-Gruppe um den Wiederaufstieg kämpfen.

Es war eine lange Anfahrt für das TVBB-Team nach Tuttlingen im äußersten Südwesten Baden-Württembergs, um mit den Mannschaften Württembergs, des Niederrheins und Bayerns Meisterschaft und Pokal der Großen Walther Rosenthal-Spielen auszuspielen. Als Favorit galt in diesem Jahr der Niederrhein mit Christian Schäffkes, Carsten Braasch und Matthias Huning bei den Herren und Nicole Liedtke, Verena Franke, Sonja Kaspers, Shabnam Siddiqi und Judith Rollka bei den Damen (allesamt in den deutschen Ranglisten hoch angesiedelt).

Die Halbfinal-Auslosung ergab die Paarungen Württemberg - Berlin-Brandenburg und Bayern - Niederrhein. Die Bayern unterlagen dem favorisierten Niederrhein-Team mit 2:7, vor allem die gut eingespielten Doppel vom Niederrhein demonstrierten ihre Stärke. Das TVBB-Team erwies sich als der Württemberger Mannschaft ebenbürtig. Bei den Herren gelang Thron (DR40 Nr.16) ein 6:4, 6:4-Sieg über Jochen Lehn (DR45 Nr.9), der Deutsche Seniorenmeister (Herren 45) verlor in dem wichtigen Spitzenspiel gegen Christoph Back im Match-Tie-Break mit 5:10, Scholz verlor gegen Michael Kocher (DR45 Nr.5) in zwei Sätzen. Von den Damen holten Dr. Hofmann und Saskia Zink zwei Punkte für den TVBB. Es stand damit nach der ersten Runde 3:3.

Wie so häufig in den Großen Spielen zwischen gleichwertigen Mannschaften musste die Entscheidung - nachdem die Berliner das Herrendoppel gewonnen und das der Damen verloren hatten - im Mixed fallen. Alle Hoffnungen ruhten hier auf den Berliner Spitzenspielern Dr. Hofmann/Blömeke. Die Württemberger setzten hier neben Europameister und Deutschen Meister Michael Kocher als "Ersatz" die ehemalige Weltranglistenspielerin und Deutsche Meisterin Annette Fauser ein, gegen die die Berliner beim 3:6, 3:6 keine Chance hatten.

Im Finale am zweiten Tag gab das starke Herren-Trio des Niederrheins den Ausschlag für den Sieg über Württemberg. Alle drei Herreneinzel und ein Sieg bei den Damen stellten die Weichen für den Sieg, den das Doppel Schäffkes/Braasch sicherstellte. Die Niederrhein-Mannschaft siegte am Ende mit 6:3.

Bayern und Berlin-Brandenburg kämpften um den Klassenerhalt. Nach der Einzelrunde stand es 3:3. Die Herren-Einzel brachten einen Sieg für



AK40-Team des TVBB bei den Großen Walther Rosenthal-Spielen in Tuttlingen (v.l.): Jens Thron, Christopher Blömeke, Burhard Scholz, Dr. Christiane Hofmann, Christiane Merziger, Saskia Zink, Cornelia Kellner
Foto: TVN

für Blömeke und Niederlagen für Thron und Scholz, bei den Damen stand den Siegen von Dr. Hofmann und Zink die Niederlage von Kellner gegenüber. Das Mixed mit Blömeke/Zink gegen Bengeser/Ruppert ging an Berlin. Im Damen-Doppel war das Glück den Berlinern nicht hold, sie führten im Match-Tie-Break zwar mit 9:8 - aber sie verloren dann doch (9:11). Der entscheidende fünfte Punkt fiel im Herrendoppel. Nach verlorenem ersten Durchgang in einem Match auf hohem Niveau hatten Thron/Scholz im zweiten Satz sogar einen Satzball, verloren dann aber doch im Tie-Break (4:6, 6:7).

In zwei großartigen Wettkämpfen mussten die Berliner die zweiten 4:5-Niederlage hinnehmen und den Abstieg in die B-Gruppe antreten.

Text: Dr. Dieter Rewicki

TC Rot-Weiß Troisdorf: Große Wilhelm Schomburgk-Spiele 2014 (AK 50)

Vizemeisterschaft für Berlin-Brandenburg

Die stark besetzte TVBB-Mannschaft hatte als Titelverteidiger mit den Mannschaften aus Württemberg, Niedersachsen und Bayern gut aufgestellten Gegner. Das Los beschied unserem Team den Aufsteiger Niederrhein als Halbfinal-Gegner. Im zweiten Halbfinale trafen Bayern und Mittelrhein aufeinander.

Der Aufsteiger entpuppte sich für Berlin allerdings erwartungsgemäß als starker Kontrahent, besetzten doch seine aufgebotenen Herren und Damen absolute Spitzenplätze in den Deutschen Rangliste 50/55, mit denen in dieser Hinsicht sich nur unsere vielfache Ver-

bandsmeisterin und Deutsche Meisterin Susanne Boesser vergleichen konnte. Zum Glück ließen sie sich dadurch nicht beeindrucken. Unsere kampfstarken Damen, allen voran Susanne Boesser, holten alle drei Einzelpunkte: Boesser (DR 55 Nr. 4) kämpfte Iwona Wojszyk (DR 50 Nr.8) mit 5:7, 6:3, 10:4 nieder, Christine Mallon (DR 50, Nr. 31) schlug Karina Heck-Elias (DR 50 Nr.13) und Christine Marquardt (DR50 Nr. 35) besiegte Gabriela Groell-Dinu (DR 50 Nr.49) jeweils in zwei Sätzen. Ein glänzend aufgelegter Guido Schiller (DR 50 Nr.82) holte einen wichtigen Punkt durch einen 6:2, 6:3-Sieg über Detlef Hungerberg (DR 55 Nr.44). Reichelt (DR 55 Nr.35) gegen Jungnitsch (DR 55 Nr.6) und Mon-

roy (DR 55 Nr.22) gegen Axel Goike (DR 50 Nr.5) standen jeweils auf verlorenem Posten (0:6, 1:6) - aber insgesamt führte der TVBB mit 4:2.

In der zweiten Runde gewannen Jungnitsch/Hungerberg gegen Kemkes/Vömel das Herrendoppel glatt, Schiller/Mallon verloren das Mixed gegen Goike/Wojszyk mit 4:6, 4:6 - der neue Matchstand: 4:4. Alles hing jetzt am Damendoppel, in dem der Niederrhein jetzt Sabine Schmitz (DR 55 Nr.2) an die Seite von Gröll-Dinu stellte. Für den TVBB spielten Boesser/Marquardt, und diese hatten schließlich mit 6:4, 4:6, 10:5 das bessere Ende für sich. Das Gesamtergebnis lautete aus TVBB-Sicht 5:4, 10:10, 76:88, ein hauchdünner Sieg also.

Das zweite Halbfinale gewann die Auswahl vom Mittelrhein gegen Bayern mit 6:3, so dass sich am zweiten Tag im Finale die Mannschaften der Verbände Mittelrhein und Berlin-Brandenburg gegenüberstanden. Den Abstiegskampf bestritten Niederrhein und Bayern. Mit einer überlegenen Teamleistung sicherte sich Bayern mit einem 5:1-Erfolg den Klassenerhalt.

Im Finale erwiesen sich vom Mittelrhein die Herren, vom TVBB die Damen als überlegen, wenn auch mit graduellen Unterschieden: Bei den Herren unterlagen Reichelt und Vömel glatt in zwei Sätzen, während Schiller mit starkem kämpferischem Einsatz erst im Match-Tie-Break mit 6:10 gegen Mike Bauer verlor. Die Damen machten das mit einem 3:0 in den Einzeln in engen Matches wieder wett: Boesser schlug die Nummer zwei der 50er Deutschen Rangliste, Gabriela Jarecki, mit 3:6, 6:4, 10:3, Mallon siegte über Karin Linsen (DR 50 Nr.4) mit 6:2, 6:7, 10:2 und Marquardt gewann in zwei Sätzen gegen Elisabeth Jülich. Zwischenstand: 3:3. In der zweiten Runde kam dann das vorzeitige Ende: Beide Mannschaften wollten wohl im Mixed die Entscheidung suchen, eine Punkteteilung im Herren- und im Damendoppel annehmend, und machten dieses deshalb gleichermaßen mit Bauer/Jarecki und Schiller/Boesser stark.



Das AK50-Team des TVBB bei den Großen Schomburgk-Spielen in Troisdorf (v.l.): Guido Schiller, Marco Reichelt, Gabriel Monroy, Mark Vömel, Susanne Boesser, Christine Marquardt, Peter Kemkes, Kerstin Kauf und Christine Mallon
Foto: TVN

Aus Berliner Sicht: Das Herrendoppel ging glatt verloren (2:6, 4:6), das Mixed schließlich auch (3:6, 5:7), das Damendoppel wurde danach abgebrochen - Mittelrhein war Meister.

Die Vizemeisterschaft ist unter den gegebenen Umständen als ein großer Erfolg für unser Team zu werten.

Text: Dr. Dieter Rewicki

TC Kleinmachnow: Große Fritz-Kuhlmann-Spiele (AK 60)

Titel verloren, aber Klasse gehalten

Die Großen Fritz-Kuhlmann-Spiele der AK 60, seit 1990 ausgetragen, sind seit jeher eine Domäne des TVBB. Beim TC Kleinmachnow fand am 6. und 7. September die nunmehr 25. Auflage statt. Die Berlin-Brandenburger standen 16 Mal im Endspiel. Neunmal gewannen sie es, erstmals 1996 und zuletzt 2013. Was zugleich beantwortet, ob es in diesem Jahr einen weiteren Titelzuwachs gegeben hat – nein! Und auch im Finale stand das TVBB-Team nicht.

Die Halbfinalauslosung für die DTB-Verbandsmeisterschaften der 60er brachte dem Gastgeber TVBB Mitfavorit Niederrhein als Kontrahenten. In der zweiten Paarung standen sich Vorjahresfinalist Mittelrhein, damals dem TVBB 4:5 unterlegen, und Aufsteiger Niedersachsen gegenüber.

Wie sich in den beiden Wettkampf-Tagen bei sehr gutem Tenniswetter im Brandenburgischen vor den südwestlichen Toren Berlins zeigte, bildeten die vier Teams ein starkes, sehr ausgeglichenes Quartett, wie man es nicht allzu oft findet. Von den vier Partien endeten drei mit 5:4, eine mit 6:3. Das etwas unerwartete Ranking am Ende: Sieger Mittelrhein, Zweiter Niederrhein, Dritter Berlin-Brandenburg, Vierter der Aufsteiger und Wieder-Absteiger Niedersachsen, das sich bei seinem A-Gruppen-Gastspiel allerdings gut verkaufte.



Die AK60- Auswahlmannschaft des TVBB (v.l.): Gudula Eisemann, Christina Gehrke, Sylvia Bauwens, Helmut Rudzinski, Jörgen Jacobs, Inge Kubina, Marion Feigel, Seniorensportwart Wolfgang Haase (hinten), Jürgen Schulz, Klaus Müller-Boesser und Guido Jacke (vorn)
Foto: Andreas Springer



Sylvia Bauwens (l.) revanchierte sich bei Barbara v. Ende für die Niederlage bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften Foto: Andreas Springer



Das Doppel Schulz (vorn)/Rudzinski machten den entscheidenden fünften Punkt gegen Niedersachsen Foto: Klaus Weise



Triumph des Mixed-Paares Schweda/Nickäs nach dem Siegpunkt zum 5:4

Foto: Andreas Springer

Dass am Ende nicht die beiden bisherigen Neunfach-Gewinner der Kuhlmann-Spiele, der TVBB und der TV Niederrhein, ins Endspiel einzogen und den alleinigen Rekordgewinner unter sich ausmachten, hatte vor allem natürlich mit den starken Mittelrhein-Akteuren zu tun, war aber auch der simplen Auslosungslogik geschuldet, die die Berliner und das Niederrhein-Team schon im Halbfinale zusammenführte. Dort zeigte sich, dass die Gäste aus dem Westen schlichtweg besser besetzt waren und ihnen wegen ihrer phänomenalen Männer-Spielstärke nur schwer beizukommen war. Allein fünf ihrer Herren und zwei ihrer Damen sind unter den Top 10 der DTB-Ranglisten notiert. Den Gästen boten sich gegenüber den Berlinern auch von der Personalausstattung her insgesamt mehr Variationsmöglichkeiten.

Erster Tag: Berlin-Brandenburg unterliegt dem Niederrhein

Gegen den Niederrhein hielt der TVBB in den Einzeln noch gut mit, setzte den drei Niederlagen der Herren drei Siege durch Sylvia Bauwens, Gudula Eisemann und Marion Feigel entgegen. Eine Energie- und Kraftleistung unserer bewährten Damen, der sie in den Doppeln Tribut zollen mussten: Alle drei gingen klar verloren, aus dem 3:3-Zwischenstand (7:7, 56:49) wurde so ein 3:6 (7:13, 77:87).

Ein Schlüsselspiel war schon das Herren-Einzel von Jörgen Jacobs gewesen, der - in diesem Jahr in hervorragender Form - nach starkem Spiel gegen Niederrheins Rainer Friemel im Match-Tie-Break den Sieg auf der Kelle hatte, aber am Ende doch 9:11 verlor.

Im zweiten Halbfinale qualte sich der favorisierte Mittelrhein zum 5:4-Erfolg (10:10, 87:77) gegen Aufsteiger Niedersachsen, der erst durch das Mixed Susanne Schweda/Manfred Nickäs sichergestellt wurde. Die beiden avancierten sozusagen zu den MVP's (Most Valuable Players) der Finalrunde, denn sie sollten am zweiten Tag noch einmal eine Hauptrolle spielen. Ansonsten

waren die Mittelrhein-Frauen der entscheidende Faktor, sie gewannen alle drei Einzel.

Zweiter Tag: Mittelrhein und Berlin-Brandenburg siegen

Die beiden aus den Halbfinals resultierenden Partien waren mithin: TVBB vs. Niedersachsen gegen den Abstieg, Niederrhein vs. Mittelrhein um den Titel. Erneut erlebten die Zuschauer zwei Matches auf Augenhöhe und mit zwei 5:4-Resultaten.

Dabei war das 5:4 der Berlin-Brandenburger, mit dem diese sich den Verbleib in der A-Gruppe sicherten, deutlicher, als es die nackten Zahlen verraten. Schon nach der Einzelrunde führten sie 4:2, weil diesmal neben Bauwens, Eisemann und Feigel auch Helmut Rudzinski gegen Dieter Eiseler punktete. Rudzinski war auch an dem das Spiel entscheidenden Zähler im Herren-Doppel (mit Jürgen Schulz) gegen Peter Ulferts/Dieter Cardis (6:1, 6:2) beteiligt. Das bereits laufende Damen-Doppel und und das Mixed wurden daraufhin abgeschenkt, so dass am Ende ein 5:4 (14:8, 93:67) für die Berliner zu Buche stand.

Ein „echtes“ 5:4 mit Dramatik pur zum letzten Ballwechsel bot dagegen das Finalmatch zwischen Niederrhein und Mittelrhein. Im Endspiel des Vorjahres noch dem TVBB unterlegen, war der Mittelrhein jetzt ganz besonders erpicht auf den Titel. Starke Herren beim Niederrhein, herausragende Frauen beim Mittelrhein - was würde den Ausschlag geben?

Von Beginn an wollte keiner der Kontrahenten auch nur die geringste Schwäche zeigen oder auch nur ein Stück Boden preisgeben. Niederrheins exzellentes Trio mit Dan Nemes, Horst-Dieter van de Loo und Gerd Dahmen ließ überhaupt nichts anbrennen, schickte Manfred Nickäs, Peter Maier und Wolfgang Overkemping mit 0:6 Sätzen und 11:36 Spielen von den Plätzen. Nahezu gleich aber taten es ihnen Susanne Schweda, Sabine Robertz und Irene Smutny vom Mittelrhein, die Jutta Bökmann,

Reinhilde Adams und Gabriele Meier mit 7:1 Sätzen beherrschten. Die Doppel also mussten es richten, genauer gesagt: das Mixed. Denn im Damen- wie im Herrendoppel waren die Rollen genauso verteilt wie zuvor in den Einzeln.

Das Mixed beim Stande von 4:4 war ein echtes Finale furioso, ausgetragen zwischen Gabriele und Joachim Meier vom Niederrhein und Susanne Schweda/Manfred Nickäs vom Mittelrhein.

Schweda/Nickäs gewannen den ersten Satz mit 6:1, die Meiers den zweiten mit 7:5. Der Match-Tie-Break danach bot viel Stoff für Mixed Emotions im echten Wortsinn. Der Spielfilm aus Sicht des TVM-Duos: 2:5, 5:5, 6:5, 6:8, 7:9, Matchball, 9:9, 9:10, Matchball, 11:10, 12:10 - Mittelrhein ist erstmals Sieger der großen Fritz-Kuhlmann-Spiele!

„Auf unserem Kleinbus, mit dem wir aus Köln nach Berlin gekommen sind, steht 'Tennis-Jugend unterwegs'. Das hat uns motiviert“, so fand Kapitän Peter Meier, Dozent an der Kölner Sporthochschule, eine nicht ganz ernst gemeinte Erklärung für den Erfolg. Und kündigte für die 600 km retour an: „Jetzt werden wir uns mit Wein und Gesang diesem Anspruch würdig erweisen!“

Generell ist zu sagen, dass der TC Kleinmachnow wieder einmal für beste Bedingungen für die zum dritten Male ausgetragenen Großen Spiele bot. Ohne eigene Bewirtschaftung sorgten Frau Inge Bulheller und Frau Regina Schubert mit Betriebsamkeit und Charme dafür, dass kein kulinarisches Bedürfnis unbefriedigt blieb. Das hatte was!

Und dass Hartmut Kneiseler als Oberschiedsrichter nicht nur per Statur ein Mann mit Gesicht und Gewicht ist, sondern es versteht, eine Veranstaltung ohne jeden Holperer tadellos über die Bühne zu bringen, ist zwar eine alles andere als neue Erkenntnis, sollte aber gerade deshalb erwähnt werden.

Text: Klaus Weise

TC Blau-Weiß Heiligenhaus: Große Werner Mertins-Spiele 2014 (AK 70)

Bayern gewinnt mit hauchdünnem Vorsprung

Beim TC Blau-Weiß 02 Heiligenhaus (Niederrhein) wurden die Großen Spiele der „Supersenioren“ (70 Jahre und älter) in der A-Gruppe ausgetragen. Am Ende der beiden Tage mit Spitzentennis in dieser Altersklasse konnte das TVBB-Team wie im Vorjahr die Deutsche Vizemeisterschaft erringen.

Das leicht favorisierte TVBB-Team traf auf die Vierer-Mannschaften des Vorjahressiegers Mittelrhein, des Niederrheins und des Aufsteigers Bayern. Am ersten Tag kam es in den Halbfinals zu den Begegnungen Mittelrhein - Berlin-Brandenburg und Niederrhein - Bayern.

Für die Berliner bedeutete dieses Halbfinale die Wiederauflage des Endspiels vom Vorjahr, das man "eigentlich gar nicht hätte verlieren können". Sie hatten also etwas gut zu machen, und das taten sie auch. Gerd Gröll, der Elschenbroich im letzten Jahr im Match-Tie-Break eine Niederlage beibringen konnte, unterlag dieses Mal mit 5:7, 6:7. Schubert/Dr. Hoffmann machten es besser als Stuck/v. Bruchhausen 2013 und gewinnen das Mixed. Mit den Einzelsiegen von Saurbier und v. Bruchhausen war der TVBB-Sieg (4:2) perfekt, das Finale erreicht.

Das zweite Halbfinale gewann Bayern gegen Niederrhein mit 6:0 deutlich, aber das Ergebnis täuscht über den wahren Verlauf der Matches hinweg. Beispielhaft der Verlauf der Herren-einzel: Das Spitzeneinzel gewann Bayern erst nach über zwei Stunden (allein das erste Spiel dauerte fast 30 Minuten), das zweite Einzel ging durch Sturz des Gegners an Bayern, im dritten Einzel siegte Bayern nach 0:5 am Ende mit 7:6, 6:2. Die Mannschaft vom Niederrhein verlor am nächsten Tag auch gegen die Vertretung vom



Die Mertins-Mannschaft des TVBB (v.l.): Harald Elschenbroich, Dr. Brigitte Hoffmann, Manfred Gatzka (Mannschaftsführer), Armin Schubert, Bernd Saurbier und Regine von Bruchhausen Foto: Klaus Molt

Mittelrhein mit 2:4 und stieg damit in die B-Gruppe ab.

Das Finale am zweiten Tag zwischen Berlin-Brandenburg und Bayern nahm einen spannenden Verlauf. Elschenbroich brauchte mehr als zwei Stunden, um mit seinem fehlerfreien Spiel den bayerischen Spitzenspieler Jochen Herrmann mit 6:2, 6:3 zu besiegen. Das zweite Einzel bestritt Bernd Saurbier, in den letzten beiden Jahren eine sichere Bank, gegen Erhard Windisch, einem raffinierten Spieler mit gutem Spielaufbau, und verlor mit 4:6, 3:6. Im dritten Herren-einzel erlitt Schubert gegen Helmut Hecht mit 6:7, 1:6 eine Niederlage. Aber die glich die dies-

jährige deutsche AK 70-Vizemeisterin Regine v. Bruchhausen gekonnt durch einen 6:2, 6:1-Sieg über Nanda Fischer aus. Damit stand es 2:2.

In der Doppel-Runde gab es für das TVBB-Mixed Dr. Hoffmann/Schubert gegen die von den Bayern frisch eingesetzte Paarung Rolf Markert/Hildegard Schlez eine herbe Enttäuschung. Sie verloren mit 1:6, 0:6. Damit brauchte das Bayern-Team nur noch einen Satz aus dem Herrendoppel zum Titelgewinn. Das gewannen zwar die Hauptstadtler Elschenbroich/Saurbier gegen Windisch/Hecht mit 3:6, 6:2, 11:9 - der Pokal aber ging nach Bayern.

Text: Dr. Dieter Rewicki

Anzeige

matchball
Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

BESUCHEN SIE UNS
JETZT ONLINE:
www.tvbb-matchball.de

HOME AKTUELLE AUSGABE ARCHIV SHOP NEWS KONTAKT





Deutscher Meister AK45 Jens-Christopher Blömeke (r.) bei der Siegerehrung mit Ralph Schmücking



Deutsche Meisterin AK55 Susanne Boesser mit Margreth Beyer (l., 2. Platz) und Sabine Schmitz (TVN, 3. Platz)

DTB/HTC Bad Neuenahr: 61. Nationale Deutsche Tennismeisterschaften der Senioren 2014

Fünf Meister kommen aus Berlin

Ehemalige Welt- und Europameister, Ex-Davis Cup-Spieler und viele einstige Deutsche Titelträger bei den Aktiven ermittelten auf der schönen 14-Platz-Anlage des HTC Bad Neuenahr (Rheinland-Pfalz) vom 22. Juli bis 3. August ihre diesjährigen Champions. Um die Meistertitel in den 45 Konkurrenzen (Einzel, Doppel, Mixed) kämpften an 13 Wettkampftagen 730 Senioren, alle älter als Jahrgang 1974. Die Deutschen Seniorenmeisterschaften sind einer der weltweit größten Tennisevents. Auch für den TVBB waren es mit vier Titelträgern und einigen Halbfinal- und Endspielteilnahmen wieder erfolgreiche Meisterschaften.

In den Tagen von Bad Neuenahr wurden mehr als 1 200 Matches gespielt und 4 000 Liter Mineralwasser geordert. Mehr als 12 000 Zuschauer verfolgten die vielen spannenden Wettkämpfe. Den Anfang machten in der ersten Turnierwoche die AK 85 bis hinunter zur AK 45. Dann folgten die „Youngster“ der AK 40. Sie spielten den dritten Satz aus. Turnirdirektorin Jutta Kurtenbach: „Die Spieler wollen das Match nach zwei Sätzen nicht im Champions-Tiebreak entschei-

den.“ In den Einzelkonkurrenzen der Altersklassen 80 und 85, in allen Doppel-/Mixed-Konkurrenzen und in den Nebenrunden galt: dritter Satz Match-Tie-Break.

Wer die Meisterschaften für den TVBB errang Über einen weiteren Meistertitel freuen kann sich Susanne Boesser (TC 1899 Blau-Weiss). In der AK 55 an drei gesetzt, spielte sie sich in einem 32-er Feld ohne Satzverlust mit nur vier

abgegebenen Spielen ins Finale. Und auch das war eine klare Angelegenheit. Sie bezwang die Turnierfavoritin Margreth Beyer (RPF) problemlos 6:3, 6:2.

Jens-Christopher Blömeke (TC SCC) war in dem 64-er Feld der AK45 an zwei gesetzt. Schwerster Gegner auf dem Weg ins Endspiel war im Viertelfinale Robert Eisele (RPF). Nach verlorenem Tie-Break in Satz eins, gewann Blömeke die folgenden Sätze mit 6:3 und 6:4. Im Halbfinale musste sein Gegner Michael Kocher (WTB, Nr. 8) bei 5:5 verletzt aufgeben.

Das Finale gegen den ungesetzten Ralph Schmücking dominierte der Berliner klar – 6:2, 6:1. Blömeke errang erneut die Deutsche Meisterschaft. An der Seite von Matthias Müller-Seele (TVN) spielte er sich auch ins Doppel-Finale der AK40/45. Das verloren sie gegen die Favoriten Mathias Huning/Frank Potthoff (TVN) knapp 4:6, 7:6, 2:10.

Im Doppel der AK 70 kam Dr. Brigitte Hoffmann (TV Frohnau) mit Renate Schröder (SLH) zu ei-

nem Meistertitel. Sie wurden ihrer Favoritenrolle gerecht. Im Finale standen sie der WTB-Paarung Hanne Eckert/Christel Knapp gegenüber. Jeder gewann einen Satz mit 6:4. Die Entscheidung fiel im Match-Tie-Break. Den Gewinnern die Norddeutschen mit 10:2.

In den Mixed-Wettbewerben erobern die TVBB-Spielerinnen zwei Meistertitel. Susanne Boesser siegt mit Norbert Henn (HTV) in der AK 50/55. Im Finale schlagen sie Ulrike Lochner/Andreas Binder (HTV) überlegen mit 6:3, 6:1. Und in der AK 65 schlagen Sylvia Bauwens/Paul Schorn (HAM) die Favoriten Heidemarie Oehlsen (NTV)/Jürgen Vollstädt (HAM) nach jeweils mit 6:1 gewonnenen Sätzen im Match-Tie-Break (10:4).

Herausragende Erfolge weiterer TVBB-Spieler

In der AK65 schafften es zwei TVBB-Seniorinnen bis in das Halbfinale. Gudula Eisemann (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 6) unterlag erst dort der Turnierfavoritin Heidi Eisterlehner (WTB). Allerdings klar mit 1:6, 1:6. Auch Klubkameradin Sylvia Bauwens (Nr.3) stand in der Vorschlusrunde, unterlag der an zwei gesetzten Barbara von Ende (NTV) in einem sehr engen Match 7:6, 3:6, 6:7.

Dr. Brigitte Hoffmann (TV Frohnau) hatten in der AK70 viele Spielerinnen den nächsten Meistertitel zugetraut. Als Favoritin straukelte sie jedoch gegen eine andere Berlinerin. Im Halbfinale erwies sich die ungesetzte Regine von Bruchhausen (SV Zehlendorfer Wespen) bei ihrem glatten 6:1, 6:3-Erfolg an diesem Tag als die Bessere. Im Finale unterlag sie Hanne Eckert (WTB, Nr. 2) mit 1:6, 2:6.

Mit dem Vizemeister-Titel der AK75 kehrten Annetraut Bauwens (TC 1899 Blau-Weiss)/Dr. Nanda Fischer (BTV) aus Bad Neuenahr zurück. Sie unterlagen im Finale Elisabeth Bömmel/Irmgard Maletzka (NTV) mit 4:6, 2:6.

Als Nummer sechs der Setzliste startete Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee) in dem 64-er Feld der Herren 60. Nach einem Sieg gegen Emil Belsak (WTB) musste er sich jedoch im Achtelfinale Peter Olinger (RPF) 4:6, 6:4, 1:6 geschlagen geben. Bei den 65-er Herren schaffte es Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 9) bis ins Halbfinale des 128-er Felds. Dort unterlag er dem späteren Meister Horst-Dieter van de Loo (TVN) mit 3:6, 6:1, 1:6.

Hajo Plötz (TC 1899 Blau-Weiss) hat einen Titel, dem ihm wahrscheinlich niemand mehr streitig machen wird: Meister aller (Alters-)Klassen. Er ist der einzige Spieler, der bisher in allen Altersklassen ab 14 bis 65 Jahre Deutscher Meister wurde. Der Titel bei den 70-ern hätte in Bad Neuenahr hinzukommen können. Und Plötz war auf dem Weg dahin. Doch im Viertelfinale versperrte ihm den Heinz Wagner (RPF, Nr. 2). Der Berliner unterlag in einem umkämpften, spannenden Match 6:3, 4:6, 6:7.

Carsten Keller (LTTC "Rot-Weiß", Nr. 6) spielte sich in der AK 75 mit zwei Siegen in Runde drei. Dort musste er gegen Horst Hätti (BAD) beim Stand von 0:6, 0:1 aufgeben.

Mit einer Überraschung endete die Doppelkonkurrenz der Herren 70. An eins gesetzt, spielte



Siegerehrung Dameneinzel AK70: Deutsche Meisterin Hanne Eckert mit Regine von Bruchhausen (1., 2. Platz) und Dr. Brigitte Hoffmann und Christel Knapp (WTB) (3. Platz)

sich Hajo Plötz mit Peter Adrigan (TVM) ungefährdet bis ins Finale. Dort sollten sie auf die ungesetzten Dr. Manfred Hofmann/Karl-Heinz Schäfer (BAD) treffen, die im Halbfinale die Mitfavoriten Harald Koglin (TVM)/Heinz Wagner (RPF) ausgeschaltet hatten. Zum Endspiel konnten Adrigan/Plötz nicht antreten, mussten sich mit dem Vizemeister-Titel trösten.

Bei den 75-ern blieben Überraschungen aus. Die an zwei gesetzten Carsten Keller/Rudolf Perplies (WTV) kamen ins Finale, wurden dort von Klaus Haas (BAD)/Folker Seemann (WTV) aber 6:3, 6:1 bezwungen.

Im kleinen Feld des Herren-Doppels der AK 85 spielte sich Siegfried Gregor (TC Grün-Weiß Lankwitz) mit Heinz-J. Wirtz (TVM) mit 6:1, 6:1 gegen Heinz Ganz (WTV)/Dr. Ferdinand von Sturm (BTV) ins Finale. Das verloren sie 3:6, 0:6 gegen Hans Stötzel (TVM)/Dr. Harald Wummel (NTV) - Vizemeister.

Bad Neuenahr, wo die Seniorenmeisterschaften noch mindestens bis 2023 ausgetragen werden sollen, war für die TVBB-Spieler, die fünf Titel gewannen und in weiteren fünf Finals standen, allemal die Reise wert.

Das attraktive Rahmenprogramm und auch die Versammlung der DTB-Prominenz und der Landesverbandsspitzen geben den Nationalen Deutschen Seniorenmeisterschaften eine besonderen Glanz.

Gelegentlich schwingt sogar der eine oder andere von ihnen das Racket, wie z.B. der TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter (Grunewald TC), bei den Herren 55 der einzige TVBB-Vertreter. Er überstand die erste Runde, dann musste er die Überlegenheit eines bayerischen Kontrahenten anerkennen.

Text: Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz
Fotos: THC Bad Neuenahr

Anzeige

RIEDEL

Sportstätten- und Landschaftsbau GmbH



- **Tennisplatzbau**
- Planung
- Neubau
- Grundüberholung
- Frühjahrsinstandsetzung
- **Beregnungsanlagen**
- **Pflege und Zubehör**

Liebermannstraße 82, 13088 Berlin

Telefon: (030) 9 25 33 82
Telefax: (030) 9 27 11 13
Internet: www.riedel-berlin.de
E-Mail: info@riedel-berlin.de



anerkannter Fachbetrieb
für Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau

TC Orange-Weiß Friedrichshagen: TVBB-Masters 2014

Janina Braun und Laslo Urrutia Fuentes gewinnen das Masters

Die dritte Auflage der 2012 ins Leben gerufenen TVBB-Masters-Serie fand mit dem Turnier (5. bis 7. September) beim Traditionsclub Orange-Weiß Friedrichshagen ihren würdigen Abschluss. Drei Tage lang war bei idealem Spätsommerwetter gutklassiges Tennis im Kurpark zu sehen. Die an eins gesetzten Janina Braun (TC SCC) und Laslo Urrutia Fuentes (TC 1899 Blau-Weiss) wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und siegten souverän.

In fünf Serien-Turnieren hatten insgesamt 54 Damen und 108 Herren um die Qualifikation für das Masters gekämpft. Leider nahmen von den zehn punktbesten qualifizierten Damen nur Janina Braun und Franziska Sziedat am Masters teil. Diana Baumgartner, Anica Stabel (beide TK Blau-Gold Steglitz) hatten am Masters-Wochenende ein Ostliga-Aufstiegsspiel in Erfurt zu bestreiten. TVBB-Sportwart Bernd Wacker dazu: „Das Spiel hätte problemlos verlegt werden können.“ Auch Malina Walter (SC Brandenburg) war nicht dabei. So wurde das Feld durch drei Nachrücker und eine Wild Card-Starterin ergänzt, ein Startplatz blieb unbesetzt. Bei den Herren hingegen gab es ein repräsentatives Feld: Von den acht punktbesten Spielern traten sieben an. Es wurde jeweils in zwei Gruppen nach dem Round-Robin-Modus gespielt. Die jeweiligen Gruppenersten bestritten das Finale, die Zweitplatzierten kämpften um Platz drei.

Spannung vom ersten Match an

Bei den Herren gab es schon in den Qualifikations-Runden packende Matches. Eins davon spielte der Friedrichshagener Leonard Gerch gegen seinen Ranking-Nachbarn Timo Stodder vom SCC. Dem Charlottenburger genügte jeweils ein Break zum 6:4, 6:4-Sieg. Stodder war auch Ammar Latifovic klar mit 6:2, 6:3 überlegen und sicherte sich mit 4:2 Punkten Platz zwei in seiner Gruppe - Freude über den Einzug ins kleine Finale. Gruppen-Erster in Abtei-



Präzision in Person: Masters-Sieger Laslo Urrutia Fuentes

lung eins wurde der Blau-Weisse Laslo Urrutia Fuentes mit 6:0 Punkten. Er kam – wie so oft – schwer ins Spiel. Gegen Latifovic musste er im ersten Satz seine ganze Routine in die Waagschale werfen, um mit 7:5 zu gewinnen. Dann fand er seine Form, sicherte sich Durchgang zwei locker mit 6:1. Urrutia Fuentes bezwang auch Gerch mit einer soliden Leistung 6:4, 6:4, ebenso Stodder mit 6:0, 6:4.

In Abteilung zwei war Delf Gohlke der klare Favorit. Er gab in seinen Spielen gegen Wolfram Buchholz (6:1, 6:2), Nico Combes (6:1, 6:1) und Lorenzo Fatehpour (6:3, 6:4) keinen Satz ab. Platz zwei ging an den Friedrichshagener Fatehpour, der erstmals seinen Clubkameraden Buchholz mit einer Niederlage (6:3, 6:3) vom Platz schickte und auch Combes sicher bezwang (6:2, 6:1).

Somit standen sich im kleinen Finale Stodder und Fatehpour gegenüber. Dem Friedrichshagener, Finalist der 60. Friedrichshagen Open und gerade mit einem Sieg über Leonard Gerch als

Clubmeister gekürt, merkte man die Strapazen der Saison an. Er unterlag Stodder mit 2:6, 2:6.



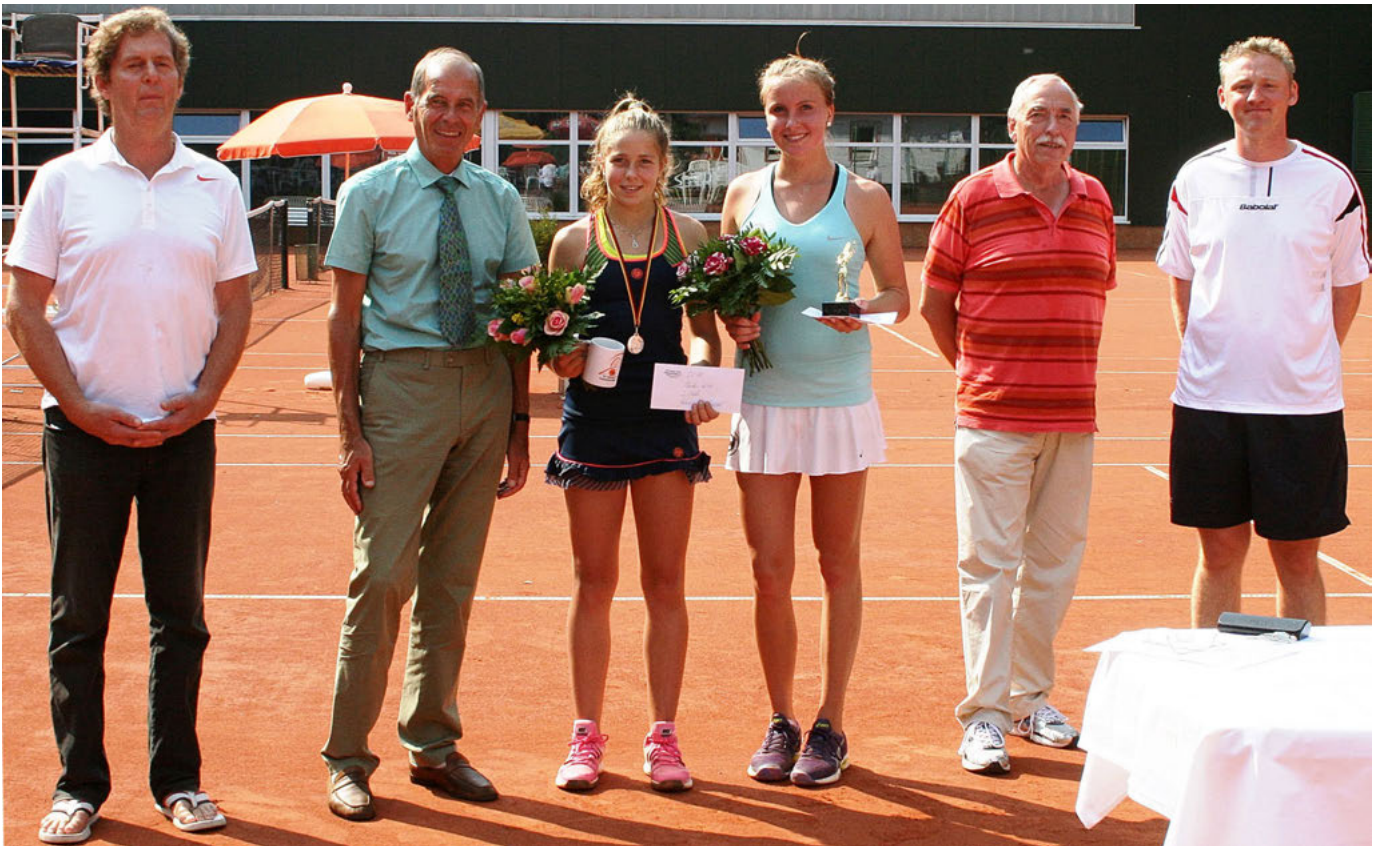
Timo Stodder krönte seine gute Saison mit einem dritten Platz

Herren-Finale auf gutem Niveau

Mit Laslo Urrutia Fuentes und Delf Gohlke waren zwei unterschiedliche Spielertypen im Endspiel: der „Dauerläufer“ und oft präzise, im richtigen Moment auf den Punkt zielende Urrutia Fuentes und der immer risiko- und angriffsfreudige Gohlke. Sofort übernahm Gohlke die Regie und ehe sich Urrutia Fuentes versah, lag er nach zwei Breaks 1:4 zurück. Doch ein solches Zwischenresultat brachte den deutsch-chilenischen „Spätstarter“ nicht aus der Ruhe. Erst nach dem 2:5 startete Urrutia Fuentes eine schier unglaubliche Aufholjagd, erspielte sich Punkt für Punkt, gewann so Spiel um Spiel. Mal mit Wucht, das andere Mal mit feinem Händchen. Und dann nahm er Gohlke dessen gewiss

Die Teilnehmer am Masters				
Nr.	Herren	RL	Damen	RL
1	Urrutia Fuentes, Laslo (TC 1899 Blau-Weiss)	83	Braun, Janina (SCC)	149
2	Gohlke, Delf (Verein für Körperkultur)	115	Usinger, Lidia (BSV 1892)*	266
3	Gerch, Leonard (OW Friedrichshagen)	235	Scholtisek, Katharina (OW Friedrichshagen)**	407
4	Stodder, Timo (SCC)*	274	Sziedat, Franziska (Lichterfelde 77)	413
5	Latifovic, Ammar (LTTC "Rot-Weiß")	519	Dishkova, Angela (Grün-Weiß Nikolassee)*	457
6	Combes, Nico (BSV 1892)	645	Reinicke, Vanessa (SCC)*	777
7	Buchholz, Wolfram (OW Friedrichshagen)**	747	Bloy, Isabel (TC 1899 Blau-Weiss)*	3382
8	Fatehpour, Lorenzo (OW Friedrichshagen)	884	-	-

Serienturnier-Sieger sind fett gedruckt. RL = Deutsche Rangliste. * = Nachrücker, ** = Wild Card



Blumen und ein jugendliches Lächeln der Spielerinnen: TC OW-Vorsitzender Olaf Zachrau (l.), TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter, Finalistin Franziska Sziedat, Siegerin Janina Braun, TVBB-Sportwart Bernd Wacker und Friedrichshagens Cheftrainer Tim Fritzges bei der Siegerehrung.



Liebt Risiko, Druck und Tempo: Finalist Delf Gohlke

nicht schlechten Aufschlag ab – nur noch 4:5. Crossbälle und Stopps, harte Aufschläge beider Kontrahenten prägten das Match in seiner besten Phase. Urrutia Fuentes schaffte mit einem für Gohlke unerreichbaren Cross ins Halbfeld den vorentscheidenden 5:5-Ausgleich. Gohlke war beeindruckt, nach wechselndem Vorteil gelang ihm jedoch die erneute Führung – jedoch rettete sich Urrutia Fuentes in den Tiebreak. Diesen entschied Urrutia Fuentes am Ende mit 7:5 für sich, trotz des für die Zuschauer attraktiveren Spiels von Gohlke hatte mit Urrutia Fuentes der solidere Spieler den ersten Satz gewonnen.

Satz zwei verlief unter umgekehrtem Vorzeichen. Urrutia Fuentes war jetzt hellwach, führte schnell 5:1, machte auch das nächste Spiel. Er hatte mit weniger vermeidbaren Fehlern und mancher technischen Raffinesse Gohlke den Zahn gezogen (7:6, 6:1). TVBB-Meistertitel und würdiger Masters-Sieger, mehr ist auf regionarer Ebene kaum zu erreichen.

Damen spielten, was sie können

Die Damenkonkurrenz mit der Lokalmatadorin Katharina Scholtisek als ältester (32 J.) und der Lichterfelderin Franziska Sziedat (14 J.) als jüngster Spielerin, den Finalistinnen der 60. Friedrichshagen Open, reichte in ihrem durchschnittlichen spielerischen Niveau nicht an das der Herrenkonkurrenz heran. Franziska Sziedat siegte in ihrer Qualifikations-Gruppe über die an zwei gesetzte Lidia Usinger (6:3, 6:4) und bezwang auch Vanessa Reinicke (6:0, 6:3) und die Nikolasseerin Angela Dishkova (7:6, 6:0). Das Spiel zwischen Reinicke und Dishkova wurde beim Stand von 6:1, 5:1 und 30:0 für Reinicke von Dishkova regelwidrig abgebrochen: Sie akzeptierte eine Entscheidung des Oberschiedsrichters über einen strittigen Punkt nicht. Franziska Sziedat wurde mit 6:0 Punkten Gruppenerste in Abteilung eins. Platz zwei ging an Lidia Usinger (4:2 Punkte). In Abteilung zwei (Dreiergruppe) setzte sich erwartungsgemäß die als Turnierfavoritin angesehene Janina Braun vom SCC, gerade noch rechtzeitig von einer Klassenreise zurückgekehrt, nach Siegen über Isabell Bloy (6:1, 6:1) und Scholtisek (7:5, 6:2) mit 4:0 Punkten durch.

So kam es zum Finale zwischen Franziska Sziedat und der vier Jahre älteren Linkshänderin Janina Braun. Gleich im zweiten Spiel gelang Braun ein Break zum 2:0. Sie spielte zwar druckvoller als Franziska, jedoch stieg ihre Fehlerquote mit Spielfortgang an, Franziska machte mehr und mehr Druck, erzwang längere Rallies und verkürzte nach 1:3 auf 4:5. Doch dann verlor

Franziska ihr Service, 6:4- Satzgewinn für Braun. Durchgang zwei war bis zum 3:3 ausgeglichen, zeitweise blitzte das Talent Sziedats auf. Dann aber gelang Braun wiederum ein Break zum 5:3 und am Ende ein 6:3-Masters-Sieg.

TVBB-Sportwart Bernd Wacker: „Die jungen Damen spielten, was sie derzeit können.“ Das Match um Platz drei entschied Katharina Scholtisek durch druckvolleres Spiel gegen Lidia Usinger mit 6:0, 6:2 für sich.

Masters wird 2015 modifiziert

Auch im nächsten Jahr wird es wieder eine TVBB-Masters-Serie mit Race-Wertung geben. Die fünf Ausrichter der Turniere werden sicher überlegen, wie sie um größere und attraktivere Felder auch mit mehr Teilnehmern aus anderen Landesverbänden werben können. Denn die Meldelisten mancher Turniere 2014 waren nur spärlich gefüllt, vor allem bei den Damen.

Aber auch das Masters soll modifiziert werden. TVBB-Sportwart Bernd Wacker. „Wir werden im Verbandspräsidium beraten, ob vom TVBB nicht zusätzlich eine Wild Card für die Damen- und Herrenkonkurrenz vergeben werden sollte. Damit könnte Einfluss auf die Qualität des Masters genommen werden. Es könnte dann beispielsweise ein Aktiver wie Neuenhagen-Sieger Patrick Pradella aus Halle/Westfalen, der nur ein Turnier bestritt, trotzdem beim Masters dabei sein, obwohl die Teilnahme an mindestens zwei Turnieren gefordert wird. Weitere Wild Cards könnten beitragen, die spielerische Qualität der Serien-Abschlussveranstaltung zu erhöhen.“

Text und Fotos: Bernd Prawitz



Siegerinnen 2014: Das Team der Carl-Friedrich-Gauß-Schule Hemmingen (NTV) mit ihrer Spitzenspielerin Anastazja Rosnowska (3.v.l.) gewann zum dritten Mal



Sieger 2014: Das Jungen-Team des Saarbrücker Gymnasium am Rotenbühl mit Julius Müller (4. v.l.) an der Spitze

Jugend trainiert für Olympia: Herbst-Bundesfinale 2014 in Berlin

Berliner Mädchen wieder im Finale, Jungen nur unter "ferner liefen"

Die Hauptstadt war wieder Gastgeber für mehr als 3600 junge Sportler aus ganz Deutschland. Die 12-15-jährigen Mädchen und Jungen kämpften vom 22. bis 24. September in 430 Schulteams in zehn olympischen Sportarten, darunter auch Tennis, um den Sieg. Sie hatten sich in ihren Bundesländern bei Vorentscheiden durchgesetzt, kamen als Landessieger zum Herbstfinale nach Berlin. Traditionell war auch in diesem Jahr der TC 1899 Blau-Weiss mit seiner schönen Anlage wieder Gastgeber für die Tennis-Wettbewerbe. Er wurde unterstützt vom Berliner Sport-Club und dem TC Wilmersdorf. Die 32 Mannschaften aus 15 Bundesländern mit ihren Betreuern fühlten sich sichtbar wohl und hatten viel Spaß. Als einziges Bundesland war Brandenburg nicht vertreten.

Die Mädchen-Konkurrenz: Titel-Ambitionen erfüllten sich nicht

Das Mädchen-Team der Poelchau-Oberschule, Eliteschule des Sports, war 2014 als Landessieger mit dem Ziel angetreten, nach einem dritten Platz und einem Vizemeister-Titel in den beiden vergangenen Jahren endlich den Titelgewinn zu schaffen. Auf dem Weg dorthin gab es für das von Coach Guido Jacke und Schulsport-Koordinator Carsten Richter betreute Team ein paar Hürden zu überwinden.

In den Vorrunden bis zum Halbfinale wurde pro Match ein Langsatz bis acht gespielt. Am ersten Turniertag gelang der Mannschaft mit Franziska Sziedat, Nadja Lask, Vanessa Reinicke, Alexandra Krafczyk und Neuzugang Maria Ewald



Nadja Lask fehlte beim Fototermin der Silber-Mannschaft, sie war erkrankt



Das Mädchen-Team der Poelchau-Oberschule erreichte Platz 2 (v.l.): Vanessa Reinicke, Franziska Sziedat, Alexandra Krafczyk und Maria Ewald



Das Team des Schadow Gymnasiums mit (v.l.) Ben Deutschmann, Konstantin Steffen, Steve Mundt, Maximilian Wever, Philipp Wever und Thorben Zeidler

im Achtelfinale ein überzeugendes 6:0 gegen die Vertreter der Klaus-Groth-Schule Neumünster in Schleswig-Holstein.

Im Viertelfinale am gleichen Tag trafen die Berlinerinnen auf das sehr motivierte Team des Gymnasiums Nieder-Olm aus Rheinland-Pfalz, das wegen der leider fehlenden Brandenburger Mannschaft als Vize-Landesmeister teilnahm. Die Berliner mussten nur einen Punkt abgeben, da sich die gesundheitlich angeschlagene Nadja Lask nicht durchsetzen konnte. Das Team zog sicher mit 5:1 ins Halbfinale ein.

Dort mussten die Berliner Schülerinnen gegen die Konkurrentinnen vom Otto-Hahn-Gymnasium Karlsruhe (Baden-Württemberg) antreten, die 2012 im Finale nur knapp den Niedersachsen unterlagen. An diesen Erfolg vermochten die Karlsruher Mädchen in neuer Besetzung nicht anzuknüpfen, so dass die Poelchau-Schule alle Einzel und Doppel gewann und mit 6:0 Punkten im Finale stand.

Am Finaltag konnten sich die Mädchen des Otto-Hahn-Gymnasiums Karlsruhe gegen die Rheinland-Pfälzer aus Ahrweiler auf der Anlage des TC Wilmersdorf im Spiel um Platz 3 mit 4:2 durchsetzen und holten sich die Bronzemedaille.

Die Berliner Mädchen trafen im Finale auf die erwarteten, aber sicher auch gefürchteten Vorjahressieger aus Niedersachsen. Die Titelverteidiger von der Carl-Friedrich-Gauß-Schule Hemmingen mit Anastazja Rosnowska, Shaline Pipa, Alisa Diercksen, Laura Bente, Semira Simon und Melanie Henkel, die auch alle in der TennisBase Hannover trainieren, hatten sich viel vorgenommen. Und in der Tat: In den Einzeln konnte von den Berlinerinnen nur Vanessa Reinicke mit einer kämpferischen Leistung in drei Sätzen gegen Laura Bente den einzigen Punkt für Berlin holen. Sziedat, Lask und Krafzyk dagegen verloren jeweils deutlich in zwei Sätzen. Die Niedersachsen waren mit 3:1 Punkten wegen des Satzverhältnisses kaum noch einzuholen. Trotzdem kämpften die Berliner Mädchen. Sie versuchten auch in den Doppeln alles, mussten sich aber im Endeffekt in je zwei Sätzen geschlagen geben. Der Titel eines Deutschen Meisters ging an das Mädchen-Team der Carl-Friedrich-Gauß-Schule Hemmingen, zum dritten Mal in Folge. Dies hob bei der Siegerehrung Gottfried Schumann, Präsident des Niedersächsischen Tennis Verbands, der auch die Goldmedaillen überreichte, besonders hervor. Er würdigte die Zusammenarbeit des Bundes-Leistungstützpunktes TennisBase Hannover mit der Hemminger Schule und das erfolgreiche Gesamtkonzept von Schule, Tennisausbildung und Verband. Schumann stellte eine Teilnahme der Mädchen an den ISF-Tennis-World-Schools-Championships in Doha (Quatar) im März 2015 in Aussicht.

Die Jungen-Konkurrenz: Nur Platz 12 für Schadow-Gymnasium

In der ersten Vorrundrunde der Jungen starteten zunächst die Teams aus Saarland, Rheinland-Pfalz und Hessen mit deutlichen 6:0-Siegen

(Achtelfinale). Die Saarländer zeigten auch im Viertelfinale ihre Dominanz und schlugen das Bremer Team mit 6:0. Das hessische Team aus Wächtersbach zog mit 4:2 gewonnenen Matches ins Halbfinale ein. In der zweiten Vorrundrunde standen sich die Mannschaften der Carl-Friedrich-Gauß-Schule Hemmingen, 4:2-Sieger über das Team Saarland 2 aus Marpingen, und das Team des Gymnasiums Koblenz (Rheinland-Pfalz) gegenüber, das hatte sich mit 4:2 Punkten gegen die Mannschaft aus Baden-Württemberg behauptet hatte.

Das Berliner Jungen-Team vom Schadow-Gymnasium hatte erwartungsgemäß einen schweren Stand. Die von Lehrerin Deana Kühne betreuten Schüler waren erst spät für das Bundesfinale nominiert worden. Sie unterlagen gleich in der ersten Runde dem Team aus Baden-Württemberg mit 1:5. In den folgenden Platzierungsrunden konnten die Berliner nur die Schüler des

Gymnasiums Bergschule Apolda (Thüringen) mit 5:1 besiegen, mussten sich aber dem NRW-Team aus Bielefeld mit 1:5 und dem Goethe-Gymnasium Reichenbach (Sachsen) mit 2:4 beugen. Der an Nummer eins spielende Steve Mundt konnte seine beiden Einzel und ein Doppel gewinnen, die Gesamtleistung der Berliner reichte in der Endabrechnung aber nur zu Platz 12.

In den beiden Halbfinalbegegnungen gab es jeweils 5:1-Siege der Schüler aus Saarbrücken (über Hessen) und aus Hemmingen (über Rheinland-Pfalz). Dadurch kam es zu einer Neuauflage des Finals von 2012: Saarland - Niedersachsen.

Das Saarbrücker Gymnasium am Rotenbühl sicherte sich mit einem 6:0-Sieg über die Carl-Friedrich-Gauß-Schule Hemmingen den Meister-Titel. Die Bronzemedaille erkämpfte sich die hessische Mannschaft aus Wächtersbach mit 4:2 gegen die Rheinland-Pfälzer aus Koblenz.

Bei der Siegerehrung mit allen Teams, an der auch TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter, NTV-Präsident Gottfried Schumann, HTV-Präsident Dr. Fritz Frantziach sowie Klaus Roßdeutscher von der Deutschen Schulsport-Stiftung teilnahmen, galt der Dank vor allem dem Präsidenten des TC 1899 Blau-Weiss, der wieder ein perfekter Gastgeber für die 200 jungen Tennisspieler und ihre Betreuer war. Gelobt wurden auch der Vorsitzende der Schiedsrichtervereinigung im TVBB, Hartmut Kneiseler, der mit seinem Team um Tobias Fuchs für reibungslose und faire Wettkämpfe sorgte.

Das Herbstfinale 2014 war eine rundum gelungene Veranstaltung. Der TVBB gratuliert den Berliner Mädchen und der Poelchau-Schule zu ihrem beachtlichen Erfolg. Aus Sicht unserer bei "Jugend trainiert für Olympia" bisher so erfolgreichen Region ist allerdings für das kommende Jahr einiges zu leisten, um den sich schon in diesem Jahr andeutenden organisatorischen und sportlichen Problemen um die Brandenburger und Berliner Schulteams zu begegnen.



Der an Nummer eins spielende Steve Mundt gewann seine beiden Einzel und ein Doppel

Text und Fotos: Andreas Wüst

2. Bundesliga Nord der Herren

Starker Auftritt des TC 1899 Blau-Weiss

Auf eine gelungene Saison in der 2. Bundesliga Nord können die Herren des TC 1899 Blau-Weiss zurückblicken. Am Ende belegte der Aufsteiger mit vier Siegen und drei Niederlagen in der Endabrechnung den fünften Platz. Hätten die Berliner noch ein Einzel oder ein Doppel mehr gewonnen, so wären sie sogar auf dem dritten Rang gelandet.

Mannschaftskapitän Jan Weinzierl zog eine überaus positive Bilanz: „Unser Team kann stolz auf die gezeigte Leistung sein. Fast alle Akteure haben über ihre Verhältnisse gespielt und somit zum sehr guten Saisonverlauf beigetragen.“

Vier Siege, drei Niederlagen

Bereits der 6:3-Auftaktsieg in Oldenburg machte Mut für die weiteren Spiele, denn die Norddeutschen wurden eigentlich stärker eingeschätzt. Nach den Einzeln führten die Blau-Weissen dank des 6:7, 6:3, 10:5-Sieges von Spitzenspieler und Neuzugang Mathieu Rodrigues (FRA) über den Serben Pedja Krstin und den Erfolgen von Friedrich Klasen, Leonardo Tavares (POR) und Laslo Urrutia Fuentes mit 4:2. Die Doppel Klasen/Urrutia Fuentes und Tavares/Jeschonek fuhren dann die übrigen Punkte ein. Es folgte eine 3:6-Heimniederlage gegen Blau-Weiss Aachen (Spitzenspiel Rodrigues – Coppejans 4:6, 3:6), wobei Urrutia Fuentes, Wagner und das Doppel Jeschonek/Tavares punkten konnten. Anschließend gelang der erhoffte Erfolg gegen den späteren Absteiger RTHC Bayer Leverkusen mit 6:3. Nach den Einzeln lagen die Männer von der Waldmeisterstrasse bereits uneinholbar mit 5:1 in Führung. Die Partie der beiden Topspieler entschied der nervenstarke Franzose Mathieu Rodrigues gegen den Belgier Dennis Mertens mit 7:6, 6:7, 10:2 zu seinen Gunsten.

Die nachfolgenden Begegnungen gegen TV Espelkamp-Mittwald und Bundesligaaufsteiger Kölner THC Stadion Rot-Weiß gingen dann mit 2:7 und 3:6 verloren. Dabei zeigten gegen Espelkamp-Mittwald Rodrigues im Spitzenspiel gegen Gregoire Burquier (FRA) beim 6:4, 6:4 und Klasen gegen Eric Prodon (FRA) beim 6:1, 6:2 eine starke Leistung. Gegen die Kölner konnten lediglich Laurent Recouderc (FRA) sowie die Doppel Klasen/Urrutia Fuentes und Jeschonek/Wagner für die Zähler auf der Ha-



(v.l.): Mathieu Rodrigues, Philipp Eberhard, Laslo Urrutia, Jan Weinzierl, Florian Jeschonek, Laurent Recouderc, Basti Wagner, Friedrich Klasen, Pascal Schubert und Leonardo Tavares

benseite sorgen. Hier verlor Rodrigues das Spitzenspiel gegen den Slowaken Kamil Capkovic denkbar knapp mit 6:4, 2:6, 9:11.

Das Happy End folgte schliesslich mit den beiden Heimspielen gegen den Bremer TC v. 1912 und den Solinger TC 1902. Zunächst wurden die Bremer mit 5:4 niedergekämpft. Nach den Einzeln stand es noch 3:3. Rodrigues unterlag Bremens Nummer eins, Hans Podlipnik-Castillo aus Österreich, mit 6:1, 1:6, 5:10. Erfolgreich blieben hingegen Tavares, Urrutia Fuentes und Wagner. Für die Entscheidung sorgten dann die siegreichen Doppel Klasen/Urrutia Fuentes und Tavares/Jeschonek. Gegen Solingen lag das Blau-Weiss-Team vor den Doppeln mit 4:2 in Front. Rodrigues setzte sich an Position eins gegen seinen Landsmann Ludovic Walter mit 6:4, 6:2 durch. Recouderc, Tavares und Urrutia Fuentes buchten die weiteren Punkte. Die Doppel Rodrigues/Recouderc und Tavares/Jeschonek machten den 6:3-Erfolg perfekt.

Fazit

Die Gesamtleistung der Blau-Weiss-Mannschaft ist umso höher zu bewerten wenn man bedenkt, dass die ursprüngliche Nummer eins Fernando Romboli (BRA) für die komplette Spielzeit ausfiel. „Fernando zog sich im Vorfeld eine Armverletzung zu, die seinen geplanten Einsatz unmöglich machte“, erklärt Weinzierl und fügt hinzu: „Somit musste der zweite Neuzugang Mathieu Rodrigues, der in der Weltrangliste lediglich auf Rang 462 geführt wird, an Nummer eins auflaufen. Mit vier Siegen in sieben Spielen machte er seine Sache allerdings ganz hervorragend“.

Auch ein weiterer neuer Mann in Diensten der Südberliner wusste zu überzeugen. Die Rede ist vom Portugiesen Leonardo Tavares, der sowohl

Abschlusstabelle:

	Punkte	Matches
1. Kölner THC Stadion Rot-Weiß	10:4	39:24
2. TV Espelkamp-Mittwald	10:4	35:28
3. Oldenburger TeV	8:6	32:31
4. Solinger Tennis-Club	8:6	32:31
5. TC 1899 Blau-Weiss Berlin	8:6	31:32
6. Blau-Weiss Aachen	6:8	36:27
7. Bremer TC	6:8	31:32
8. RTHC Bayer Leverkusen	0:14	16:47

im Einzel (4:0) als auch im Doppel (5:0) eine mackellose Bilanz aufwies.

Nicht so gut verlief die Saison hingegen für den im letzten Jahr im Einzel ungeschlagen gebliebenen Florian Jeschonek, der in fünf Einzelbegegnungen ohne Erfolgserlebnis blieb. „Für Florian lief es nicht optimal. Bei zwei Partien hatte er allerdings viel Pech und verlor knapp im Match-Tie-Break“, so Weinzierl. Dafür gelang es Jeschonek, im Doppel in sechs von sieben Matches mit seinem jeweiligen Partner als Sieger vom Platz zu gehen.

Insgesamt präsentierte sich die 2. Bundesliga Nord mit Ausnahme der sieglosen Leverkusener sehr ausgeglichen. Bester Beweis dafür war der Tabellenstand nach dem fünften Spieltag, als zwischen den Plätzen zwei und sieben sechs Teams mit 3:2- bzw. 2:3-Siegen ganz eng beieinander lagen. Unter dem Strich gab bei den Blau-Weissen eine tolle Mannschaftsleistung gegen teilweise höher eingestufte Gegner den Ausschlag für den erfreulichen Saisonverlauf.

Für die nächste Spielzeit soll das Team möglichst zusammengehalten werden, um auch im kommenden Jahr in der 2. Bundesliga eine gute Rolle spielen zu können.

Text: Michael Matthes · Foto: TC 1899 Blau-Weiß

Rückblick auf die Ostliga 2014

Sieben Ostdeutsche Meister, neun Aufsteiger in die Regionalliga

63 TVBB-Mannschaften kämpften in den 12 Altersklassen der Ostliga und gewannen sieben Ostdeutsche Meisterschaften. Erfolgreichster Verein war der TC SCC mit drei Titeln. Drei Titel gingen an Sachsen und je einer an Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Neun Mannschaften unseres Verbands und eine Mannschaft aus Sachsen-Anhalt stiegen in die Regionalliga Nord-Ost auf.

Bilanz 2014

Insgesamt 106 Mannschaften Ostdeutschlands starteten 2014 in 12 Konkurrenzen in die fünfte Ostligasaison. Von den beteiligten Verbänden stammten 63 Mannschaften aus Berlin-Brandenburg, 25 aus Sachsen, 8 aus Sachsen-Anhalt, 5 aus Thüringen und 4 aus Mecklenburg-Vorpommern. Gegenüber 2013 haben sich die Zahlenrelationen nur unwesentlich verändert, allerdings hat sich die Titelausbeute für den TVBB von elf auf sieben verringert.

Auffallend war in dieser Saison die geringe Zahl von Relegationsspielen zum Aufstieg in die Regionalliga Nord-Ost: Von den bei 12 Konkurrenzen möglichen 24 Qualifikationsspielen zwischen Ostliga- und Nordliga-Vereinen haben nur sieben stattgefunden (siehe Übersicht). Die Qualifikationsspiele bei den Damen und Herren fielen 2014 als Folge von Umstrukturierungen in höheren Ligen aus, alle acht tangierten Vereine stiegen auf. In den höheren Altersklas-



Die 1. Damen des TC SCC, Ostdeutscher Meister und Aufsteiger in die Regionalliga Nord Ost (v.l.): Beatrice Brennenstuhl, Carolina Monroy-Moreno, Vanessa Reinicke, Coach Mats Oleen, Daria Gajos, Maraike Biglmaier, Aleksandra Marjanovic (hinten), Janina Braun, Alena Sander (vorn).

Foto: TC SCC

sen verzichteten ferner sieben Ostliga- und vier Nordliga-Mannschaften auf eine Teilnahme an den Relegationsrunden und ermöglichten ihren jeweiligen Gegnern einen Aufstieg ohne Spiel (12 Mannschaften). Insgesamt stiegen 18 Mannschaften aus der Nordliga (vier nach Relegationsspielen) und 10 Mannschaften aus der Ostliga (drei nach Relegationsspielen) in die entsprechenden 12 Konkurrenzen der Regionalliga Nord Ost auf. Aus der Regionalliga Nord-Ost stiegen 14 Mannschaften in die Ostliga und nur 6 Mannschaften in die Nordliga ab.

Damen und Herren: Packende Titelkämpfe

Bei den Damen spitzte sich die Ostliga-Meisterschaft an den letzten Spieltagen zu. Als Favoriten galten der SCC und Dresden-Blasewitz, jedoch erlitten die bis dahin ungeschlagenen Dresdnerinnen durch die unerwartete 3:6-Niederlage gegen die Berliner Bären einen Rückschlag. Am vorletzten Spieltag trumpfte dann der BSV 1892 gegen den SCC auf, der 7:2-Sieg (vier Entscheidungen im Match-Tie-Break) stand schon nach den Einzeln (5:1) fest. Mit je einer Niederlage auf dem Konto trafen am letzten Spieltag in einem "End"spiel der SCC und Dresden-Blasewitz aufeinander. Mit Match-Tie-Break sicherte Beatrice Brennenstuhl gegen Lina Kunert dem SCC einen 4:2-Vorsprung nach den Einzeln. In den Doppeln zeigte sich, was dieser Sieg wert war: Erst das dritte Doppel Biglmaier/Sander entschied dieses Finale mit einem Sieg über Kretschmar/Kunert für den SCC (5:4). Den dritten Rang belegte der BSV 1892.

Bei den Herren waren der Regionalliga-Absteiger Leipziger TC 1990 und der Berliner SV 1892 favorisiert, doch nachdem der BSV am ersten Spieltag die Leipziger mit 9:0 besiegt hatte, rückte er doch stärker in den Blickpunkt. Die Ernüchterung aber folgte am zweiten Spieltag, als der Aufsteiger Grün-Weiß Nikolassee in einem packenden Match dem BSV eine 4:5-Niederlage beibrachte. Nachdem auch Nikolassee Mitte der Saison gegen den nun wieder erstarkten Leipziger TC in einem sensationellen Match mit sechs

Ostliga: Meister, Absteiger, Aufsteiger

	Ostdeutscher Meister	Absteiger aus der RL in die Ostliga (nur TVBB)	Aufsteiger in die Regionalliga NO
Da	TC SCC	SV Zehlendorfer Wespen TC 1899 Blau-Weiss, 2	Tennis-Club SCC Berliner SV 1892
He	Berliner SV 1892	TC SCC, TC OW Friedrichshagen	Berliner SV 1892 TC GW Nikolassee
Da 30	TC SCC	TC 1899 Blau-Weiss zg.	TC SCC - DTV Hannover 5:1
Da 40	Bad Weißer Hirsch Dresden	SV Berliner Bären TC Lichtenrade Weiß-Gelb	(Verzicht Ostliga)
Da 50	NTC D. Känguruhs	-	(Verzicht Ostliga)
Da 60	-	-	(Verzicht Ostliga)
He 30	1. TC Magdeburg	Berliner SV 1892 Steglitzer TK 1913	1. TC Magdeburg - TC W.-Eppendorf 6:3 TC Alsterquelle - Zehlendorfer Wespen 5:1
He 40	TC SCC	TC Tiergarten TC W.B. Wannsee	TC SCC (Verzicht Nordliga) Victoria Hamburg - Potsdamer TC RW 6:0
He 50	1. TC Waldheim	TC Lichtenrade Weiß-Gelb	Hamburger SV - Grunewald TC 6:0
He 55	Blau-Weiß Rostock	-	TC BW - Rostock - TV Vechta 3:6
He 60	Steglitzer TK 1913	-	Steglitzer TK 1913 - TC GW Neustadt 6:3
He 65	Stadtpark Chemnitz	SV Berliner Bären	TC W. B. Wannsee (Verzicht Nordliga)
He 70	TV Frohnau	LTTTC "Rot-Weiß"	SV Berliner Bären (Verzicht Nordliga)



Die 1. Herren des BSV 1892, Ostdeutscher Meister und Aufsteiger in die Regionalliga Nord Ost (v.l.): Karsten Kreiling, Sascha Weiss, Jan Oermann, Felix Obst, Joachim Dengler, Thorsten Schleidt, Nico Combes Foto: BSV 1892



1. Damen 30 des TC SCC, Ostdeutscher Meister und Aufsteiger in die Regionalliga Nord-Ost (v.l.): Stefanie Kartmann, Gudrun Krause, Katinka Trabandt, Diana Koopmann, Mona Bahrenburg, Jessica Strauchmann, Saskia Zink, Nicole Thron. Foto: TC SCC

Match-Tie-Break-Entscheidungen seine erste Niederlage (4:5) erlitten hatte, ging den Süd-Berlinern die "Puste" aus. Nach einer weiteren 4:5-Niederlage gegen Grün-Weiß Lankwitz landeten sie am Ende auf Platz drei. Der BSV wurde Ostdeutscher Meister vor dem Leipziger TC.

Seniorinnen/Senioren

Die Damen 30 des SCC blieben ungeschlagen, ihre schärfsten Verfolger, den Leipziger SC 1901 und die TV Frohnau, schlugen sie mit 6:3 bzw. 5:4 (jeweils 5:1 nach den Einzel). Durch einen 5:1-Sieg über den DTV Hannover machten sie auch den Aufstieg in die Regionalliga perfekt.

Bei den Jungsenioren beherrschte der 1. TC Magdeburg das Geschehen eindrucksvoll. Mit ihrem "schwächsten" Ergebnis (6:3) verwiesen sie die Zehlendorfer Wespen auf Platz 2. Die Magdeburger schafften auch den Aufstieg in die Regionalliga Nord-Ost, die Wespen unterlagen im Relegationsspiel dem TC Alsterquelle.

Während bei den Damen 40 die TVBB-Mannschaften auf den hinteren Tabellenplätzen landeten, stach bei den Herren 40 ein weiterer Trumpf des SCC. Nachdem diese sehr spielstarke Mannschaft in ihrer Gruppe den Regionalliga-Absteiger Weißer Hirsch Dresden mit 6:3 ausgeschaltet hatte, gewann sie die Meister-

schaft gegen den Potsdamer TC Rot-Weiß (6:0). Der SCC stieg kampfflos in die Regionalliga auf, die Potsdamer unterlagen Victoria Hamburg im Relegationsspiel.

Mit Ausnahme des Steglitzer TK 1913 (Herren 60) und des Grunewald TC (Herren 50) verzichteten in den höheren Altersklassen alle dafür qualifizierten Vereine des TVBB auf Relegationsspiele. Der Grunewald TC war gegen den Hamburger SV chancenlos, die Steglitzer hingegen gewannen gegen den TC Grün-Weiß Neustadt nach 3:3-Gleichstand in den Einzel alle Doppel und stiegen nach dem Gewinn der Meisterschaft auch in die Regionalliga auf.

Text: Dr. Dieter Rewicki



1. Herren 40 des TC SCC, Ostdeutscher Meister und Aufsteiger in die Regionalliga Nord-Ost (v.l.): Burkhard Scholz, Stefan Witjes, Andreas Strauchmann, Jens Thron, Christopher Blömeke, Gabriel Monroy Foto: TC SCC



Die 1. Herren 60 des Steglitzer TK 1913, Ostdeutscher Meister und Aufsteiger in die Regionalliga Nord-Ost (v.l.): Dr. Alexander Wiencke, Peter Stoschek, Dr. Jürgen Braun, Rainer Cox, Hartmut Lebe, Dr. Volker Schulze, Cajus Mahlke und Dr. Roland Roth Foto: Dieter Bartsch

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg

Rückblick auf die Verbandsspiele Sommer 2014

Die Verbandsspiele, nach der Satzung die wichtigsten sportlichen Veranstaltungen des TVBB, zogen sich 2014 in einzelnen Altersklassen bis Ende September hin. Es waren in diesem Jahr ca. 1 900 Mannschaften (rd. 100 mehr als 2013), die um die Verbandsmeisterschaft, um den Aufstieg oder gegen den Abstieg kämpften. Nun stehen die TVBB-Mannschaftsmeister 2014 fest und ihnen ist zu ihrem Erfolg zu gratulieren. Für sie waren die Wettkämpfe mit dem Titelgewinn aber keineswegs zu Ende: Mit der Meisterschaft hatten sie das Teilnahmerecht an den Aufstiegsspielen zur überregionalen Ostliga erworben. Hier war nach Möglichkeit der Abstieg von etwa 10 TVBB-Mannschaften zu kompensieren.



Die 1. Junioren U18 und die 1. Junioren U14 des TC SCC sind TVBB-Meister 2014 (v.l.): Niclas Braun (U18), Patrick Fleischhauer (U18), Tristan Wolke (U18), Timo Stodder (U18) (hinten), Finn Stodder (U14), Marvin Schramm (U18), Vinzent Kahl (U18), Steve Mundt (U14) und Niclas Fleischhauer (U14) Foto: TC SCC

Die Sommersaison 2014

Rein statistisch betrachtet, waren der LTTC "Rot-Weiß" und der TC SCC mit je drei Titeln die erfolgreichsten Vereine in dieser Saison, gefolgt vom Hermsdorfer SC, der TV Frohnau und dem TC Grün-Weiß Nikolassee mit je zwei. Der BTTC Grün-Weiß kehrt nach einiger Zeit wieder in den Kreis der Titelträger zurück, und der TV Elsterwerda errang für die Brandenburger Vereine den Titel bei den 75-ern.

Jugend: SCC mit Hat trick

Natürlich sind nicht alle Titel gleichgewichtig. Schwer wiegen vor allem die im Jugendbereich. Hier glänzte der TC SCC, der in überzeugender Weise die Titel bei den Junioren U18 und U14 - wie im vergangenen Jahr - und zusätzlich noch die Meisterschaft in der U12 holte. Ein Hat trick der ganz besonderen Art! Auf die gewonnenen Titel des LTTC bei den Juniorinnen U18, des TC Grün-Weiß Nikolassee bei den Juniorinnen U14 und des SV Zehlendorfer Wespen in der U10 können diese Vereine stolz sein.

Die Überlegenheit der Siegerteams bei den Junioren war in allen drei Altersklassen deutlich. In der U18 waren Niclas Braun und Timo Stodder, die schon bei den TVBB-Einzelmeisterschaften gegen gestandene Spieler groß aufspielten, die Leistungsträger. Im entscheidenden "End"spiel gegen den LTTC "Rot-Weiß" (4:2) sicherten sie mit ihren Siegen über Ammar Latifovic bzw. Lionel Gazzo den 2:2-Zwischenstand nach den Einzeln. In der U14 schlug der SCC alle anderen Teams mit 6:0. In der gemischten U12-Konkurrenz, die 2014 zum ersten Mal in drei Spielklassen ausgetragen wurde, erreichten der TC SCC und der TC 1899 Blau-Weiss das Finale der in zwei Gruppen ausgetragene-



Die 1. Junioren U12 des TC SCC sind die Besten im TVBB (v.l.): Felix Zabel, Leon Volny, David Rathay, Artur Ivanenko, Benito Sanchez Foto: Roland Goering



In der U10 gewannen die Zehlendorfer Wespen die TVBB-Meisterschaft (v.l.): Michael Hagen, Deborah Vogler, Mathis Zeisig, Yannick Munoz-Hentschel und Jasper Ehrig-Holzapfel Foto: Roland Goering

Die Verbandsmeister 2014

AK	M (K)*	TVBB-Mannschaftsmeister 2014
Damen	131 (7)	Hermsdorfer SC
Damen 30	63 (5)	SC Brandenburg
Damen 40	120 (7)	TC Grün-Weiß Lankwitz
Damen 50	65 (5)	LTTC Rot-Weiß
Damen 55	6 (1)	TC Grün-Weiß Nikolassee
Damen 60	36 (3)	NTC „Die Känguruhs“
Damen 65	5 (1)	LTTC Rot-Weiß
Herren	199 (8)	TV Frohnau
Herren 30	88 (6)	Hermsdorfer SC
Herren 40	162 (8)	BTTC Grün-Weiß
Herren 50	94 (6)	LTTC Rot-Weiß
Herren 55	44 (3)	TC 1899 Blau-Weiss
Herren 60	72 (5)	TV Frohnau
Herren 65	114 (7)	TC Schwarz-Gold
Herren 70	46 (3)	Steglitzer TK 1913
Herren 75	10 (1)	TV Elsterwerda
Juniorinnen U18	106 (6)	LTTC Rot-Weiß
Juniorinnen U14	75 (5)	TC Grün-Weiß Nikolassee
Junioren U18	162 (7)	TC SCC
Junioren U14	150 (7)	TC SCC
U12	66 (3)	TC SCC
Midcourt U10	89 (3)	SV Zehlendorfer Wespen

* M(K) = Zahl der Mannschaften (Zahl der Spielklassen)



Die Juniorinnen U18 des LTTC "Rot-Weiß", Verbands-Meister 2014 (v.l.): Lorene Förste, Matilda Kloss, Ribana Roth und Santa Strombach

Foto: Andreas Springer



Die Juniorinnen U14 des TC Grün-Weiß Nikolassee, Verbands-Meister des Jahres 2014 (v.l.): Nadia Mangelsdorff, Christina Abeln, Anne-Kathrin Abeln und Nadja Meier; im Hintergrund Trainer Mark Vömel. Foto: TC Grün-Weiß Nikolassee

nen Meisterschaftsklasse. Der SCC gewann 6:0, jedoch wurden drei Einzel erst im Tie-Break entschieden.

Im vierten Jahr der ebenfalls gemischten Midcourt-Konkurrenzen (U10, 88 Mannschaften) gab es mit den Zehlendorfer Wespen den vierten Titelträger. Sie stießen als die Gruppensieger der zweigleisigen Meisterschaftsklasse im Endspiel auf den LTTC "Rot-Weiß". Die Begegnung wurde erst in den Doppeln entschieden, die beide an die Wespen gingen (4:2).

In den beiden eingleisigen Konkurrenzen der Juniorinnen U18 bzw. U14 setzten sich die Mannschaften des LTTC "Rot-Weiß" und des TC Grün-Weiß Nikolassee jeweils mit 5:0 Punkten durch.

Damen und Herren: Die Titel gehen in den Berliner Norden

Der Berliner Norden stellt die Verbandsmeisterschaftsmeister 2014: den Hermsdorfer SC und die TV Frohnau. Die Hermsdorfer Damen gewannen ungeschlagen die Meisterschaftsklasse. Ihre stärksten Widersacher waren dort der TK Blau-Gold Steglitz (5:4) und der Lichtenrader TC Weiß-Gelb (6:3). In beiden Spielen stand es

nach den Einzel 3:3, jeweils aber erwiesen sich die Hermsdorfer im Doppel als nahezu unüberwindbar - in der gesamten Verbandsspielsaison gingen nur drei Doppel verloren. Vizemeister wurde Blau-Gold Steglitz.

Bei den Herren gab es beim Kampf um die Verbandsmeisterschaft für die TV Frohnau ebenfalls keine Niederlage. Die Hauptkonkurrenten der Frohnauer waren der SV Berliner Bären und der TC 1899 Blau-Weiß (2. Mannschaft). Gegen die Bären gewann Frohnau knapp mit 5:4, nach den Einzel stand es 3:3. Im Spiel gegen gegen Blau-Weiß siegten die Frohnauer mit 6:3, gewannen dabei aber zwei Matches erst im Tie-Break des dritten Satzes.

Spannend verlief auch das Spiel um Platz zwei zwischen den Bären und Blau-Weiß am letzten Spieltag, das mit einem 5:4-Sieg den Blau-Weissen die Vizemeisterschaft und damit das Recht auf Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Ostliga einbrachte.

Aufstiegsspiele zur Ostliga

Den TVBB-Verbandsmeistern und -Vizeverbandsmeistern stand nun die Tür zum Aufstieg

in die Ostliga offen, davor aber standen noch die Aufstiegsspielrunden gegen die besten Mannschaften der Landesverbände Sachsens, Sachsen-Anhalts, Thüringens und Mecklenburg-Vorpommerns. In einigen Altersklassen waren solche Spiele nicht erforderlich, weil entweder kein Interesse an einem Aufstieg bestand (Da 50) oder nur zwei Aufstiegsanwärter vorhanden waren (He 65, He 70).

In der Saison 2014 sind nach den Regeln 24 Mannschaften aus der Ostliga in die höchsten Spielklassen der beteiligten Landesverbände abgestiegen, 11 in die Meisterschaftsklasse des TVBB, fünf in die Landesoberliga Sachsen-Anhalt, sechs in die Oberliga Sachsen und zwei in die Oberliga Thüringen. Aufgestiegen sind nach Abschluss der Relegationsspiele: 17 Mannschaften aus dem TVBB (davon drei ohne Spiel), fünf Mannschaften aus Sachsen (eine ohne Spiel) und eine Mannschaft aus Sachsen-Anhalt.

An den Aufstiegsspielen haben sich insgesamt 16 TVBB-Mannschaften, sechs aus Sachsen, fünf aus Sachsen-Anhalt, acht aus Thüringen und fünf aus Mecklenburg-Vorpommern be-



TVBB-Verbandsmeister der Damen 2014 ist der Hermsdorfer SC (v.l.): Beatrice Löschner, Mariella Greschik, Taissa Dmitrevskaya, Dejana Raickovic, Maren Kraft, Franziska Römer, Eva Valkova

Foto: Andreas Springer



TVBB-Verbandsmeister 2014 der Herren TV Frohnau (v.l.): Max Hammer, Henning Kuich, Martin Grimm, Davor Dekaris, Johannes Pulsfort (hinten), Christian Stecher, Vasile Antonescu, Tim Schulz v.Endert, Alonso Renard (hockend), Dominik Wagener (stehend)

Foto: TV Frohnau



Das Damenteam des TK Blau-Gold Steglitz, der Pechvogel der Aufstiegsrunde 2014 zur Ostliga (v.l.): Anica Stabel, Maryia Perchik, Natalia Biletskaya, Diana Baumgartner, Emma Gevorgyan und Julia Klimchenko

Foto: Andreas Springer



In die Ostliga aufgestiegen ist die 2. Herrenmannschaft des TC 1899 Blau-Weiss. In den Aufstiegs Spielen waren eingesetzt: Pascal Schubert, Philipp Eberhard, Marc Drwecki, Jesper Tull Freimuth, Jannik Freimuth, Maximilian Roloff, Marc-Oleg Gregor und Kristof Martin

Foto: TC 1899 Blau-Weiss

teiligt. Eine besondere Dramatik ergab sich in den Relegationsspielen der Damen. Die Auslosung hatte die beiden TVBB-Mannschaften, die TV Frohnau und den TK Blau-Gold Steglitz, in einer Gruppe zusammengeführt. Schon in der Meisterschaftsklasse hatten sich diese beiden gut aufgestellten Mannschaften gegenüber gestanden (5:4).

Beide hatten in der Relegation den TC Erfurt 93 glatt besiegt (8:1, 7:2). In einem überaus spannenden Spiel beim TK Blau Gold Steglitz gewannen die Hermsdorferinnen wiederum mit 5:4. Doch stand es nach den hochklassigen Einzeln dieses Mal 2:4, wobei drei Einzel von Frohnau im Match-Tie-Break verloren gingen. "Über 40 mitgereiste Hermsdorfer Zuschauer und Fans wurden Zeugen, wie die Doppel ihrer Mannschaft den Steglitzern, die den Aufstieg schon vor den Augen hatten, den Sieg noch

entrisen. Sie sahen in den drei Doppeln mitreißendes Damentennis von beiden Mannschaften, hochkonzentriert, reaktionsschnell und läuferisch stark."

Bei den Herren setzte sich der TVBB-Meister Frohnau in seiner Relegationsgruppe gegen die HSG Greifswald (8:1) und gegen den Chemnitzer TC Küchwald (5:1) glatt durch. Die beiden Kontrahenten für den TVBB-Vizemeister TC 1899 Blau-Weiss (2. Mannschaft), der TC Weimar 1912 und LuckyFitness Magdeburg waren schwer einzuschätzen. Doch die stark aufspielenden Blau-Weissen schlugen beide Gegner mit jeweils 6:3 und waren damit ebenfalls aufgestiegen.

In den Altersklassen der Damen und Herren waren die TVBB-Mannschaften überaus erfolgreich (s. Übersicht). In der AK40 mit dem TC

Grün-Weiß Lankwitz, dem TC Wilmersdorf und dem TC Blau-Weiß Zeitz (TSA) als Aufstiegsaspiranten kämpfte in einer Gruppe jeder gegen jeden. Am Ende standen je ein Sieg und eine Niederlage zu Buche mit den Matchpunkte-Verhältnissen 10:8, 8:10 und 9:9. Damit waren Lankwitz und Zeitz aufgestiegen. Diese Situation bestand auch bei den Herren 55 zwischen dem TC Mariendorf, SV Zehlendorfer Wespen und dem Erfurter TC Rot-Weiß, das Matchpunkteverhältnis betrug hier 10:8, 9:9 und 8:10. Damit waren die beiden TVBB-Mannschaften aufgestiegen. Von den zu den Relegationsspielen qualifizierten TVBB-Mannschaften haben nur drei Mannschaften den Aufstieg nicht erreicht: Der TK Blau-Gold Steglitz (Damen), der TC Wilmersdorf (Damen 40) und der LTTC "Rot-Weiß" (Herren 50), der zu den Spielen nicht angetreten ist.

Text: Dr. Dieter Rewicki

AK	Aufsteiger in die OL	Absteiger* aus der OL
Da	Hermsdorfer SC Leipziger TC 1990	1.TC Magdeburg TC OW Friedrichshagen
Da 30	SC Brandenburg Berlin TC Grün-Weiß Nikolassee	Biederitz TC TC Lichtenrade Weiß-Gelb
Da 40	TC Grün-Weiß Lankwitz TC Blau-Weiß Zeitz	Zehlendorfer TuS 88 Sportfreunde Kladow
Da 50	Kein Interesse	Leipziger SC 1901 Leipziger TC 1990
He	TC 1899 Blau-Weiss Berlin, 2 TV Frohnau	TC Grün-Weiß Lankwitz TK Blau-Gold Steglitz
He 30	Treptower Teufel TC Hermsdorfer SC	TC Lichtenrade Weiß-Gelb USV Jena
He 40	BTTC Grün-Weiß TC Weiß-Rot Neukölln	SV Berliner Bären BSV Chemie Radebeul
He 50	TC Grün-Weiß Nikolassee BSV Chemie Radebeul	Leipziger Verkehrsbetriebe TC 1990 Apolda
He 55	TC Mariendorf SV Zehlendorfer Wespen	Grunewald TC NTC Die Känguruhs
He 60	Meißner TC Reinickendorfer Fuchse	SV Berliner Bären SSB Planeta Radebeul
He 65	TC Schwarz Gold Berlin, NTC Die Känguruhs	Leipziger SC 1901 USV Halle
He 70	TC BW Dresden-Blasewitz, Steglitzer TK 1913	MTC Germania TC Rot-Weiß Dessau

*gem. § 21,4 des Ostliga-Statuts

TVBB-Ergebnisse der Aufstiegs Spiele zur Ostliga		
Da	Hermsdorfer SC - TC Erfurt 93	8:1
	TC Erfurt 93 - TK Blau-Gold Steglitz	2:7
	TK Blau-Gold Steglitz - Hermsdorfer SC	4:5
Da 30	1. TC Magdeburg - SC Brandenburg	1:8
	TC GW Nikolassee - Chemnitzer TC Küchwald	9:0
Da 40	TC Grün-Weiß Lankwitz - TC Blau-Weiß Zeitz	6:3
	TC Wilmersdorf - TC Grün-Weiß Lankwitz	5:4
	TC Blau-Weiß Zeitz - TC Wilmersdorf	6:3
He	TC Weimar 1912 - TC 1899 Blau-Weiss Berlin, 2.	3:6
	TC 1899 Blau-Weiss, 2. - LuckyFitness Magdeburg	6:3
	TV Frohnau - HSG Greifswald	8:1
	Chemnitzer TC Küchwald - TV Frohnau	1:5
He 30	Treptower Teufel TC - TC Kühlungsborn	5:4
	TC Rot-Weiß Naunhof - Treptower Teufel TC	3:6
	SV Lok Blankenburg 1949 - Hermsdorfer SC	1:8
He 40	TC Neustrelitz - BTTC Grün-Weiß	4:5
	BTTC Grün-Weiß - Erfurter TC Rot-Weiss	9:0
	TC Limbach - TC Weiß-Rot Neukölln	2:7
	TC Weiß-Rot Neukölln - TC Rot-Weiß Dessau	9:0
He 50*	TC GW Nikolassee - TV Saaleb. Rudolstadt	7:2
He 55	Erfurter TC Rot-Weiss - TC Mariendorf	5:4
	SV Zehlendorfer Wespen - Erfurter TC Rot-Weiss	6:3
	TC Mariendorf - Zehlendorfer Wespen	6:3
He 60	Reinickendorfer Fuchse - TV Frohnau	7:2

*LTTC "Rot-Weiß" (Herren 50) zgz.



Siegerehrung bei der U14-Team-Weltmeisterschaft (v.l.): Kanada, Deutschland, Russland

Foto: DTB

TE: European Junior Championships U14, Pilsen; ITF: World Junior Tennis Finals, Prostějov (CZE)

Molleker krönt Saison 2014 mit Einzel-EM- und Team-WM-Titel

Rudolf Molleker (LTTTC „Rot-Weiß“) sicherte sich - nach dem Gewinn der Team-Europameisterschaft der U14 im spanischen Murcia - im tschechischen Pilsen (21. bis 27. Juli) auch den Einzeltitel der Kontinents-Meisterschaft. Molleker ist seit 1984 wieder der erste deutsche Gewinner dieses Wettbewerbs.

Bei der 24. Team-Weltmeisterschaft der U14 in Prostějov (4. bis 9. August), nur wenige Kilometer südwestlich von Olmütz (CZE), gewann er zusammen mit Nicola Kuhn (BASF TC Ludwigs-hafen) und Fabian Penzkofer (TC TP Herrsching) den Mannschafts-Weltmeistertitel.

U14-Europameisterschaften in Pilsen

Im Verlauf des Turniers, bei dem der Berliner im 128-er Feld an Nummer zwei gesetzt war, gab er keinen einzigen Satz ab. Die Dominanz Mollekers unterstreichen die klaren Siege gegen seinen Dauerrivalen Avidzba (RUS) im Halbfinale und der souveräne Endspiel-Erfolg gegen den einheimischen Jirousek.

Auch im Doppel spielte sich der Berliner mit seinem U14-Auswahlkameraden Nicola Kuhn bis ins Finale. Dort unterlag die deut-

sche Paarung den Tschechen Evzen Holis/Tomas Jirousek nach großem Kampf 3:6, 6:2, 7:10 – Vize-Europameister.

Benjamin Thiele (Sutos 1917), der Heimtrainer von Rudolf Molleker, nach dessen Sieg: „Die Europameisterschaft in Pilsen wird für immer eine unvergessliche Woche für Rudi und mich bleiben. Sie war sehr emotional und endete mit einem großartigen Finalspiel, das Rudi unerwartet deutlich für sich entscheiden konnte. Dennoch ist klar, dass dieser Erfolg nur eine schöne Momentaufnahme ist. Der Weg nach oben ist noch sehr, sehr weit. Die kommende Entwicklung ist entscheidend für den weiteren Karriereverlauf. Das weiß auch Rudi. Ich habe aus dem Europameisterschafts-Turnier wieder einige Erkenntnisse mitgenommen. Wir wissen, wo es bei uns noch hakt, was die Konkurrenten

teilweise schon besser können, wie wir Rudis Spiel weiterentwickeln müssen.“

U14-Team-Weltmeisterschaften in Prostějov (CZE)

Eine Woche später krönte das deutsche U14-Nationalteam eine tolle Saison mit dem Gewinn des Weltmeister-Titels. Was spielen unsere drei U14-Nachwuchsspieler Rudolf Molleker, Nicola Kuhn und Fabian Penzkofer nur für herausragendes Tennis! Bei den Weltmeisterschaften traten die besten 16 Nationalmannschaften gegeneinander an, zuerst in vier Gruppen nach Round Robin. Die Gruppensieger bestritten das Halbfinale und die jeweiligen Sieger spielten dann um den WM-Titel.

Das deutsche Trio, klug eingestellt von Bundestrainer Hans-Peter Born, dominierte die Gruppe A mit Marokko, Thailand und Argentinien. Die Begegnungen gegen Marokko und Thailand gewannen die deutschen Jungen jeweils mit Zwei-Satz-Siegen klar 3:0. Gegen Argentinien musste Rudolf Molleker seine einzige Niederlage des Turniers gegen Sebastian Baez mit 3:6, 6:7 (6) einstecken. Doch Kuhn gewann sein



Heimtrainer Benjamin Thiele und Rudolf Molleker mit dem Europameister-Pokal
Foto: Roman Molleker

Stationen zum EM-Titel		
Runde	Gegner	Ergebnis
2	Ondrej Styler, CZE	6:2, 6:2
3	Youlian Iakovlev, FRA	6:1, 6:3
4	Rok Komac, SLO	6:1, 6:0
Viertelfinale	Jake Hersey, GBR	7:6 (3), 6:3
Halbfinale	Alen Avidzba, RUS	6:3, 6:4
Finale	Tomas Jirousek, CZE	6:0, 6:1

Einzel und machte im Doppel mit Molleker den Einzug ins Halbfinale mit 2:1 perfekt. Deutschland war mit 8:1 Spielen und 16:2 Sätzen souveräner Gruppenerster. Der Dritte im Bunde, Fabian Penzkofer, kam in den Gruppenspielen bei zwei Doppel-Matches (gegen Marokko mit Molleker, gegen Thailand mit Kuhn) zum Einsatz.

In der Vorrundrunde trafen Molleker & Co. auf Brasilien. Der klare 3:0-Erfolg mit überlegen geführten Matches bedeutete den Einzug ins Finale.

Dort erwies sich Kanada, das im Halbfinale Russland mit 2:1 ausgeschaltet hatte, als ein starker Rivale. Nicola Kuhn musste sich in einem 2:08 Stunden dauernden Match gegen Felix Auger-Aliassime 6:7, 5:7 knapp geschlagen geben. Der 14-Jährige wehrte bei 4:5 noch mehrere Matchbälle ab und schaffte das Break zum 5:5. Einen weiteren Aufschlagverlust konnte er jedoch nicht mehr wettmachen.

Doch Molleker, der den Kanadier förmlich vom Platz fegte, sorgte in weniger als einer Stunde gegen Spitzenspieler Nicaise Muamba mit einem überlege-

nen 6:1, 6:2 für den Ausgleich. Die Entscheidung musste im Doppel fallen. Hier forderten die gut harmonierenden Kanadier Chih-Chi Huang/Muamba das deutsche Duo Kuhn/Molleker mit dem raschen Gewinn des ersten Satzes (6:3) heraus. War das schon die Entscheidung im Titelkanpf? Beim Seitenwechsel redete Bundestrainer Born lange auf seine Schützlinge ein. Das zeigte Wirkung: Kuhn/Molleker wurden sicherer, vor allem Molleker gelangen jetzt einige sehenswerte Netzattacken. Zweimal konnten sie den Kanadiern den Aufschlag abnehmen und gewannen den zweiten Satz mit 6:2. In Durchgang drei gelang Kuhn/Molleker ein frühes Break, jedoch meisterten sie in der Folge so manche kritische Situation und konnten auf 5:1 davonziehen. Nach 1:40 Stunden verwandelten sie ihren dritten Matchball zum 6:2 – Weltmeister, der zweite Titel in dieser Altersklasse seit 1991!

Bundestrainer Hans-Peter Born: „So eine WM stellt besondere Anforderungen an alle Beteiligten. Harte Arbeit und die individuelle Klasse der deutschen Talente waren für diesen Erfolg ausschlaggebend. Die Jungs waren in der Lage, gegen starke Gegner zu bestehen und auch nach schwierigen Situationen immer wieder zurückzukommen. Jetzt wünsche ich ihnen für die nächsten Jahre das Stehvermögen, das notwendig ist, um ihr vorhandenes Potenzial voll zu entwickeln.“

Text: ITF/prawi

Klaus Eberhard
Foto: Patrick Becher



Interview mit
DTB-Sportdirektor Klaus Eberhard:

„Molleker hat ein festes Umfeld und einen super Coach“

Der noch 13 Jahre alte Rudolf Molleker vom LTTC „Rot-Weiß“ wurde in das vom DTB neu geschaffene Talent Team berufen (matchball 03/2014). Ihm gehören noch Alexander Zverev (Jg. 1997), Daniel Altmaier (1998) und Nicola Kuhn (2000) an. DTB-Sportdirektor Klaus Eberhard spricht in einem hier auszugsweise wiedergegebenen Interview über Aufgaben des Talent Teams und die Perspektiven Mollekers.

Wie kam das Ganze zustande?

Klaus Eberhard: Wir haben in diesem Jahr glücklicherweise zwei Partner gewinnen können, die sich im Nachwuchsbereich engagieren. Dank der Unternehmen Clinton und Brandt & Partner sind wir jetzt in der Lage, auch bei den Jungs ein Talent Team aufzubauen. Allerdings fehlt uns im Vergleich zu den Mädchen immer noch ein Titelsponsor. Solange wir den nicht haben, sind die Voraussetzungen der beiden Mannschaften nicht zu vergleichen. Der Anfang ist aber mit diesen vier Jungs nun gemacht, darauf wollen wir aufbauen. Übrigens heißt das nicht, dass die jahrelange Arbeit der Landesverbände, der Bundesstützpunkte oder der privaten Trainer nicht wichtig ist. Das Talent Team stellt ganz einfach eine zusätzliche Unterstützung dar.

Warum wurden gerade diese Vier ins Team berufen?

Klaus Eberhard: Alexander, Daniel, Rudolf und Nicola sind jahrgangsübergreifend die besten und erfolgreichsten Spieler im männlichen Jugendbereich, die wir zurzeit haben. Sie alle sind auf dem Weg hin zu einer Profikarriere und haben in den letzten ein bis zwei Jahren schon - in unterschiedlichen Abstufungen - professionell trainiert. Diese Jungs bringen all das mit, was man für eine erfolgreiche Karriere braucht: Talent, Willen, technisches Vermögen, taktisches Verständnis und vor allen Dingen Spaß an ihrem Sport.

Was bedeuten Erfolge in diesem Alter für die weitere Karriere?

Klaus Eberhard: Das muss man differenzieren. Wenn einer wie Alexander Zverev mit 16 Jahren schon die Nummer eins der U18-Jugendweltrangliste ist, dann ist das sicher ein Gradmesser. Ohne größere Verletzungsprobleme hat er eine sehr gute Prognose für eine erfolgreiche Profikarriere. Bei einem Daniel Altmaier ist das Potenzial vorhanden, aber die nächsten Jahre werden entscheidend sein. Wie groß ist sein Wille? Wie kompromisslos verfolgt er seine Ziele? Bei aller Hilfe von außen - es hängt vieles vom Spieler selbst ab. Gleiches gilt für Rudolf Molleker und Nicola Kuhn. Die Grundvoraussetzungen sind da, aber es muss weitergehen. Sie alle müssen sich immer neue Ziele stecken und hart trainieren. Die aktuellen Erfolge sind eine Momentaufnahme.

Bei den Mädchen des Porsche Talent Team Deutschland ist die Förderung vor allem auf eine Professionalisierung des Umfelds ausgerichtet. Wie wird das bei den Jungs aussehen?

Klaus Eberhard: Im Prinzip ganz ähnlich, allerdings ist die finanzielle Ausstattung aufgrund des noch fehlenden Hauptsponsors leider geringer. Dennoch wollen wir alle vier Jungs durch individuelle Maßnahmen fördern. Wie bei den Mädchen ist es unser Ansatz, ein gutes Umfeld - ob im Bundesstützpunkt, im Landesverband oder privat - zu erhalten und zusätzlich zu unterstützen. Gemeinsam mit den für den Spieler verantwortlichen Personen überlegen wir außerdem, was für die nächsten Entwicklungsschritte nötig ist und versuchen, das umzusetzen.

In welchen Bereichen profitieren die Talente?

Klaus Eberhard: Grundsätzlich werden unsere Kaderjugendlichen regelmäßig für Lehrgänge zusammengezogen. Dazu erhalten die Spieler bei den deutschen Turnieren Wildcards über den DTB und werden bei bestimmten Veranstaltungen durch die Bundestrainer betreut. Dazu kommen die Einsätze in den Nationalmannschaften, das sind wertvolle Erfahrungen für die Jugendlichen. Bei dem Talent Team ergänzen wir diese Maßnahmen, die Ausgangslage ist jedoch für alle vier Spieler unterschiedlich. Nicola Kuhn trainiert in Spanien an einer Akademie. Wir sind überzeugt, dass das für ihn momentan richtig ist. Mit den Mitteln aus dem Talent Team unterstützen wir eine noch umfangreichere Betreuung - auch auf Reisen - durch einen festen Trainer. Rudolf Molleker hat in Berlin ein festes Umfeld und mit Benjamin Thiele einen super Coach ...

Interview: DTB



Das TVBB-Talent-Team 2014 mit seinen Betreuern Udo Neudecker (l.) und Michael Lingner. In der vorderen Reihe (v.l.): Diana Niedens (LTTC "Rot-Weiß"), Luca Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss), Saskia Witthaus (LTTC "Rot-Weiß"), Emily Roß (TC Kleinmachnow), Max Lammers (TK Blau-Gold Steglitz); in der hinteren Reihe (v.l.): Anastasia Wadi (TC Tiergarten), Marko Halas (TC Grün-Weiß Lankwitz), Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz), Lukas Maskow (TC Grün-Weiß Nikolassee), Felix Titscher (Neuenhagener TC).

22. DTB Talent-Cup Essen 2014

TVBB-Kids schlagen sich respektabel und erreichen Turnierziel

Das U11-Team des Hessischen Tennis-Verbandes (HTV) hat zum zweiten Mal in Folge den DTB Talent-Cup gewonnen, der vom 24. bis 27. Juli im Leistungszentrum des Tennis-Verbandes Niederrhein (TVN) in Essen ausgetragen wurde. Wie im Vorjahr kam die Mannschaft Bayerns bei den inoffiziellen Deutschen Mannschaftsmeisterschaften dieser Altersklasse auf Platz zwei. Der TVBB-Nachwuchs belegte einen zufriedenstellenden achten Platz, erreichte damit das angestrebte Turnierziel.

Der Talent Cup ist ein Wettbewerb der Landesverbände, bei dem die Mannschaften mit je vier Mädchen und vier Jungen (plus einem Ersatzspieler) der Altersklasse unter elf Jahren zu einem Mehrkampf antreten. Der Sieger wird nach Wettkämpfen im Tennis (Einzel, Doppel und Mixed) sowie im Fußball, Boule, Hockey und verschiedenen Staffeltwettbewerben ermittelt.

Nach oft sehr gutem Tennis und den spannenden Athletik- und Koordinationsübungen erreichte unser Team in seiner Vorrunde (Berlin-Brandenburg, Bayern, Niederrhein und Sachsen/Thüringen) Platz zwei hinter Bayern

und vor dem Niederrhein. Damit gehörte das TVBB-Team zu der so genannten Löwengruppe mit den besten acht Mannschaften. Auch in der Hauptrunde, die diese acht Mannschaften austragen, schlugen sich unsere Kinder sehr respektabel, aber letztlich fehlte das Quäntchen Glück zu einer noch besseren Platzierung.

Nach einem zehnten Rang im vergangenen Jahr (nach dem hervorragenden dritten Platz 2012) war das gesteckte Mindestziel - die Löwengruppe - erreicht.

Die TVBB-Mannschaft überzeugte durch sympathisches Auftreten, Teamgeist und Einsatzwillen, vertrat den Verband hervorragend.

Die Top 8 des Talent Cup:

1. Hessen (40 Punkte)
2. Bayern (33 Punkte)*
3. Niedersachsen (33 Punkte)*
4. Schleswig-Holstein (32 Punkte)
5. Württemberg (25 Punkte)
6. Baden (24 Punkte)
7. Westfalen (20 Punkte)
8. Berlin-Brandenburg (17 Punkte)

*Bei Punktgleichheit entschieden die Tenniswettbewerbe über die Platzierung

Text und Foto: Michael Lingner, Verbandstrainer

Kreis Lippe: 38. Nationales Jüngsten-Tennisturnier 2014

"Kunststücke" und zwei TVBB-Junioren in den Halbfinals

Die Jüngsten machen es vor: Es gibt noch Turniere mit jährlich wachsenden Feldern. So hatten zum 38. Nationalen Jüngsten-Tennisturnier (30. Juli bis 3. August) im Kreis Lippe (NRW), den inoffiziellen Deutschen Meisterschaften der Altersklassen U10, U11 und U12, sage und schreibe 718 Teilnehmer - knapp 60 mehr als im Vorjahr - aus allen 18 Landesverbänden des DTB gemeldet. Auf mehr als 90 Plätzen in zehn Vereinen im Kreis wurden an fünf Tagen mehr als 1 300 Matches gespielt. Das sind im Schnitt 260 pro Tag. Selbst am Finaltag waren es noch 24. Eine tolle Leistung der Organisatoren.

Eine Spielerin schaffte ein "Kunststück", das zuvor nur Tommy Haas und Aljoscha Thron bei den Junioren gelungen war: Luisa Meyer auf der Heide, Talent vom TC Blau-Weiß Halle/Westfalen, gewann das Turnier zum vierten Mal, natürlich in verschiedenen Altersklassen. Ein "Kunststück" gelang auch der Turnierleiterin vom TC Horn, Anna Schäfer. Sie setzte jeweils bei den Jungen und Mädchen der U9 die beiden Endspielteilnehmer an Position eins und zwei der Auslosung. Bei fast 150 Teilnehmern allein in dieser Altersklasse eine einmalige Leistung, die man nur durch langjährige Erfahrung bewerkstelligen kann. Noch dazu, da es in dieser Altersklasse keine Deutsche Rangliste gibt. So eine tolle Setzung hätte es in 38 Jahren noch nicht gegeben, lobte die Turnierleitung. Vom TVBB nahmen 45 junge Athleten, 34 Junioren und 11 Mädchen, teil. Die Verbandstrainerin begleitete sie. Hier ihr Bericht:

Juniorinnen

In der Juniorinnen U12 scheiterten unsere sechs Spielerinnen schon in der Qualifikation zur Hauptrunde. In der Pokalrunde bot Michele Adamczewska (Sutos 1917) eine sehr gute Leistung. Ungesetzt gewann sie vier Matches, so auch das spannende im Viertelfinale gegen die an Nummer eins gesetzte Marie van Bracht (TVM) mit 6:3, 2:6, 7:5 und erreichte schließlich das Finale. Dort unterlag sie mit 4:6, 4:6 Stella Wiesemann (TTV), die in einem wahren Krimi zuvor im Achtelfinale Gemma Loddenkemper (SV Zehlendorfer Wespen) mit 5:7, 7:6, 6:3 ausgeschaltet hatte.

In der Juniorinnen U11 war mit Saskia Witthaus (LTTC "Rot-Weiß") nur eine Teilnehmerin von uns dabei. Sie gewann ein Match in der Hauptrunde und verlor dann glatt gegen die spätere Finalistin Mara Guth (NTV).

Bei den Mädchen U10, wo der TVBB mit zwei Teilnehmerinnen vertreten war, erreichte Luca Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss) mit zwei glatten Siegen das Achtelfinale. Dort unterlag sie der Vorjahressiegerin Anastasia Asadchaya (BTV) in einem guten Match 0:6, 5:7.

Junioren

Bei den Junioren U12 konnte sich keiner der acht TVBB-Vertreter für das Hauptfeld qualifizieren. Über seine Ranglistenposition war Benito Sanchez Martinez (SCC) direkt qualifiziert. Er gewann eine Runde und verlor dann im Achtelfinale gegen Nico Kleber (BTV) mit 3:6, 3:6.



Lukas Maskow (3. Platz in der U11, r.) bei der Siegerehrung

Die für Berlin-Brandenburg erfolgreichste Altersklasse war die U11-Konkurrenz mit acht Junioren aus dem TVBB. Hier spielte Lukas Maskow (TC Grün-Weiß Nikolassee) ein glänzendes Turnier. In einem 128-er Feld an Nummer 12 gesetzt, steigerte er sich von Spiel zu Spiel, kämpfte wie ein Löwe und erreichte das Halbfinale. Dort traf er auf den an Nummer eins gesetzten Mika Lipp (RPF) und verlor leider 3:6, 1:6. Ähnlich erfolgreich war Alessio Vasquez-Gehrke (BTTC), der ungesetzt das Viertelfinale erreichte und dort gegen die Nummer sieben der Setzliste, Jacob Feyen (TC Friedrichshafen/WTB), mit 1:6, 4:6 ausschied.

In der U10, ebenfalls mit acht TVBB-Jungen, überraschte Markus Malaszczak (SV Berliner Bären). In einem 128-er Feld erreichte er ohne Satzverlust das Viertelfinale. Dort kämpfte er Luca Dittmann (TVN) mit 6:4, 4:6, 6:4 nieder. Im Halbfinale verlor er dann aber glatt gegen den späteren Sieger Oliver Olsson (BTV). In der Pokalrunde erreichte Leonard Siebel (TC Grün-Weiß Nikolassee) das Halbfinale, in dem er aber die Überlegenheit von Lucas Deliano (BTV) anerkennen musste.

Nur vier Teilnehmer/innen aus dem TVBB traten im Midcourt (U9) an. Leider konnte keiner von ihnen sich nennenswert platzieren. Aber sie sammelten ihre ersten Turniererfahrungen und hatten viel Spaß.

Text und Foto: Barbara Ritter



Michele Adamczewska (SUTOS 1917) erreichte das Finale der neben der Hauptrunde ausgetragenen Pokalrunde
Foto: Bernd Prawitz

Kurznachrichten national

Deutscher Tennis Bund

Ulrich Klaus kandidiert für Amt des DTB-Präsidenten

Ulrich Klaus (64 J.), seit 13 Jahren Präsident des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz, wird auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes (DTB) am 16. November 2014 in Berlin für das Amt des DTB-Präsidenten kandidieren. Das wurde bei einer internen Sitzung der Landesverbandspräsidenten Mitte September in Offenbach beschlossen.

Anlässlich der Sitzung hatte der ehemalige stellvertretende Leiter eines Koblenzer Gymnasiums Klaus sein Konzept „Unser DTB“ vorgestellt, das von den Landesverbandspräsidenten positiv aufgenommen wurde. Die Präsidenten haben Klaus gebeten, mit seinem Team die Nachfolge des scheidenden Präsidenten Dr. Karl Altenburg anzutreten.



Ulrich Klaus

Foto: TV Rheinland-Pfalz

„Der Name Michael Stich wurde am Samstag thematisiert, sogar relativ umfangreich, fand aber bei den meisten der Landesverbandspräsidenten keine Fürsprache“, sagte Robert Hampe, Sprecher des Bundesausschusses und Präsident des westfälischen Verbandes.

Ein Antrag Hampes, Stich zur Vorstellung seines Konzeptes einzuladen und anzuhören, lehnte das Gremium ab. Die Mehrzahl der Mitglieder soll befürchtet haben, Stich könne in einen Interessenkonflikt als DTB-Präsident und Direktor des Hamburger ATP-Turniers geraten. Zudem seien laut Hampe „nicht alle Inhalte seiner Vorstellungen angekommen“. Im Gremium habe es „eine große Mehrheit für Herrn Klaus“ gegeben, sagte Stich-Befürworter Hampe. *DTB, SID*

Deutscher Tennis Bund

Hilfe für Kinder in Nepal

Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten – verkauft! Der Deutsche Tennis Bund (DTB) veranstaltet zum ersten Mal in seiner Geschichte eine Auktion. Über die Internetplattform United Charity (www.unitedcharity.de) haben Tennisfans bis zum 26. Oktober Gelegenheit, signierte Sammlerstücke der Stars sowie zahlreiche ganz besondere Erlebnisse zu ersteigern. Der gesamte Erlös fließt zu 100 Prozent in das Projekt „Schutz der Kamalari-Mädchen in Nepal“ des Kinderhilfswerks Plan International Deutschland, das der

Sportverband seit Ende 2012 unterstützt. „Mit der Aktion möchten wir einen kleinen Teil dazu beitragen, die wertvolle Arbeit von Plan in Nepal zu unterstützen und den Mädchen dort eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Diese Charity-Auktion ist ein wichtiges Projekt und liegt mir sehr am Herzen. Ich hoffe auf eine rege Beteiligung der deutschen und internationalen Tennisfans und bedanke mich ganz herzlich bei allen Spendern und Helfern aus der großen Tennisfamilie“, so DTB-Präsident Dr. Karl-Georg Altenburg.

An der Aktion beteiligen sich neben dem Deutschen Tennis Bund auch die Profis der deutschen Nationalmannschaften im Davis Cup und Fed Cup, die DTB-Wirtschaftspartner, die deutschen Turniere der ATP World Tour und der WTA Tour sowie weitere prominente Tennisfreunde. Ersteigern kann man zum Beispiel die bei der Davis Cup Partie gegen Frankreich getragenen und unterschriebenen Matchhemden von Peter Gojowczyk und Tobias Kamke oder eine beim Fed Cup Halbfinale in Australien von den Spielerinnen signierte Trainingsjacke des Porsche Team Deutschland. *DTB*

DTB: Nationale Deutsche Tennismeisterschaften

Starke Felder in Biberach, Rollstuhltennis wird integriert

Die Meldungen für die 41. Auflage der Nationalen Deutschen Tennismeisterschaften in Biberach vom 9. bis 16. Dezember versprechen tollen Tennissport. Annika Beck (TEC Waldau Stuttgart) und Andreas Beck (TK Kurhaus Aachen) führen die Felder an, doch der Kreis der Favoriten auf den deutschen Meistertitel ist groß. „Die Melde-liste liest sich hervorragend. Bei den Herren stehen auf den Positionen eins bis drei ehemalige oder noch im Kreis der Davis Cup Mannschaft befindliche Spieler, und der Titelverteidiger steht sogar nur an Position vier“, analysiert DTB-Vizepräsident Bernd Greiner das Feld.

Bei den Damen werden die Spitzentalente des DTB aus dem Porsche Talent Team Deutschland an den Start gehen. „Die Erfolge des Teams, das dank der Unterstützung der Porsche AG erst Anfang dieses Jahres ins Leben gerufen wurde, sprechen für sich. Alle vier jungen Damen haben sich toll entwickelt und Annika Beck klopft sogar schon an die Top 50 in der Weltrangliste an“, so Bernd Greiner.

Premiere bei den Nationalen Deutschen Tennismeisterschaften: Bei der sechsten Auflage der Titelkämpfe (7. bis 14. Dezember in Biberach) werden zusätzlich auch die besten deutschen Akteure im Rollstuhltennis gesucht. Die Rollstuhltennis-Vorrundenmatches finden im DTB-Bundesstützpunkt in Stuttgart-Stammheim statt, die Finalsiege werden in Biberach ausgetragen. „Wir haben es uns zum Ziel gemacht, das Rollstuhltennis mittelfristig stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und das funktioniert am besten durch gelebte Inklusion. Die

Meisterschafts-Wettbewerbe parallel auszutragen ist ein wichtiger Schritt auf diesem langen Weg. Außerdem bringen die deutschen Athleten in dieser Disziplin seit Jahren Topleistungen und diese verdienen einfach unsere Aufmerksamkeit“, so DTB-Vizepräsidentin Dr. Eva-Maria Schneider.

Bei den Damen wird der Sieg wohl nur über Sabine Ellerbrock (ITF 4) aus Bielefeld und der Berlinerin Katharina Krüger (ITF 9) gehen. Beide gehören zu den weltweit Besten ihres Faches und sind unter den Top 10 notiert. Bei den Herren dürfte der Sieger aus dem Quartett Steffen Sommerfeld (ITF 43), Guido Nespethal (ITF 123), Sven Hiller (ITF 165) und Dominic Lust (ITF 479) kommen. *DTB/prawi*

US Open, New York

Sabine Lisicki: Abschied vom Trainer-Vater

Aufschlag-Weltrekordlerin Sabine Lisicki (LTTTC „Rot-Weiß“) hat sich von ihrem Vater als langjährigem Coach getrennt. Der Franzose Guillaume Peyre sollte helfen, ihr Spiel vom reinen Bum-Bum-Tennis umzustellen, es variabler und variantenreicher zu machen. Künftig soll es nur noch eine gesunde Dosis Bum-Bum-Tennis geben. „Ich kann nicht erwarten, mit kurzen Ballwechseln die Spiele zu gewinnen. Es gibt noch mehr Turniere als Wimbledon“, so Lisicki in bei den US-Open in New York. Der aus Montpellier stammende 40-jährige Peyre hatte in der Vergangenheit mit dem Zypriener Marcos Baghdatis und dem hochbegabten Franzosen Richard Gasquet trainiert. Doch die Beziehung hielt nicht lange. Peyre beendete nach den US-Open die Zusammenarbeit aus persönlichen Gründen, wahrscheinlicher waren die ständigen Reisen dem Familienvater zu viel. Zu Beginn der Asien-Tour wurde die Berlinerin von Philipp Born, Verbandstrainer des DTB-Sprengels Mittelrhein, begleitet. Ende September, beim WTA-Turnier im chinesischen Wuhan, tauchte dann der Wimbledon-Halbfinalist (1994, 1995) und Davis Cup-Gewinner (1993), Marc Kevin Goellner (44 J.), „als helfender Coach“, wie er sagt, in ihrer Lounge auf. Mit ihm hat sie eine Test- und Probephase als Trainer vereinbart. Mit einem 7:5, 2:6, 6:3-Auftakterfolg in Wuhan über die Tschechin Lucie Safarova meldete die blonde Berlinerin ihre Anwartschaft auf einen Platz in der deutschen Fed-Cup-Auswahl an. Sollte sie im Finale in Prag dabei sein, könnte sie wieder auf die tschechische Nummer zwei treffen. *tennisnet, prawi*

WTA: Prudential Hongkong Tennis Open

Lisicki kann noch siegen – vierter Karriere-Titel

Über diesen Sieg wird sich vor allem auch Bundestrainerin Barbara Rittner freuen: Rechtzeitig vor dem Fed-Cup-Finale Anfang November in Prag kommt die Berlinerin Sabine Lisicki (WTA 31, LTTTC „Rot-Weiß“) offenbar rechtzeitig wieder in Form. Sie gewann in Hongkong (8. bis 14. September) ein gut besetztes Turnier, erwies sich in dem 32-er Feld als die Beste.

Im Finale sah es anfangs allerdings gar nicht danach aus. Ihre Gegnerin, die Tschechin Karolina Pliskova führte schnell 5:1. Doch die Wimbledon-Finalistin von 2013 drehte auf, gewann satzübergreifend sieben Spiele in Serie. Bei 5:5 und 15:40 wehrte Lisicki zwei Breakchancen ab, gewann den Satz 7:5. Im zweiten Durchgang war ihr Selbstbewusstsein wieder da. Zwar gab sie ein Break zum 3:1 trotz eines Spielballs wieder zum 4:3 her. Das Rebreak zum 5:3 brachte sie aber zurück auf die Siegerstraße. Nach 78 Minuten verwandelte Lisicki gleich ihren ersten Matchball zum 6:3. Im Halbfinale hatte die Berlinerinnen zuvor Francesca Schiavone (WTA 74) aus Italien mit 6:3, 3:6, 6:2 bezwungen.

Es ist der vierte WTA-Titel ihrer Karriere nach Charleston 2009, Birmingham und Dallas 2011. Er bringt 280 Weltranglistenpunkte, die Lisicki im WTA-Ranking wieder auf Platz 24 klettern lassen. Die Berlinerinnen nach dem Sieg: „Es ist ein unbeschreiblich schöner Moment. Ich spüre, dass ich wieder auf dem richtigen Weg bin.“ Fed-Cup-Chefin Barbara Rittner: „Ich beobachte weiter, freue mich über gute Leistungen und nominiere Mitte Oktober.“

Beim WTA-Premier-Event in Tokio Mitte September gab es für Lisicki dann einen Dämpfer: Die Berlinerinnen musste sich in Runde eins der Australierin Casey Dellacqua (WTA 30) mit 7:6 (5), 5:7, 2:6 geschlagen geben. Sie hatte Probleme mit ihrer rechten Schulter. *sid, prawi*

Rollstuhltennis

Zwei Titel für Krüger

Toller Erfolg für Katharina Krüger: Die 24-jährige Berlinerinnen von den Zehlendorfer Wespen sicherte sich im polnischen Breslau (ITF 2) mit einem 6:3, 6:0-Erfolg gegen Michaela Spaanstra aus den Niederlanden souverän den Titel bei der ITF-Sandplatzveranstaltung. Die Finalteilnahme hatte sie zuvor mit Siegen gegen die Französin Christine Schoenn (6:3,6:2) und Emmy Kaiser aus den USA (5:7, 6:1, 6:4) perfekt gemacht. Bei den Toyota Open Internacional de L'île de Re (ITF 2) schlug Katharina Krüger (ITF Nr. 9) schlug im Finale Sharon Walraven (NED, ITF Nr. 7) mit 6:3, 6:7, 6:1 und erreichte zusammen mit Walraven im Doppel Platz zwei. *DTB/prawi*

Santa Margherita di Pula/Italien: ITF Pro Circuit

Klasen-Schwester erfolgreich

Anna und Charlotte Klasen (TC 1899 Blau-Weiss) haben bei dem mit 10 000 US-Dollar dotierten ITF-Turnier im italienischen Santa Margherita di Pula (29. September bis 4. Oktober) die Doppelkonkurrenz gewonnen. Im Einzel verpasste die 20-jährige Anna beim 6:7 (4:7), 6:7 (3:7) gegen die Rumänin Ilka Csoregi nur knapp den Titel. Als Nummer zwei der Setzliste wurden die Schwestern ihrer Favoritenrolle gerecht. Nur zum Auftakt der Sandplatzveranstaltung taten sich die beiden beim 2:6, 7:6 (8:6), 10:7 gegen die Lokalmatadorinnen Verena Hofer und Verena Meliss etwas schwer, doch im weiteren Verlauf des Turniers blieben sie ohne Satzverlust.

Im Endspiel mussten die Berlinerinnen gegen Marie Benoit/Kimberley Zimmermann aus Belgien beim 6:3, 4:6, 10:8 noch mal alles geben, bevor sie ihren dritten gemeinsamen Titel auf dem ITF Pro Circuit gewinnen konnten.

Im Einzel spielte sich die ältere der Schwestern ohne Satzverlust ins Endspiel. Doch leider reichte es am Ende nicht ganz, um ihren zweiten Einzeltitel perfekt zu machen. Ihren bisher einzigen Turniersieg im Einzel hatte Anna Klasen 2013 in Brüssel geholt. *ITF/prawi*

Tennisverband Nordwest

10. Offene Norddeutsche Meisterschaften der Altersklassen

An den vom 22. bis 24. August in Bremen ausgetragenen Meisterschaften beteiligten sich TVBB-Vertreter nur vereinzelt und mit sehr unterschiedlichen Erfolgen. Während Frank Wagner (Hermsdorfer SC) und Matthias Vogel (LTTC "Rot-Weiss") bei den Herren 35 bzw. 45 jeweils in der ersten Hauptfeld-Runde ausschieden, gewannen Wolfgang Korn (TC 1899 Blau-Weiss) bei den Herren 65 und Carsten Keller (LTTC "Rot-Weiß") bei den Herren 75 die Titel. Im jeweiligen Finale schlug Korn Michael Reiner (TC Brackwede, WTV) mit 6:3, 6:4 und Keller Heiki Becker (TC Schwülper, NTV) mit 6:1, 6:0. *DR*

Mauk Open, Plan German Masters Series-Turnier presented by Tretorn, Karlsruhe

Laslo Urrutia erst im Halbfinale gestoppt

Bei dem mit 10 000 US-Dollar dotierten Turnier (12. bis 19. August) im badischen Karlsruhe spielte sich der aktuelle TVBB-Meister Laslo Urrutia (TC 1899 Blau-Weiss) bis ins Halbfinale. Erst dort unterlag der Deutsch-Chilene in einem hart umkämpften Match dem späteren einheimischen Turniersieger Yannick Hanfmann mit 3:6, 7:5, 4:6. *DTB/prawi*

Tennis Europe Junior Tour 2014

Berliner Jungen gut platziert

Im abschließenden Ranking der Tennis Europe Junior Tour 2014 der Jungen 16 & under ist Robert Strombach (LTTC „Rot-Weiß“) mit Rang 15 der bestplatzierte TVBB-Spieler.

Unter den Top 50 ist auch Lenard Soha (LTTC „Rot-Weiß“) zu finden, der Rang 46 belegt. Dicht darauf folgt Jesper Till Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) auf Position 51. Sechs weitere junge TVBB-Akteure rangieren zwischen den Plätzen 128 und 908. *A.S./prawi*

Dema Cup Sofia: Jesper Tull Freimuth im Viertelfinale

Bei diesem Turnier in der bulgarischen Hauptstadt Sofia (13. bis 20. Juli) startete Robert Strombach in einem 32-er Feld, war an vier gesetzt. Nach einem glatten Auftaktsieg gegen Nikola Ozhenka (LTU) unterlag er dann allerdings unerwartet Kaloyan Valchev (BUL) mit 4:6, 0:6. Besser schlug sich Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) nach Siegen über Stefan Telkedz-

hiev (BUL) und Pavel Bogdan (ROU, 3:6, 6:2, 6:4) stand er im Viertelfinale. Dort musste er sich dem an zwei gesetzten Sanin Zukic (BIH) 3:6, 2:6 geschlagen geben. Im Doppel erreichte Strombach an der Seite von Patrick Zahraj ((SC SaFo Frankfurt) das Halbfinale, in dem sie gegen die Favoriten Maxence Broville/Arthur Reymond aus Frankreich mit 5:7, 6:4, 4:10 knapp verloren.

LBS Cup Waiblingen: Ungesetzter

Soha springt in die Bresche

In Waiblingen (26. Juli bis 3. August) führte Robert Strombach die Setzliste des 64-er Feldes an. Nach drei Siegen unterlag er Jonas Erdmann (Bielefelder TTC, Nr. 7) mit 3:6, 1:6. Strombachs Klubkamerad, der aus Ungarn stammende Lenard Soha, aktueller TVBB-Meister der U18, erreichte überraschend das Finale, in dem er über den Strombach-Bezwinger Erdmann mit 7.5, 6.4 triumphierte. Soha/Strombach (Nr. 5) errangen in dem 32-er Feld mit 6:4, 6:2 über Ehrmann/Lemstra (1. FC Nürnberg/TC Aschheim) den Turniersieg im Doppel. Santa Strombach (LTTC „Rot-Weiß“), mit einer Wild Card in der U14 gestartet, unterlag erst in Runde drei Emily Seibold (TC BW Vaihingen/Rohr) mit 2:6, 0:6.

Audi GW : Zentrum München Junior Open:

Mitfavorit, aber Endstation im Viertelfinale

Bei den Audi-Zentrum München Junior Open (9. bis 16. August) war Robert Strombach (Nr. 2) ein Mitfavorit. Nach gewonnenen Matches gegen einen Niederländer und einen deutschen Akteur war aber im Viertelfinale Endstation. Der spätere Finalist Jakob Paul (SUI) besiegte Strombach 1:6, 7:5, 6:2.

Paul hatte in Runde eins auch schon Patrick Fleischhauer (TC SCC) aus dem Turnier geworfen. Yannic-Alexander Mader (LTTC „Rot-Weiß“) kam als Lucky Loser bis ins Achtelfinale. Dort unterlag er Zharaj (SC SaFo Frankfurt) 1:6, 6:7 (4). Bis ins Viertelfinale war Tristan Wolke (TC SCC) vorgedrungen, aber dort auch klar an Zahraj gescheitert (2:6, 1:6).

Jugend Cup Renningen: Strombach

im Halbfinale und Doppel-Sieger

Bei den als Jugend Cup ausgetragenen Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften der U16 in Renningen/Rutesheim (Baden-Württemberg, 16. bis 23. August) war Robert Strombach an drei gesetzt. Nach Siegen über Kai Lemstra (TC Aschheim), den Spanier Rafi, der Patrick Fleischhauer (TC SCC) eliminiert hatte, den Deutschen Müller und den Österreicher Ramskogler stand Robert im Halbfinale. Sein Gegner dort war Patrick Schmitt (TC Bamberg, Nr. 12), dem er 3:6, 2:6 unterlag.

Im Doppel spielte sich Strombach in einem 32-er Feld mit seinem griechischen Partner Alexandros Voinea ins Finale.

Das gewannen sie gegen die Spanier de Rueda de Genover/Mila Rafi mit 6:2, 3:6, 11:9. Mit insgesamt 610 Punkten stand Robert Strombach im September nach bisher 14 gespielten ITF-Turnieren im TE-Ranking (All Boys) auf Platz 48.

A.S./prawi



Hristina Dishkova (l.) gegen Lisa-Marie Mätschke und Laszlo Urrutia Fuentes (r.) gegen Nico Combes holten beim 57. Allgemeinen Turnier jeweils ihren zweiten Sieg in der TVBB-Turnierserie

BTC 1904 Grün-Gold: 57. Allgemeines Turnier / 3. Turnier der TVBB-Masters-Serie 2014

Hristina Dishkova und Laslo Urrutia Fuentes überzeugen

Die beiden offenen Wettbewerbe der Damen und Herren, die zur TVBB-Masters-Serie gehören, wurden im Tempelhofer Fliegerviertel auch 2014 wieder durch ein umfangreiches Angebot an Seniorenkonkurrenzen ergänzt (7. bis 15. Juli). Hier war gegenüber dem Vorjahr ein Teilnehmerzuwachs von sage und schreibe 25 Prozent zu verzeichnen.

Mastersserie: Mehr Winner reichten nicht zum Sieg

Im dichten 32-er Feld der Damen lief dann zunächst alles nach Fahrplan. Die an Position 1 bis 4 gesetzten Spielerinnen gelangten ins Halbfinale. In der oberen Plateau-Hälfte gewann die vier Jahre ältere Lisa-Marie Mätschke (TC Rot-Weiß Wahlstedt, Nr. 1) selbstbewusst in zwei Sätzen gegen die 15-jährige Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 4). In der unteren Tableau-Hälfte war der Sieg von Hristina Dishkova (TC Grün-Weiß Nikolassee, Nr. 3) gegen die favorisierte Janina Braun (TC SCC, Nr. 2) unerwartet deutlich (6:4, 6:3). Das Finale zwischen Mätschke und Dishkova entwickelte sich zu einem fast dreistündigen Krimi, in dem sich die Kontrahentinnen nichts schenkten. In den temporeichen und platzierten Grundlinienduellen konnte Mätschke zwar mehr Winner verbuchen, dennoch aber hatte Hristina mit weniger Fehlern im dritten Satz das glücklichere Ende für sich. Sie konnte damit nach Neuenhagen bereits den zweiten Sieg in der Masters-Serie 2014 für sich verbuchen.

In einem lichten 64-er Feld gelangte Turnierfavorit Laslo Urrutia Fuentes (TC Blau-Weiß Berlin, Nr. 1) mit nur einem Satzverlust beim 4:6, 6:1, 6:0-Sieg gegen Jan Kirchhoff (SC Brandenburg, Nr. 7) unangefochten ins Endspiel. Daran konnte ihn auch Andrzej Mach (TC Grün-Weiß Gräfelfing) nicht hindern (6:4, 6:3), der auf seinem Weg ins Halbfinale erst Eldin Balic (Siemens TK Blau-Gold) und danach Mischa Nowicki (TSC Hansa Dortmund, Nr. 3) ausgeschaltet hatte. In der unteren Hälfte des Tableaus bewährte sich Nico Combes (BSV 1892, Nr. 9) durch sein kompaktes Spiel mit einem sehr knappen 7:5, 7:6-Erfolg über die Nummer vier, Ronny Georgi (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) im Viertelfinale und dem 6:4, 6:4-Sieg im Halbfinale über den höher eingeschätzten Delf Gohlke (TC SCC, Nr. 2). Im Finale musste Combes jedoch fast schon über seine Verhältnisse spielen, um gegen Urrutia Fuentes zu punkten - und das gelang ihm auf Dauer nicht. Dennoch sahen die Zuschauer großartiges Tennis bei einem mehr als respektablen 3:6, 3:6 aus Sicht von Combes.

Anzeige

BOT - Berlin Tennis Open GmbH

Bölschestr. 48 • 12587 Berlin

Internet: www.berlinopentennis.de

E-Mail: info@berlinopentennis.de

Tel.: 030 64 09 00 48

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 11.00-13.00 und 16.00-18.30 • Sa. 10.00-15.00

BOT
OUT
Tennis Sports and more

Wie Hristina Dishkova, die schon in Neuenhagen erfolgreich war, konnte auch Laslo Urrutia Fuentes seinen zweiten Sieg in der TVBB-Masters-Serie feiern, hatte er doch eine Woche zuvor auch den Bären-Cup gewonnen.

Senioren: Favoritenstürze

Besonders erfreulich aus lokaler Sicht waren hier die Finalsiege von Michael Buttkus bei den Herren 40 und von Jörg Reichert bei den Herren 65 (beide BTC 1904 Grün-Gold). In dem 32-er Feld der Herren 40 waren die beiden Topfavoriten Christian Barmeyer (SV Zehlendorfer Wespen, Nr. 1) und Karsten Wilde (Grunewald TC, Nr. 2) jeweils in drei Sätzen früh gescheitert: Barmeyer unterlag Markus Steiof (BSV 1892) im Achtelfinale, Wilde verlor im Viertelfinale gegen Nikolai Rutkowski (Grunewald TC, Nr. 7). Buttkus (Nr. 6) warf in der Folge Steiof aus dem Rennen, im Halbfinale Jan Peters (TC Grün-Weiß Nikolassee, Nr. 3) und im Finale ganz überlegen (6:1, 6:0) auch Rutkowski.

Reichert (Nr. 4) schlug bei den Herren 50 im Halbfinale Hans-Peter Schwalbe (TC Weiße Bären Wannsee, Nr. 2) und im Finale Julian Sargent (TC Grün-Weiß Lankwitz, Nr. 3) im Match-Tie-Break. Bei den Herren 60 konnte der ungesetzte Achim Tübbicke (TC Heiligensee) in der Vorschlusrunde den Favoriten Andrzej Nuskiewicz (FV Tennis) bezwingen, unterlag im Finale aber dem ebenfalls ungesetzten Frank Marcewski (TC Grün-Weiß Nikolassee).

Auch bei den Herren 55 bestritten zwei Ungesetzte das Endspiel: Rainer Rummelhagen (TC Grün-Weiß Nikolassee) gewann gegen Jörg Pleonio (TC Blau-Weiß Westend) in zwei Sätzen. In dem 32-er Feld der Herren 50 schaffte nur der an Position 7 gesetzte Nils Oster (FV Tennis) den Einzug ins Finale, wo er seinem Clubkameraden Thomas Reinhold in zwei hart umkämpften Sätzen mit 6:7, 6:7 unterlag. Aus einem 8-er Feld der Herren 30 (12 Teilnehmer, mit Qualifikation) war nach Absage von Nicolas Bruns der Weg frei für Sascha Lehmann (SV Berliner Bären), dem erst Felix Klump (BSV 1892, Nr. 1) in einem sehenswerten Erstrundenspiel, im Halbfinale Phillip Scholz (Hermsdorfer SC, Nr. 3) und im Finale der ungesetzte Björn Maas (TC Grün-Weiß Lankwitz) unterlagen.

Von den vom Veranstalter ausgeschriebenen Damen-Konkurrenzen kam lediglich eine AK40-Konkurrenz mit sieben Teilnehmerinnen zustande, die Friederike Ehret (BTC 1904 Grün-Gold) gewann. Die geringe Anzahl der Nennungen ist um so erstaunlicher, als bei sich anschließenden LK-Turnieren im Juli und August die Beteiligung bei den Damen erfreulicherweise größer ausfiel als bei den Herren. Abschließend bedankt sich die Tempelhofer Turnierleitung bei den Aktiven für das Verständnis und die Kompromissbereitschaft, die bei den diesjährigen wetterbedingten Terminverschiebungen auf eine harte Probe gestellt wurden. Text: Stefan Seeliger · Fotos: Guido Melchert



Michael Buttkus (r.) holte gegen Dr. Nikolai Rutkowski bei den Herren 40 einen Sieg für den Gastgeber

Abo Service

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden und abonnieren Sie jetzt **matchball!**



Abbildung kann vom Original abweichen

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Die jeweils aktuelle Ausgabe wird direkt zu Ihnen nach Hause geschickt.

Das Abonnement gilt für ein Jahr (5 Ausgaben) und kann danach auf Wunsch verlängert werden.

Senden Sie einfach den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

RIV GmbH
Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
(oder per Fax 03322 - 24 45 88)

Legen Sie bitte einen Verrechnungsscheck über 10,- € für 5 Ausgaben bei oder überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf folgendes Konto:

RIV GmbH
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 160 500 00
Kto.Nr. 381 200 83 00

matchball Abonnement

Ja, bitte senden Sie mir **matchball** ab dem unten eingetragenen Monat für mindestens ein Jahr (5 Ausgaben) zum Preis von 10,- € (incl. Porto) zu.

Abonnement gilt ab Monat: _____

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

hier Porto freimachen

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4
14624 Dallgow-Döberitz



Janina Braun und Kai Wehnelt holen die Titel

Das letzte der Serienturniere zum TVBB Masters fand vom 21. bis 27. Juli beim SC Brandenburg in der Harbigstrasse statt. 31 Herren und 27 Damen kämpften um Titel und Masters-Punkte. Die Spielbegeisterung war groß, was sich auch in den stark besetzten Doppelwettbewerben widerspiegelte.

Einigen TVBB-Spitzenpielern bot sich - nach vergeblichen Anläufen - eine letzte Chance auf einen Sieg. Dazu gehörten bei den Damen Janina Braun (TC SCC, DR 149) und bei den Herren Delf Gohlke (TC SCC, DR 115). Braun verlor in den vorangegangenen Turnieren zweimal jeweils im Halbfinale (gegen die Nikolasseeerinnen Linda Fritschken bzw. Hristina Dishkova), Gohlke unterlag beim Bären-Cup im Viertelfinale dem Dortmunder Nowicki und beim BTTC Grün-Gold im Halbfinale dem BSV Nico Combes.

Janina Braun konnte diesmal in dem insgesamt relativ schwach besetzten Feld ihre Chance nutzen. Sie erreichte das Halbfinale durch einen 6:1, 6:1-Sieg über Friedrichshagen-Siegerin Franziska Sziedat (Lichterfelde 77, Nr. 5) zusammen mit drei ungesetzten(!) Spielerinnen. Unter diesen ragten Diana Baumgartner (TK Blau-Gold Steglitz) und Yusta Dorofeeva (Siemens TK Blau-Gold) hervor, die auf dem Weg ins Halbfinale mit Antonia Gutmaier (SC Brandenburg, Nr. 4) bzw. mit der hoch eingeschätzten Michelle van Lier (Hochheimer STV, DR 223, Nr. 2) zwei der Gesetzten ausschalteten. Baumgartner traf nach ihrem 7:5, 6:3-Sieg über Dorofeeva im Finale auf Braun, die im Halbfinale gegen ihre Clubkameradin Aleksandra Marjanovic nur ein einziges Spiel abgegeben hatte und sich glatt in zwei Sätzen durchsetzte.

Delf Gohlke schaffte im stärker besetzten Feld der Herren einen ähnlich glatten Einzug ins Endspiel. Zuvor hatte er im Viertelfinale Felix Dippner (TC 1899 Blau-Weiß, Nr. 5) und im Halbfinale seinen Mannschaftskameraden Timo Stodder (Nr. 3) jeweils in zwei Sätzen besiegt. In der anderen Tableau-Hälfte erreichte Nico Combes (BSV 1892) durch zwei knappe Erfolge über Eldin Balic (Siemens TK Blau-Gold; 7:5, 6:4) und Jonas Maier (Harvesterhuder HTC; 6:4, 7:6) gemeinsam mit Kai Wehnelt (TC Steinbach, DR 172) das Halbfinale. Wehnelt schaffte mit einem 7:6, 6:0-Sieg gegen Combes den Einzug ins Finale. Das wurde eine abwechslungsreiche, spannende Auseinandersetzung. Gohlke gewann zwar den ersten Durchgang, doch gelang Wehnelt der Satzausgleich. Im dritten Durchgang schließlich fehlte Gohlke im Tie-Break das Glück und er musste sich mit Platz zwei begnügen.

Ergebnisübersicht der Finals		
He	Wehnelt, Kai (TC Steinbach) – Gohlke, Delf (TC SCC)	4:6, 7:5, 7:6
Da	Braun, Janina (TC SCC) – Baumgartner, Diana (TK Blau-Gold Steglitz)	6:3, 6:0
He30	Potsch, Benjamin (SV Zehlendorfer Wespen) – Steiof, Markus (BSV 1892)	7:6, 3:6, 6:3
He40	Steiof, Markus (BSV 1892) – Cotta, Marc (Sutos 1917)	6:2, 6:1
He-Do	Nico Combes/Torsten Schleidt (BSV 1892/Grunewald TC) – Julian Heikenfeld/Julian Schleicher (SV Zehlendorfer Wespen)	7:5, 6:4
Mixed	Janina Braun/Niclas Braun (TC SCC) – Anabel Arnst/Alexander Betz (SV Zehlendorfer Wespen)	o. Sp.

Weitere Konkurrenzen

An der Herren Doppel-Konkurrenz beteiligten sich neun Teams, mit Combes/Schleidt siegte die an zwei gesetzte Paarung. Die Favoriten Alexander Betz/Benjamin Potsch (SV Zehlendorfer Wespen) waren gegen ihre Clubkameraden Heikenfeld /Schleicher ausgeschieden. In der Mixed-Konkurrenz starteten 13 Paare, wobei die ungesetzten Baumgartner/Schleicher die an zwei gesetzten van Lier/Wehnelt mit 2:6, 7:5, 11:9 schlugen und bis ins Halbfinale vorstießen. Das Finale wurde nicht ausgetragen.

Die Race-Wertung der fünf

Turniere für das Masters

Urrutia und Dishkova (Turniersieger sind in der Übersicht hervorgehoben) gewannen jeweils

zwei Turniere der Serie. Neben den Punkten ist die Anzahl der Turniere angegeben, in der sie erzielt wurden. Farblich hinterlegt sind diejenigen Spieler/Innen, die am abschließenden Masters tatsächlich teilgenommen haben.

Unter den 12 punktbesten Herren sind fünf auswärtige Spieler (darunter drei Sieger der Serienturniere), die jedoch ausnahmslos nicht am Masters teilgenommen haben bzw. nach dem Reglement nicht teilnehmen durften. Von den punktbesten Damen traten in Friedrichshagen beim Masters sogar nur zwei an!

Der Vergleich der Turniere (das Masters eingeschlossen) läßt folgende Schlüsse zu:

1. Die Attraktivität der fünf Vorturniere für Spieler anderer Verbände ist durch die Zusammenfassung zu einer Masters Serie kaum gewachsen. Ihr Anteil liegt nur beim Neuenhagener- und City-Turnier zwischen 10 und 20%, beim Masters bei 0%. Zu überlegen wäre, ob nicht alle Sieger in den Vorturnieren automatisch als für das Masters qualifiziert gelten könnten.

2. Die Vorturniere hatten 2014 z.T. eine höhere Qualität (gemessen an dem Rang der Spieler/Innen in der DTB-Rangliste, siehe die beiden letzten Spalten) als das Masters! Dies gilt insbesondere für den Bären-Cup (für die letzten acht Herren bzw. Damen: 3 / 2 / 1 bzw. 2 / 3 / 1) und das Allgemeine Turnier des BTC Grün-Gold (letzte acht: 1 / 2 / 3 bzw. 1 / 3 / 3).

Der TVBB muss sich fragen lassen, worin der oft zitierte "Mehrwert" der Master-Turnierserie eigentlich liegt. Text: Dr. Dieter Rewicki

Rang	Herren	Pkt.*	Damen	Pkt.*
1	Urrutia, Laslo (TC 1899 Blau-Weiss)	50/2	Dishkova, Hristina (Grün-Weiß Nikolassee)	60/3
2	Gohlke, Delf (TC SCC)	45/3	Braun, Janina (SCC)	55/3
3	Wehnelt, Kai (TC Steinbach)	40/2	Baumgartner, Diana (Blau-Gold Steglitz)	45/4
4	Latifovic, Ammar (LTTC "Rot-Weiß")	35/3	Sziedat, Franziska (Lichterfelde 77)	35/2
5	Combes, Nico (BSV 1892)	35/3	Walter, Malina (SC Brandenburg)	30/4
6	Fatehpour, Lorenzo (OW Friedrichshagen)	30/3	Stabel, Anica (Blau-Gold Steglitz)	30/3
7	Gerch, Leonard (OW Friedrichshagen)	30/2	Dorofeeva, Yusta (Siemens TK Blau Gold)	25/2
8	Nowicki, M.-Nikolai (Hansa Dortmund)	25/3	Kemkes, Laura (Zehlendorfer Wespen)	25/2
9	Stodder, Timo (SCC)	25/2	van Lier, Michelle (Hochheimer STV HTV)	25/2
10	Pradella, Patrick (Blau-Weiß Halle)	25/1	Fritschken, Linda (Grün-Weiß Nikolassee)	25/1
11	Reichelt, Timon (TEVC Kronberg)	25/1	Mätschke, Lisa-Marie (Grunewald TC)	20/2
12	Maier, Jonas (Harvesterhuder THC)	20/2	Klasen, Charlotte (TC 1899 Blau-Weiss)	20/1

Die fünf Turniere der Serie im Vergleich

Turnier	Konkurrenzen	Meldungen gesamt	He/Da Teilnehmer [von auswärts]	He Deutsche RL <100/<200/<500	Da Deutsche RL <100/<200/<500
B1 Neuenhagener TC	H, D, H30	74	38 / 20 [9 / 2]	0 / 5 / 4	1 / 2 / 5
Bären-Cup Berliner Bären Cup	H, H:30/40/50/60/65 D, D30/40 HDo, DDo,, Mixed	220*	34 / 29 [3 / 2]	3 / 2 / 4	2 / 4 / 4
Allg.Turnier BTC Grün-Gold	H, D H:30/40/50/55/60/65	236*	40 / 28 [5 / 1]	1 / 2 / 4	1 / 3 / 6
City-Turnier SC Brandenburg	H, D, H:30/40 HDo, Mixed	128*	31 / 27 [6 / 2]	0 / 2 / 3	0 / 1 / 6
Friedrichshagen Open	H, D, Mixed	70	40 / 28 [5 / 1]	1 / 1 / 2	0 / 1 / 5
Masters	H, D	E	7 / 6 [0 / 0]	1 / 1 / 2	0 / 1 / 1

*incl. zahlreicher Mehrfachmeldungen

Internationaler DTB Tenniskongress 2015

Bundestrainer Born: „Auch 2015 für jeden etwas dabei“

Der Deutsche Tennis Bund (DTB) veranstaltet vom 2. bis 4. Januar 2015 im Berliner Hotel Estrel (Sonnenallee 225, 12057 Berlin) wieder den Internationalen DTB Tenniskongress. Deutschlands größter Tennistrainer-Kongress bietet Tennislehrern aller Lizenzstufen sowie Vereinsvertretern und Tennisinteressierten ein vielfältiges Programm mit Themen aus Leistungssport, Verein, Schule und Sportwissenschaft.

„Wie vor zwei Jahren wird auch 2015 für jeden etwas dabei sein“, erklärte DTB-Ausbildungsleiter Hans-Peter Born. Zusammen mit seinen Kollegen aus dem Ausschuss für Ausbildung und Training hat er das Programm zusammengestellt. Das breite Themenspektrum soll Trainer aller Lizenzstufen, Vereinvorstände und Tennisinteressierte ansprechen.

Für Höhepunkte der Veranstaltung werden wieder die Vorträge der DTB-Bundestrainer sorgen, die Einblicke in das Training von Spitzenspielern geben werden: Neben Hans-Peter Born werden auch Davis Cup-Teamchef Carsten Arriens und sein Co-Trainer Michael Kohlmann dabei sein.

Neben Referenten aus der Schweiz und Österreich wird mit Fran Martinez auch ein Spitzencoach aus Spanien erwartet. Martinez ist Chefcoach an der Equelite Sport Academy von Juan Carlos Ferrero, der ehemaligen Nummer eins der Welt. „Mit Fran Martinez haben wir einen Top-Trainer aus Spanien gewinnen können. Er wird von Ferreros Trainingsphilosophie berichten und uns zeigen, wie in Spanien auf höchstem Niveau trainiert wird“, kündigt Born an. Michael Ebert und Jürg Bühler werden Beispiele und Schwerpunkte des Trainings aus Österreich und der Schweiz zeigen. „Es ist uns natürlich wichtig, beim Internationalen DTB Tenniskongress auch Ideen und Entwicklungen aus anderen Ländern aufzugreifen. Davon profitieren wir alle, und daher freuen wir uns, dass wir wieder internationale Referenten in Berlin begrüßen können“, erklärt Born.

Durch das Programm wird ab Sonnabend der bekannte Sportkommentator und -moderator Matthias Stach (Eurosport) führen. Der ausgewiesene Tennisexperte ist seit vielen Jahren im internationalen Tennis unterwegs und wird nicht nur moderieren, sondern auch vom Profitennis aus



Internationaler Tenniskongress
2. bis 4. Januar 2015 / Berlin

presented by **Wilson.**

Jetzt dabei sein!

Wie in den vergangenen Jahren werden sich beim Internationalen DTB Tenniskongress auch 2015 Referenten aus allen Bereichen des Tennistrainings den Schläger in die Hand geben. Das breite Themenspektrum in Berlin spricht Trainer aller Lizenzstufen an. Die Teilnahme am Internationalen DTB Tenniskongress 2015 gilt für C-, B-, A-Trainer des DTB und für VDT-lizenzierte Tennislehrer als Lizenzverlängerung.

Top-Referenten:

Hans-Peter Born (DTB-Bundestrainer)
Carsten Arriens (Davis Cup Teamchef)
Michael Kohlmann (Davis Cup Co-Trainer)
Jürg Bühler (Ausbildungschef Swiss Tennis)
Michael Ebert (Präsident „tennis4kids“/Österreich)
Matthias Stach (Sportjournalist & Kommentator)

Informationen & Anmeldung:

www.dtb-tennis.de/kongress
Anmeldeschluss: 16.12.2014

Teilnahmegebühr:

Frühbucher bis zum 30.9.2014 zahlen 199 EUR
danach kostet die Teilnahme 229 EUR
mybigpoint Premium-Mitglieder zahlen 199 EUR

Termin & Ort:

2. bis 4. Januar 2015
im ESTREL Hotel Convention Center Berlin

Offizielle Kongresspartner:



Journalistensicht berichten. Sicher kommen dabei diverse Anekdoten von der ATP- und WTA-Tour zur Sprache.

Zwischen den Vorträgen werden die Teilnehmer Gelegenheit ha-

ben, sich mit den Kollegen auszutauschen oder sich auf der großzügigen Ausstellerfläche im Foyer über die neuesten Trends von Herstellern des vielfältigen Tennis-Equipments zu informieren.

Wie in den vergangenen Jahren wird die Veranstaltung am Freitagmittag (14 Uhr) beginnen und am Sonntagnachmittag (ca. 14.30 Uhr) enden.

DTB



Norbert Walter (l.) verteidigte seinen Titel bei den Herren 60 gegen Reinhard Thomanek erfolgreich. Im Hintergrund: Turnierorganisator und TVBB-Seniorensportwart Wolfgang Haase.



TVBB-Präsident nicht auch noch "Meister": Dr. Klaus-Peter Walter (r.) verlor gegen Karl-Heinz Mauß das He65-Finale klar. Im Hintergrund: Europameister (He80) Jürgen Thron verfolgt die Siegerehrung der "Youngster".

Berliner SV 1892: 67. TVBB-Meisterschaften der Seniorinnen und Senioren 2014

Nur ein erfolgreicher Titelverteidiger, die Meisterschaften - ein munterer „Rentner“

Die TVBB-Meisterschaften der Seniorinnen und Senioren, die an gewohnter Stätte beim BSV 1892 in der Fritz-Wildung-Straße vom 9. bis 16. August stattfanden, haben in diesem Jahr sozusagen die „Rentner“ Altersgrenze erreicht. Denn es waren die 67. Meisterschaften, bei denen in den Altersklassen ab 40 aufwärts - auch weit über die Rentenaltersgrenze hinaus - die Besten aus Berlin und Brandenburg um die Titel kämpften.

Diesmal in 13 Konkurrenzen – zwei bei den Damen (D40, D50), acht bei den Herren im Einzel (H40, H45, H50, H55, H60, H65, H70, H75) und drei im Doppel (H50, H60, H70). Schon an der Aufzählung ist erkennbar, wo es an der Quantität mangelte. Bei den Damen 60, im Damen- und im Herren 40-Doppel sowie im Mixed kamen mangels Beteiligung keine Wettbewerbe zustande. Dennoch erwiesen sich die TVBB-Seniorenmeisterschaften mit ihren 160 Meldungen als durchaus lebensfähig und in munterer Verfassung. 25 Turnieraktive sind in der deutschen Rangliste vertreten, fünf davon allein bei den Herren 50.

Die Teilnehmer kamen aus 53 Vereinen, von denen 20 zum Norden und 27 zum Süden der Hauptstadt sowie sechs zu deren Umland gehören. Den weitesten Weg hatte sich der 76-jährige Ewald Schielke von TV Elsterwerda gemacht, der im Viererfeld der Herren 75 (Round Robin) zwar auf Platz vier landete, aber sich dennoch als Gewinner sah und schmunzelnd verkündete: „Ohne Sieg bin ich nicht geblieben!“ In der Tat: von seinen drei Partien gewann er die gegen den Dritten Peter Berger (TC Hennigsdorf) mit 1:6, 6:3 und 10:6, und auch gegen die beiden „Rot-Weißen“ Dankward Buwitt (2:6, 5:7) und Vize Dieter Both (3:5, 6:4, 5:10) machte er eine gute Figur. Schielke hat sich die Extraerwäh-

nung durchaus verdient – dreimal legte er die in Hin- und Rückfahrt fast 400 Kilometer messende Strecke zwischen Elsterwerda und Berlin in den Meisterschaftstagen zurück.

Herzblut und Begeisterung für den Tennissport, das konnte man auf den Plätzen in Wilmersdorf immer wieder und vielfach finden. Das macht die besondere Atmosphäre dieser Meisterschaften aus, und guten Sport bekommt man quasi nebenbei als Zugabe in vielen Konkurrenzen geboten.

Norbert Walter und Karl-Heinz Mauß holen drei Titel nach Nikolassee

Zwar gab es wie auch in den Vorjahren keine Idealbesetzung der Konkurrenzen mit allen Assen, weil Ferien, Beruf oder Verletzungen Stoppzeichen setzten, doch kamen in den meisten Altersklassen wieder gute Felder zustande. Nur einmal gelang in den 13 Konkurrenzen eine erfolgreiche Titelverteidigung: Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee) gewann bei den Herren 60 als Topgesetzter sein Finale gegen den an zwei gesetzten Reinhard Thomanek (FV Tennis) dank seines weit größeren technischen Repertoires problemlos mit 6:0, 6:2. Auch in seinen drei Begegnungen davor war er ähnlich überlegen, nur gegen seinen Clubkameraden Frank Marczewski hatte er beim 7:5, 6:3 im Halbfinal-

le einige Probleme. Walter war neben Herren 65-Meister Karl-Heinz Mauß (TC Grün-Weiß Nikolassee) auch der einzige Zweifach-Champion, denn er holte sich mit diesem gemeinsam auch den Titel im Doppel nach umkämpften ersten Satz mit 7:5, 6:2 gegen die ungesetzten Vartanov/Schubert (BSV 1892). Mauß hatte sein Einzel-Endspiel gegen TVBB-Präsident Klaus-Peter Walter überraschend klar mit 6:1, 6:1 gewonnen und wunderte sich: „Ich dachte, da kommt mehr. So konnte ich mich schließlich damit begnügen, den Ball einfach nur zurückzuspielen.“

Souverän: Dr. Christiane Hofmann und Jens Thron

Ansehenswert im Programm, das am Finalsonntag Endspiele fast im Dutzend bot, waren vor allem auch beide 40-er Finals. Bei den Damen ließ die nur wenige Turniere bestreitende Dr. Christiane Hofmann der laufstarken Lokalmatadorin Olga Kovalevska beim 6:0, 6:3 kaum Chancen. Die Blau-Weisse zeigte, dass sie noch viel von dem Können erhalten hat, was sie vor fast einem Vierteljahrhundert zur Nummer 170 der Weltrangliste gemacht hatte. Das Wort souverän beschrieb wohl am besten den Auftritt der Rettungsmedizinerin, von der man sich als Tennis-Zuschauer noch möglichst viele Seniorenspiele auf Berliner Plätzen wünscht.

Gleiches lässt sich auch über ihr männliches Pendant bei den Vierzigern, Jens Thron vom SCC, sagen, der seit längerem trotz mancher Blessur in bestechender Form spielt. Das Endspiel gegen Dr. Christian Barmeyer (SV Zehlendorfer Wespen) war quasi ein mit einjähriger Wartezeit ausgetragenes, denn schon vor Jahresfrist lautete die Finalpaarung so – doch Bar-



Jens Thron (l.) vom TC SCC und Oliver Hinz (m.) (TC Tiergarten) wurden bei den Herren 40 und Herren 45 ihrer Favoritenrolle gerecht. Der ungesetzte Andreas Blanck (r.) (Zehlendorfer TuS 88) sorgte mit seinem He50-Finalsieg über den Favoriten Peter Kemkes (Lichtenrade Weiß-Gelb) für eine faustdicke Überraschung.

meyer wurde da kampfflos Meister, weil Thron sich im Halbfinale verletzte. Diesmal aber war er seinem Kontrahenten stark überlegen, allerdings erst, nachdem er seinen Spielfaden im ersten Durchgang gefunden hatte. Bis dahin lag er schon 2:5 zurück, nun aber gelang ihm doch noch der Ausgleich zum 5:5 - „und dann habe ich quasi aus Versehen den Satz gewonnen“. Von Versehen allerdings konnte im zweiten Spielabschnitt keine Rede mehr sein, Thron schaffte frühe Breaks und spielte imponierend auf (6:1). „Mein Jahr ist bisher ganz gut gelaufen, ich kann mit meinen Ergebnissen zufrieden sein. Allmählich allerdings muss ich meinem angeschlagenen Knie mal wieder etwas Ruhe gönnen.“

Die weiteren Titelträger

Oliver Hinz (TC Tiergarten) schlug bei den Herren 45 Henning Vetter (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) mit 6:2, 6:2. Vetter hatte auf dem Weg ins Finale als Ungesetzter Mathias Vogel (LTTC "Rot-Weiß", Nr. 3) und Dirk Grumann (TC Weiß-Rot Neukölln, Nr. 2) aus dem Rennen geworfen. Nachdem der ungesetzte Andreas Blanck (Zehlendorfer TuS 88) bei den Herren 50 überraschend

den an Position zwei gesetzten Christian Arnst (SV Zehlendorfer Wespen) im Halbfinale in zwei Sätzen glatt geschlagen hatte, trumpfte er auch im Finale gegen den Favoriten Peter Kemkes (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) mächtig auf und gewann nach turbulentem Match im Match-Tie-Break (1:6, 6:1, 10:8).

Ähnlich erfolgreich war bei den Herren 55 der ungesetzte Henning Till (TC Rotation Friedrichsfelde), der mit Horst Schneidereit (SV Zehlendorfer Wespen) und Jörg Nikisch (FV Tennis) die Nummern 3 und 2 der Setzliste eliminierte und im Finale gegen Ulrich Lengeling (FV Tennis, Nr. 1) nur knapp scheiterte (6:2, 6:7, 6:10). Michael Wlodosch (TC Schwarz-Gold) (6:4, 6:1 gegen den topgesetzten Grunewalder Achim Rothe) hieß der Meister bei den Herren 70. Wlodosch vollbrachte eine beachtliche Turnierleistung, hatte er doch ohne Satzverlust auch Peter Fett (TC Grün-Weiß Nikolassee, Nr. 7) und Dr. Frank Kirschbaum (TC Weiße Bären Wannsee, Nr. 8), also insgesamt drei Spieler der Top 8 ausgeschaltet.

Bei den Damen fehlten einige der TVBB-Spitzen, vorneweg Susanne Boesser und Katrin Dippner.



Christine Mallon (TC 1899 Blau-Weiss) siegte bei den Damen 50

Das soll aber nicht die souveräne Leistung von Christine Mallon (TC 1899 Blau-Weiss) schmälern, die im Finale der Damen 50 Karin Reinhard (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) mit 6:1, 6:3 beherrschte.

In den Doppeln holten sich neben dem schon erwähnten Duo Walter/Maus (Herren 60) die in drei Round-Robin-Partien ungeschlagenen Jochen Böttcher/Thomas Brall (TC Wilmersdorf) bei den Herren 50 bzw. bei Wolfgang Lux/Jürgen Blaumann (SV Berliner Bären) bei den Herren 70 die Titel.

Text: Klaus Weise · Fotos: Andreas Springer

Ergebnisse		
He40	Thron, Jens (TC SCC) - Dr. Barmeyer, Christian (SV Zehlendorfer Wespen)	7:5, 6:1
He45	Hinz, Oliver (TC Tiergarten) - Vetter, Henning (TC Lichtenrade Weiß-Gelb)	6:2, 6:2
He50	Blanck, Andreas (Z. TuS 88) - Kemkes, Peter (TC Lichtenrade Weiß-Gelb)	6:1, 1:6, 8:10
He55	Lengeling, Ulrich (FV Tennis) - Till, Henning (TC Rotation Friedrichsfelde)	2:6, 7:6, 10:6
He60	Walter, Norbert (TC GW Nikolassee) - Thomanek, Reinhard (FV Tennis)	6:0, 6:2
He65	Mauß, Karl-Heinz (TC GW Nikolassee) - Walter, Klaus-Peter (Grunewald TC)	6:1, 6:1
He70	Wlodosch, Michael (TC Schwarz-Gold) - .Rothe, Achim (Grunewald TC)	6:4, 6:1
Da40	Hofmann, Christiane (TC 1899 Blau-Weiss) - Kovalevska, Olga (BSV 1892)	6:0, 6:3
Da50	Mallon, Christine (TC 1899 Blau-Weiss) - Reinhard, Karin (TC Lichtenrade Weiß-Gelb)	6:1, 6:3
He Da 60+	Walter/Maus, (TC Grün-Weiss Nikolassee) - Vartanov/Schubert (BSV 1892)	7:5, 6:2

Zum siebenten Mal: Grüner wird's nicht ...

Bekannt von früher ist der TV-Werbespot für ein Geldinstitut, in dem der Fußball-Genius Günther Netzer trocken sagt: „Grüner wird's nicht!“ Fürs Berliner Tennis könnte man das ortsgenau zuordnen – nämlich den Rasentennis-Open beim Verein für Körperkultur 1901, die mit dem von Sponsor Roth Massivhaus ermöglichten Turnier seit 2008 ein Alleinstellungsmerkmal in der Hauptstadt inne haben (14. bis 17. August). Deshalb ist für viele von Wimbledon inspirierte und begeisterte hiesige Racket-Aktive, die wohl niemals den „heiligen Rasen“ betreten werden, so etwas wie die „Endstation Sehnsucht“. Einmal auf Grün spielen!



Foto: Klaus Weise

Wimbledon-Feeling

Bei den 7. Rasentennis-Open des VfK, ansonsten vor allem durch seine Faustballer bekannt (gerade DM-Zweiter), konnten das die Tennis-Asse aus der Region und darüber hinaus in fünf Konkurrenzen tun: bei Damen und Herren, den U18-Junioren, den Herren 40 und im Herren-Doppel. Versprochen wurde Wimbledon-Feeling – mit den selben Turnierbällen (Slazenger) wie dort, weißer Spielkleidung, Prosecco und Erdbeeren mit Schlagsahne. Vor allem aber mit gutem Sport, der in Sachen Ehrgeiz, Leidenschaft, Kampfgeist und „Action“ den Ballwechsellern in London kaum nachstand. Das Preisgeld allerdings war beim VfK unvergleichlich ... viel niedriger! Im U18-Wettbewerb winkten dem Sieger und den Platzierten Sachpreise und Pokale. Abteilungschef Thalheim: „Wir haben uns etabliert, sind zu einem gestandenen Ereignis im Berliner Sportkalender geworden.“ Viele Aktive hätten die Rasentennis-Open zu ihrem Lieb-

lingsturnier erklärt. Bei der 7. Auflage durfte sich Thalheim mit einem Rekordmeldeergebnis bestätigt fühlen. 20 Prozent der Teilnehmer stammten von außerhalb des TVBB-Bereichs. „Aus den Gesprächen darf ich immer wieder entnehmen, dass man vor allem die ganz entspannte und sehr faire Atmosphäre schätzt, die unser Turnier eben zu mehr als einem alltäglichen macht.“

Die Rasen-Wettkämpfe

In der Herren-Konkurrenz gab es für Thorsten Cuba (TC SCC) den ersten Erfolg in diesem Turnier, bei den Herren 40 bereits den dritten Erfolg von Markus Steiof (BSV 1892), bei den Damen den vierten Triumph für Laura Kemkes (SV Zehlendorfer Wespen) und im erst zum zweiten Male ausgetragenen Herren-Doppel den zweiten Sieg für Julian Freudenreich/Philipp Eberhard (SV Zehlendorfer Wespen/TC 1899 Blau-Weiss). Das U18-Finale wurde eine reine VfK-Angele-

genheit: Der an zwei gesetzte Theodor Passenheim, der in seinen drei Partien keinen Satz und nur zehn Spiele abgegeben hatte, traf auf seinen Vereinskollegen Mats Reich, der Niclas Boldt (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 1) im Viertelfinale mit 6:3, 7:5 ausgeschaltet hatte. Passenheim gewann gegen Reich klar mit 6:2, 6:1. Einen längeren Weg zum Turniersieg hatte mit fünf Begegnungen bei den Herren Thorsten Cuba zu absolvieren. Vor allem aber auch einen schwereren: Zweimal musste der Match-Tie-Break die Entscheidung bringen. Der 37-Jährige, nach langjährigem Engagement beim NTC „Die Kanguruhs“ zum SCC gewechselt, brauchte nach drei leichten Siegen im Halbfinale gegen Torsten Schleidt (Grunewald TC), dem Open-Sieger 2009 und 2010, drei Sätze (7:6, 4:6, 10:5) zum Einzug ins Finale. Dort traf er auf 2012-Gewinner Felix Dippner (TC 1899 Blau-Weiss), der im Halbfinale mit Delf Gohlke (TC SCC) einen der Favoriten (7:5, 6:4) aus dem Turnier geworfen



Wimbledon-Feeling: Ab und an gehört auch Regen dazu... Foto: Andreas Springer



Wimbledon-Feeling: Auch getestet durch Werner Ellerkmann vom LTTC „Rot-Weiß“ (l.) Foto: Andreas Springer





Siegerehrung von Thorsten Cuba durch (v.l.) Wolfgang Thalheim (VfK Tennisabteilung), Gunnar Hoppe (VfK Vereinsvorsitzender), Enrico Roth (Sponsor), Dr. Klaus-Peter Walter (TVBB-Präsident) Foto: Klaus Weise



Laura Kemke von den Zehlendorfer Wespen gelang der dritte Open-Sieg in Folge Foto: Andreas Springer

hatte. Das erste Duell zwischen Dippner und Cuba endete, vor allem aufgrund einer geringeren Fehlerquote, mit 3:6, 6:3, 10:5 für Cuba. „Thorsten hat super gespielt“, meinte Dippner. Souverän präsentierte sich „Wespe“ Laura Kemkes (Nr. 1) im Damen-Einzel, die die Überraschungsfinalistin Melissa Böhme (SV Berliner Bären) mit 6:2, 7:6 erwartungsgemäß besiegte und damit ihren dritten Open-Sieg in Serie feiern konnte. Bei den Herren 40 durfte sich der BSVer Markus Steiof (Nr.1) nach 2010 und 2012 auch 2014 über den Turniersieg freuen. Er wurde seiner Favoritenrolle voll gerecht und erreichte durch

Siege gegen Mario Melzer (TC Treptower Teufel), Axel Ritter (VfK) und Klaus Riese (TC Tiergarten) ohne Satzverlust das Finale. Er traf dort auf den "Favoritenschreck" Lutz Müller (LTTTC "Rot-Weiß"), der als Ungesetzter Tibor Szabados (TC Grün-Weiß Baumschulenweg, Nr. 2) mit 6:7, 7:6, 10:3 und schließlich Henning Vetter (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) mit 5:7, 6:2, 10:7) besiegen konnte. Das Finale ging mit 7:6, 6:4 an Steiof. Blicke das Herren-Doppel, in dem sich im Endspiel mit Julian Freudenreich/Phillip Eberhard (SV Zehlendorfer Wespen/TC 1899 Blau-Weiss) und Jonah Pristat/Dario Homuth (BTC 1904 Grün-Gold/BTTC Grün-Weiß) die beiden topge-

setzten Paare gegenüberstanden und sich ein hartes Duell lieferten. 6:3, 3:6, 10:6 lautete das Ergebnis aus Sicht der Titelverteidiger. Ebenfalls vorn lag im Gesamturteil aller derer, die die 7. Rasentennis-Open miterlebten – als Aktive, Zuschauer, VIP-Gäste, Berichterstatter – das Turnier in seinem Erlebniswert. Wolfgang Thalheim, Turniermacher und Open-Perpetuum Mobile, freute das allgemeine Lob ungemein. „Für mich ist es das Schönste, wenn Spieler zu mir kommen und sagen: ‚Das ist solch ein geiles Turnier, ich warte schon auf das achte!‘“

Text: Klaus Weise



Wolfgang Thalheim (l.) mit dem U18-Sieger Theodor Passenheim, Mats Reich und VfK-Chef Gunnar Hoppe Foto: Klaus Weise



Die Sieger im Herren-Doppel (v.l.): Dario Homuth, Jonah Pristat, Phillip Eberhard und Julian Freudenreich Foto: Andreas Springer



Sie siegten bei den Offenen Barnimer Meisterschaften 2014 (v.l.): Alonso Renard (Herren), Henryk Taterczynski (Herren 40) und Franziska Aydin (Damen)

TTC SportForum Bernau: 14. Offene Barnimer Meisterschaften 2014

Match-Tie-Breaks am laufenden Band

Wer jährlich zu den Barnimer Meisterschaften kommt, der tut es gern. Ihn erwartet ein von Markus Thulmann seit Jahren gut organisiertes Turnier und die familiäre Gastfreundschaft der Ausrichter vom TTC SportForum Bernau. Einem kleinen Verein, für den die Meisterschaft immer der Höhepunkt der Freiluftsaison ist.

In diesem Jahr (21. bis 24. August) waren die Felder relativ klein, eine Tendenz, die auch größere Clubs in der nahen Hauptstadt zu verzeichnen haben. Dennoch hatten mehr als 50 Aktive für die verschiedenen Konkurrenzen gemeldet, es gab etwa 75, teils sehenswerte Matches.

Herren: Titelverteidiger entthront

Benny Kunkel (Neuenhagener TC 93) hätte gern den vierten Titel eingesackt. Doch der 32-Jährige traf im Halbfinale wieder auf den Vorjahres-Finalisten, den acht Jahre jüngeren Alonso Renard (TV Frohnau). Auch Renard hegte Titelambitionen. Nach einem furiosen Start - ehe sich Kunkel versah - ging der erste Satz im ICE-Tempo mit 6:1 an den Nord-Berliner. Doch wer Benni Kunkel kennt, der weiß, dass er sich so leicht nicht geschlagen gibt. Er wollte das Blatt wenden, spielte im zweiten Durchgang präziser und machte mehr Druck - Satzgewinn mit 6:3. Den fälligen Match-Tie-Break gewann Renard mit 10:6. „Bisher hatte ich noch keinen Match-Tie-Break verloren,“ meinte Kunkel enttäuscht.

Im Finale wartete auf Renard der im Saisonverlauf wieder erstarkte Regionalliga-Spieler Wolfgang Buchholz (TC Orange-Weiß Friedrichshagen). Buchholz hatte mit all seiner Erfahrung im Halbfinale seinen Clubkameraden Lorenzo Fatehpour, den diesjährigen Finalisten der 60. Friedrichshagen Open, in einem der spannendsten Spiele des Turniers ganz knapp mit 4:6, 6:3, 10:6 niedergedrungen.

Im Finale sah der Friedrichshagener dann anfangs auch wie der sichere Sieger aus, als er Satz eins überlegen mit 6:2 gewann. Doch dann drehte Renard den Spieß um (6:3). Wieder fiel die Entscheidung im Match-Tie-Break, diesmal hatte Renard das glücklichere Händchen (13:11) und errang zum ersten Mal die Barnimer Meisterschaft. Das kleine Finale um Platz drei entschied Kunkel mit 7:6, 3:6, 7:6 gegen Fatehpour für sich.

Herren 40: Taterczynski dominiert

In dieser Konkurrenz scheiterte im Halbfinale überraschend der aus Nordrhein-Westfalen an-

gereiste Thomas Gayk (Meidericher TC, Nr. 1) an dem ungesetzten Thorsten Ladkau (TSV Rudow 1888) (4:6, 0:2 zgz.). Aus der unteren Tableaulhälfte erreichte Henryk Taterczynski (TC Weiße Bären Wannsee) durch einen 6:3, 6:4-Sieg über TVBB-Präsidiumsmitglied Torsten Pressel (Fachvereinigung Tennis) das Halbfinale, wo er von Urs Ganter (TTC SportForum Bernau) herausgefordert wurde. Nach seinem glatten 1:6 im ersten Durchgang konnte sich Ganter in der Folge stetig steigern, schaffte schließlich ein Break und den Satzausgleich (6:4). Erneut wurde die Partie im Match-Tie-Break entschieden, den Taterczynski jedoch sicher mit 10:4 gewann. Das Endspiel gegen Thorsten Ladkau (TSV Rudow 1888) war wieder eine klare Angelegenheit für den Wannseeer (6:1, 6:4)..

Berliner Bären fast unter sich

Die Herren 50-Konkurrenz glich einer Clubmeisterschaft der SV Berliner Bären. Von diesem Verein traten mit dem Favoriten Thomas Klett, Christian Böker und Christian Kummert gleich drei Akteure an. Zu ihnen gesellte sich noch Michael Kruscha (TSG Break 90). Diese vier Spieler erreichten aus einem 16-er Feld heraus die Halbfinals, in denen sich Klett (gegen Kummert) und Böker (gegen Kruscha) mit glatten Zweisatz-Siegen durchsetzten. Schließlich wurde Klett wiederum im Match-Tie-Break Barnimer Meister (1:6, 6:3, 7:6).

Text und Fotos. Bernd Prawitz

Weitere Finalergebnisse

Da	Franziska Aydin (TTC SportForum Bernau) - Sarah Czarnikau (Hermisdorfer SC)	6:1, 6:2
Da 40	Ute Mattaesch (TV Strauß Strausberg) - Sybille Bau (TTC Sportforum Bernau)	6:1, 6:4
U14	Michele Adamczewska (Sutos 1917) - Elisa Heinrich (Laboer TC Blau-Weiß)	6:0, 6:2
	Artur Ivenko (TC SCC) - Lucas Saueremann (TC Grün-Weiß Bergfelde)	6:1, 6:1
U12	Mathis Mattmüller (TC Schönberg) - Till Geelhaar (TC Medizin Berlin-Buch)	6:4, 6:4
U18	Oliver Pfaff (TTC SportForum Bernau) - Robert Kupitz (TTC SportForum Bernau)	6:3, 6:7, 7:6



Die Spielerinnen und Spieler des Hermsdorfer SC holten den Wanderpokal in ihren Verein

SV Reinickendorf: Nordturnier 2014

Ein Turnier, das wandert

Beim traditionellen Nordturnier geht nicht nur der stattliche Pokal für das beste Team auf Wanderschaft. Auch das Turnier selbst ist immer unterwegs, wird in jedem Jahr auf einer anderen Anlage ausgetragen. 2014 war die SV Reinickendorf 1896 der Gastgeber (21. August bis 6. September). 146 Spielerinnen und Spieler hatten sich in die Meldelisten der 11 Konkurrenzen vieler Altersklassen eingeschrieben.

Der Modus, sowohl einzelne Sieger als auch einen Verein als erfolgreichsten zu prämiieren, ist wohl einmalig in Berlin-Brandenburg. Für jeden gemeldeten Spieler bekommt dessen Verein einen Punkt, dazu einen weiteren für jede überstandene Runde eines seiner Spieler. Wer unterm Strich die meisten Zähler hat, darf die vor Jahrzehnten von der Zeitung „Nordberliner“ gestiftete Trophäe für ein Jahr in seiner Clubvitrine bestaunen.

Pokalverteidiger war in diesem Jahr die SV Reinickendorf. Ihre Vertreter sammelten auch wieder fleißig Punkte: 76 an der Zahl. Doch ein Nachbarverein, der Hermsdorfer SC, schaffte noch neun mehr und durfte somit den Wanderpokal entführen.

Beste Spielerin gab keinen Satz ab

Erfolgreichste Spielerin des Turniers war Mariella Greschik (Hermsdorfer SC), die sich im Dameneinzel gegen Sarah Osei-Mensah (TSV Spandau), im Damendoppel mit Clubkameradin Franziska Römer gegen Miriam und Antonia Gutmaier (SC Brandenburg/TSV Spandau) sowie im Mixed gemeinsam mit Jörgen Aberg (Hermsdorfer SC) gegen Melissa und Daniel Böhme (SV Berliner Bären) durchsetzte und keinen Satz abgab. Bei den Herren bezwang im Finale Alonso Renard (TV Frohnau) in drei Sätzen Benjamin Kunkel vom Hermsdorfer SC.

Weitere Sieger waren bei den Herren 30+ Jens Daebel (HSC) gegen Dominik Wagener (TV



Mariella Greschik (Mitte) gewann nicht nur das Dameneinzel gegen Sarah Osei-Mensah (links), sondern holte auch den Sieg im Damendoppel und im Mixed

Frohnau), bei den Herren 40+ Jörgen Aberg gegen Alexander Madaus (SV Reinickendorf) und bei den Herren 50+ Sven Glasmann (HSC) gegen Wolfgang Loose (SV Reinickendorf). Bei den Herren 60+ siegte Dr. Niels Auhagen (TC Grün-Weiß Nikolassee) gegen Ulrich Sand (TV Frohnau). Im Herren-Doppel setzten sich Daniel Böhme/Markus Kretschmer (SV Berliner Bären) gegen Björn Bodner (HSC)/Dominik Lünstroth (BSC Rehberge) durch. Bei den Damen 40+ unterlag Eva Fritzsche (Fachvereinigung Tennis) der Reinickendorferin Barbara Michaelis.

Im nächsten Jahr wandert das Nordturnier wieder weiter, wahrscheinlich zu den Berliner Bären. Dann heißt es wieder „go get the cup“ für die Nordberliner Vereine.

Text und Fotos: Alexandra Toobe, Turnierleitung

Übersicht der Finalergebnisse

Da	Mariella Greschik (HSC) - Sarah Osei-Mensah (SV Reinickendorf)	6:0, 6:0
Da -Do	Greschik/Römer (HSC) - Gutmaier (SC Brandenburg)/Gutmaier (TSV Spandau)	6:2, 6:1
He	Alonso Renard (TV Frohnau) - Benjamin Kunkel (HSC)	6:7, 6:4, 6:2
He 30+	Jens Daebel (HSC) - Dominik Wagener	6:3, 4:6, 6:4
He 40+	Jörgen Aberg (HSC) - Alexander Madaus (SV Reinickendorf)	6:4, 6:2
He 50+	Sven Glasmann (HSC) - Wolfgang Loose (SV Reinickendorf)	6:4, 6:2
He 60+	Niels Auhagen (TC Grün-Weiß Nikolassee) - Ulrich Sand	6:2, 6:3
He-Do	Böhme/Kretschmar (SV Berliner Bären) - Lünstroth (BSC Rehberge)/Bodner (HSC)	6:2, 6:3
He -Do 60+	Kuschke (Reinickendorfer Füchse)/Berghahn - Jahn (TC Heiligensee)/Krüger (VfL Tegel)	3:6, 6:3, 7:6
Mixed	Greschik/Aberg (HSC) - Böhme/Böhme (SV Berliner Bären)	6:3, 6:1

Turnierkurzberichte

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg:

Funktionärsturnier am 1. November bei der SG Heilandsweide/Preussen

Alle Vorstandsmitglieder der Berliner und Brandenburger Tennisclubs sind recht herzlich eingeladen, am diesjährigen Funktionärsturnier des TVBB am Samstag, dem 1. November 2014, ab 16.30 Uhr bei der SG Heilandsweide /Preussen (Meißnerstraße 36, 12277 Berlin) teilzunehmen.

Wir haben uns in diesem Jahr für einen späteren Termin entschieden, da es im September noch etliche clubinterne Veranstaltungen gibt. Gespielt wird Doppel bzw. Mixed im Schleifchenmodus. Die Veranstaltung findet in der Halle statt (normale Tennisschuhe). Für die Verpflegung der Teilnehmer ist an diesem Tag selbstverständlich gesorgt. Das Ende ist für 21 Uhr vorgesehen.

Wir bitten die Vereine bis zum 26. Oktober 2014 eine Mail mit den interessierten Teilnehmern (Name, Jahrgang und Leistungsklasse, wenn vorhanden) an lk-breitensport@tvbb.de oder info@tvbb.de zu senden. *TVBB*

Fachvereinigung Tennis:
Klingsor Babolat Open 2014

Favoriten setzen sich durch

Mit mehr als 60 Herren waren die drei Konkurrenzen (AK 40, 50, 60) bei den Babolat Open (28. Juli bis 3. August) in der Klingsorstraße gut besetzt.

Mit 22 Aktiven gab es bei den Herren 40 das größte Feld, in dem der an Nummer eins gesetzte Henryk Taterczyński (TC Weiße Bären Wannsee) seiner Favoritenrolle vollauf gerecht wurde. Nur in der dritten Runde wurde er von Thorsten Ladkau (TSV Rudow 1888) gefordert. Nach mit 4:6 verlorenem ersten Satz, gewann Taterczyński den zweiten mit 6:3. Der Match-Tie-Break war eng, endete mit 10:7 für den Weiße-Bären-Mann. Im Halbfinale bezwang Taterczyński Christian Obermaier (TC Tiergarten) 6:4, 6:4. Das Finale gegen die Nummer zwei der Setzliste, Nicolai Rutkowski (Grunewald TC), dominierte Taterczyński beim 6:0, 6:2 klar.

Bei den Herren 50 hätte es fast eine Überraschung gegeben. Favorit Thomas Klett (SV Berliner Bären) musste in Runde drei gegen Jörg Nickisch (Fachvereinigung) mehr kämpfen als ihm lieb war. Nach 5:7 und 6:3 siegte er schließlich im Match-Tie-Break mit 12:10. Auch im Halbfinale gegen seinen Klubkameraden Christian Kummert musste Klett bangen - 6:7, 6:0, 10:7. Im Finale schlug Klett die Nummer zwei der Setzliste, Andreas Bülow (Fachvereinigung), letztlich klar mit 7:5, 6:0.

In der Schlussrunde der Herren 60 standen sich die favorisierten Andrzej Nuskiewicz und Reinhard Thomanek (beide Fachvereinigung) gegenüber. Die Entscheidung für Nuskiewicz fiel

nach 6:2, 1:6 mit 10:7 auch erst im Match-Tie-Break. *prawi*

SV Reinickendorf 1896:
2. Manfred-Drews-Gedächtnisturnier

Topgesetzte siegen

Acht Qualifikationssieger und ebenso viele gesetzte Spieler standen im Hauptfeld der Herren beim 2. Manfred-Drews-Gedächtnisturniers (6. bis 10. August). Mit diesem Ranglisten- und LK-Turnier erinnerten die Reinickendorfer Tennisspieler an ihr langjähriges, viel zu früh verstorbenes Mitglied und anerkannten Trainer.

Alonso Renard von der benachbarten TV Frohnau wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Am meisten forderte ihn Lorenzo Fatehpour (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) im Viertelfinale, das Renard 6:3, 6:7, 6:4 knapp gewann. Eindeutiger war das Halbfinalergebnis mit 6:4, 6:3 gegen Jakob Poensgen (BTC Grün-Gold). Das Finale gegen Daniel Böhme (SV Berliner Bären), der zuvor Joel Priistat (BTC Grün-Gold, 6:3, 6:1), Fabian Fahrtsmann (TC 1899 Blau-Weiss, 6:1, 6:1) sowie Sebastian Kreft (Dahlemer TC, 6:4, 7:5) ausgeschaltet hatte, war eine klare Angelegenheit. Renard siegte 6:2, 6:2.

Bei den Damen gab Favoritin Sarah Osei-Mensah (TSV Spandau) bis zum 6:1, 6:0-Finalsieg über Linnea Blase (Hermsdorfer SC) nur zwei Spiele ab. *prawi*

4. Gropi Doppel-Cup

Freudenreich/Eberhard vorn

Der BTC Gropiusstadt veranstaltet das einzige reine Doppeltturnier in Berlin. In diesem Jahr bei der vierten Auflage (15. bis 18. August) hatten 17 Paare gemeldet.

Als Beste im Feld erwiesen sich Julian Freudenreich (Zehlendorfer Wespen)/Philipp Eberhard (TC 1899 Blau-Weiss). Sie besiegten im Viertelfinale Claus/Schmidt (TC Treptower Teufel) souverän mit 6:1, 6:0. In der Vorrundrunde mussten beim 6:4, 6:1 Blume/Freidank (TC Grün-Weiß Lankwitz) ihre Überlegenheit anerkennen. Im Finale standen ihnen Julian Heikenfeld/Philipp Kemkes (Zehlendorfer Wespen) gegenüber. Das Wespen-Paar war durch Siege über Obst/Weiss (Berliner SV 1892), Iaccarino (Siemens TK)/Traut (TC Wolfpatshausen) ins Endspiel gelangt. Das gewannen die Favoriten Freudenreich/Eberhard nach 4:6 verlorenem ersten Satz noch sicher mit 6:2, 6:1. *prawi*

TC Schwarz-Gold Berlin:
XII. Junior Open Berlin 2014

Favorit im Halbfinale gestoppt

Weil andere Jugendturniere in Berlin zeitgleich stattfanden, gab es bei den XII. Junior Open (28. bis 30. Juli), einem Turnier der Dunlop Junior Series, nur kleine Felder.

Gutes Tennis wurde in der U21 geboten. Bei den Junioren kam für den Favoriten Réda Jirari (TC Weißensee) überraschend, aber verdient, das Aus im Halbfinale gegen Dorian-Denrée Dembinski (Olympischer Sport-Club) mit 3:6, 0:6. Im Finale traf Dembinski auf Fabian Fahrtsmann (TC 1899 Blau-Weiss), der zuvor Samuel Sokolov (Grunewald TC) und Vincent Holten (TC SCC) ausgeschaltet hatte. In einem spannenden, gutklassigen Endspiel siegte Dembinski 6:7, 6:2, 14:12.



Emilia Schründer

Die gleiche Altersklasse der Juniorinnen gewann Emilia Schründer (SV Zehlendorfer Wespen). Sie schlug ihre Clubkameradin Celine Fritz 7:5, 6:1 und im Finale Sabrina Ehrenfort (TC Weisse Bären Wannsee) mit 7:5, 4:6, 10:6.

Weitere Finalergebnisse:

U14: Julius Kettler (TC 1899 Blau-Weiss) - Vincent Jordan (BTC Grün-Gold 1904) 6:2, 6:1; U12: Julian Mieke (TC 1899 Blau-Weiss) - Maximilian Sperling (LTTC „Rot-Weiß“) 4:6, 6:4, 13:11; U10: Dennis Wiebe (LTTC „Rot-Weiß“) - Hübner (TC Schwarz-Gold) 7:6, 6:4.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

TC Schwarz-Gold: Tretorn-Solino-Junior Serie 2014

Nowak dominiert U21-Konkurrenz

Mit Gästen aus Polen, Sachsen und Thüringen war das Feld der U21 in der Roedernstraße beim TC Schwarz-Gold (21. bis 23. Juli) gut besetzt. Maciej Nowak (an eins gesetzt, Polen) spielte sich mit klaren Zwei-Satz-Siegen über Konstantin Rothhagen (Tabarzer SV1887) und Vincent Holten (TC SCC) ins Finale.

Das gelang aus der unteren Tableauhälfte Kilian Ciocanel (TC Blau-Weiss Dresden-Blasewitz) ebenso. Er schlug Matej Zich (Chemnitzer TC Küchwald) und Philipp Ahrendt (Grunewald TC) jeweils deutlich in zwei Sätzen. Das Finale gewann Nowak mühelos 6:2, 6:0. *prawi*

21. Treptower Teufel Cup

Niedrigere LK, aber Turnier gewonnen

Der Treptower Teufel Cup ist eins der größten Turniere in Berlin für tennisbegeisterte Brei-

tensportler. An seiner 21. Auflage (11. – 13. Juli) nahmen rund 80 Aktive in sechs Konkurrenzen, leider nur eine bei den Damen, teil.

Wer beim Treptower Teufel Cup meldet, den erwartet immer ein besonderes Turnier. Das beginnt schon beim Austragungsmodus. „Es wird nach dem Triple-K. o.-System gespielt. Das Feld spaltet sich gewissermaßen in insgesamt vier Runden auf. Dadurch finden nach und nach immer ähnliche Leistungsstärken in den Feldern zueinander“, sagt Sportwart Alexander Schröder.

Wie wenig Bedeutung oft Leistungsklassen beim Kampf um den Sieg haben, zeigte das 16er Feld der Herren A. Der topgesetzte Michael Gaggl (TC Friedrichshain), eingestuft in die LK 6, verlor schon sein Auftaktmatch gegen Philipp Claus (LK 9) vom Gastgeber-Club klar mit 3:6, 0:6. Und Claus punktete weiter. Im Halbfinale bezwang er seinen Clubkameraden Jan Schmidt (3, LK 7) klar mit 6:1, 6:3.

Sein Finalgegner war Christian Schilling (2, TC Orange-Weiß Friedrichshagen), der in der LK 6 zu finden ist. Er hatte in der Vorschlusrunde Christoph Wagner (4, LK 7, TC Treptower Teufel) ausgeschaltet. Seine niedrigere LK-Einstufung hinderte Claus nicht am 1:6, 6:0, 7:6-Final-Sieg über Schilling.

Weitere Finalergebnisse: Benjamin Stroh (Zehlendorfer TuS 88) - Jakob Stejskal (TC Grün-Gold Pankow) 7:6, 7:5 (He 30), Silke Lipecky (TC Treptower Teufel) - Veronika Hoepfner (Dahlemer TC) 6:0, 6:0 (Da 40/50). *prawi*

LTTTC „Rot-Weiß“: U16-Turnier des CTC

Youngster an der Hundekehle zu Gast

Sie haben eine Club-Tradition von mindestens einem Jahrhundert, schlossen sich vor fast zwanzig Jahren, mit initiiert vom LTTTC „Rot-Weiß“, weltweit zum Verband der Centenar Tennis Clubs zusammen und pflegen freundschaftliche Kontakte.

Jüngstes Beispiel: Im Juli waren U16-Spieler, jeweils drei Juniorinnen und zwei Junioren, von Real Club de Tennis Barcelona 1899, Real Club de Polo de Barcelona und des Carrickmines Croquet and Lawn Tennis Club aus Dublin (Irland) zu Gast an der Hundekehle. Sie trafen sich bei schönstem Sommerwetter zu einem Mannschaftswettbewerb. Für den LTTTC „Rot-Weiß“ waren dabei: Jannic-Alexander Mader, Mario Gerasimoski, Maximilian Witthaus und Santa Strombach, Anna Lena Kindt, Michelle Kovalenko.

Jedes Team bestritt drei Spiele. Die Berliner nutzen ihren Heimvorteil, blieben ohne Niederlage, gewannen souverän. Platz zwei ging an die Mädchen und Jungen aus Irland.

Während ihres Aufenthalts unternahmen die Gäste auch Sightseeing-Touren durch die Innenstadt. Sie betonten, was für ein Vergnügen ihnen das Turnier bereitet hat und wie sehr sich die Reise nach Berlin gelohnt hat.

Noah Lehrecke, LTTTC „Rot-Weiß“



Youngster an der Hundekehle

Foto: LTTTC "Rot-Weiß"

TC Grün-Weiß-Grün Tegel: 4. HEAD Trophy 2014

Spannende Spiele bis zu vier Stunden

Mit einer sehr guten Beteiligung von 65 Teilnehmern aus 36 Vereinen fand vom 23. bis 27. Juli die 4. HEAD Trophy beim TC Grün-Weiß-Grün Tegel statt, ein auf die Leistungsklassen 10 bis 23 beschränktes Herrenturnier.

In vier Altersklassen (Herren, AK 30/40, AK 50 und AK 60) wurde jeweils mit Haupt- und Nebenrunde gespielt, wobei die Nebenrunde der Herren 60-Konkurrenz in zwei Felder mit je acht Spielern aufgeteilt wurde. Glücklicherweise hielt sich das Wetter, so dass nur wenige Spiele verlegt werden mussten. Trotz Match-Tie-Break-Modus dauerten die Wettkämpfe in einigen Fällen sehr lange.

Das 32-er Feld der Herren 60-Konkurrenz wurde von den Top-Spielern Udo Walczak und Peter Petersen (beide TV Frohnau) dominiert. Diese bestritten auch bei herrlichem Sommerwetter das Endspiel, aus dem Peter Petersen mit 7:5, 6:2 als Sieger hervorging. Als Nebenrundsieger waren Klaus Breckwoldt (SPOK) und Wilfried Salomon (TC OW Friedrichshagen) erfolgreich.



Sieger Peter Petersen (r.) und Udo Walczak nach dem Finale der Herren 60

Bei den Herren 50 setzte sich der Frohnauer Ralf Bergmann mit 7:6, 3:6, 7:6-Sieg im Finale gegen Michael Kruscha (TSG Break 90) durch. Ihr Schlagabtausch dauerte knapp vier Stunden, und das bei über 30 Grad. Die Nebenrunde entschied Harry Yekavyan vom ausrichtenden TC GWG Tegel für sich. Sieger bei den Herren 30/40 wurde erwartungsgemäß Felix Oberhage (TC Grün-Gold Pankow) mit einem 6:1, 6:2 gegen René Kamphaus (ASC Spandau). Die Nebenrun-



Ralf Bergmann (r.) benötigte bei den Herren 50 vier Stunden bis zum Sieg über Michael Kruscha

de ging an Gregor Bertram (Club zur Vahr, Bremen). Auch die Herrenkonkurrenz bot den Zuschauern spannende Spiele auf der idyllischen Anlage am Tegeler See. Das Endspiel gewann Jonathan Quass (BTC 1904 Grün-Gold) gegen Lars Hartfelder (TSV Empor Dahme) mit 6:2, 6:2. Es war erneut ein rundum gelungenes Turnier, bei dem sich für die Spieler außer Konkurrenz noch Doppel in interessanten Konstellationen



Turnierleiterin Kerstin Gerlitz bei der Preisverleihung an Herren-Sieger Jonathan Quass

ergaben. An die Endspiele schloss sich das obligatorische Grillen und die Siegerehrung an, bei der die Preise der Sponsoren HEAD und Racketprofs vergeben wurden. Die Turnierleitung bedankte sich bei allen Teilnehmern, Zuschauern und den Sponsoren für fünf erfolgreiche Tage und spannende Spiele in einem harmonischen Umfeld, bei denen einige Spieler reichlich LK-Punkte gesammelt haben.

Text und Fotos: Astrid Greif, Sportwartin TC GWG Tegel

TC Weiße Bären Wannsee:

18. Internationales Jugendturnier 2014 / 18. Internationales Nachwuchsturnier U21

Das Turnier hatte schon viele Namen, doch ein Mann war immer dabei

Fünf Jahre lang war das Turnier eine Station der Nike Junior Tour. Dann gehörte es zur IsoSpeed- und HEAD-Serie - diese Namensgeber sprangen alle ab. Doch unter der schlichten Bezeichnung Internationales Jugendturnier erlebte der Wannsee-Tennisevent vom 8. bis 13. August bereits seine 18. Auflage. Und ein Mann war von Anfang an immer dabei: Olaf Kaszubowski (63 J.). Ein sehr geschätzter Name, der Spieler anlockt, weil er eine perfekte Turnierorganisation und ein würdiges Ambiente garantiert. In diesem Jahr hatten sich 68 Jungen und Mädchen in den Altersklassen U10, 12, 15, 18 und weitere 20 Junioren in der U21 in die Meldelisten eingeschrieben.

Juniorinnen

Die Mädchen U10 spielten jede gegen jede (Round Robin), wobei Yuki Charlotte Alexander vom Eisenbahner SV Berlin ihre beiden Matches gewann und mit 4:0 Punkten Beste des kleinen Feldes wurde, gefolgt von den Zwillingen Maria und Anna Fijalkowska, beide vom TK Blau-Gold Steglitz.

Die achtjährige Yuki spielt seit vier Jahren Tennis und seit 2013 Turniere. Im Alter von fünf Jahren begann sie mit Alejandro Lassale zu trainieren. "Viele technischen Fertigkeiten brachte sie schon mit und auch mental ist sie gut entwickelt", sagt Lassale. "Sie ist schon von Natur aus eine begeisterte, aufnahmefähige Spielerin. Bei mir geht es nicht um Resultate, sondern ums Lernen. Sie muss alle Schläge beherrschen und Erfahrung sammeln", so der Trainer."

Bei den Juniorinnen U12 machte eine Deutsch-Amerikanerin das Rennen. Sophie Weiland (Leipziger TC 1990), an zwei gesetzt, gewann schnell ihre beiden Matches und schlug im Finale die Nummer eins, Gemma Loddenkemper (SV Zehlendorfer Wespen), 6:1, 6:4. Weiland lebt in Dresden und den USA. In den Ferien ist sie in Deutschland und von September bis Mai trainiert die bei Nick Saviano an der Vilas-Tennis-

Akademie in Florida, wo auch WTA-Aufsteigerin Eugenie Bouchard "schwitzt".

Das 16er-Feld der Juniorinnen U15 wurde angeführt von Sabrina Ehrenfort (TC Weiße Bären Wannsee, Nr. 1) und Alexia Boldt (TV Preussen, Nr. 2). Boldt verlor im Halbfinale mit 5:7, 4:6 gegen Christin Laabs (Lichtenrade 77) und Ehrenfort musste sich Luisa Sommer (SV Zehlendorfer Wespen, Nr. 3) mit 3:6, 0:6 geschlagen geben. Das Finale Sommer - Laabs endete 6:2, 6:0. In Neuenhagen hatte sich die Siegerin - wie auch vor zwei Jahren - schon in der U18-Konkurrenz als Beste erwiesen. Eine Besonderheit des U15-Feldes waren die Drillinge Clara, Celina und Catjana Stubhan vom TC Seesen (NTV). Sie gewannen alle drei ihr erstes Match. Nicht so erfolgreich waren die Zwillinge Emma und Claire Baker vom TC Grün-Weiß Nikolassee mit Niederlagen gegen Sommer bzw. Catjana Stubhan.

Junioren

Nur drei Jungen U10 waren gemeldet, von ihnen war Leonard Stoll (TC Tiergarten) der Beste. Das 16-er Feld der Junioren U12 wurde von Malte Sommer (TC Rot-Weiß Seeburg, Nr. 1) und Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 2) angeführt. Sommer scheiterte im ersten Match überraschend an dem "Weißen Bären" Florian



Sie gewannen die Juniorinnen-Konkurrenzen (v.l.): Yuki Charlotte Alexander (Eisenbahner SV, U10), Sophie Weiland (Leipziger TC 1990, U12) mit ihrer Finalgegnerin Gemma Loddenkemper (Zehlendorfer Wespen) und Luisa Sommer (Zehlendorfer Wespen, U15).



Während Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz) im U12-Finale glatt gewann, hatte in der U15 Ben Brandherm (Orange-Weiß Friedrichshagen) mit Joel Pristat (SC Brandenburg) einen ebenbürtigen Gegner (v.l.)

Sotschek. Das Finale erreichten Agwi und Nicolas Albrecht (TC Lichtenrade Weiß-Gelb). Agwi gewann 6:3, 6:4. "Ich habe kontrollierter gespielt, abgewartet, bis ich eine Chance hatte anzugreifen", freute er sich.

Vier U15-Junioren spielten im Round Robin-Modus gegeneinander. Edwin Seidel von den Zehlendorfer Wespen, der sein erstes Turnier gewann, wurde Bester mit glatten Zweisatz-Siegen über Theodor Bittner Rosser (TC Weiße Bären Wannsee), Jason Frehn (SuS Wesel Nord) und Cajetan Meßer (LTC Ccottbus).

Ben Brandherm (TC Orange-Weiß Friedrichshagen, Nr. 1) galt als Favorit bei den Junioren U18. Er besiegte nach Antonio Sisko (Siemens TK Blau-Gold) und Joshua Kugel (VfK) im Finale auch den ungesetzten Joel Pristat (SC Brandenburg) jeweils in zwei Sätzen. "Pristat hat versucht, die Ballwechsel kurz zu halten", berichtete Brandherm, "da musste er natürlich viel Risiko spielen, deshalb seine vielen Fehler." Pristat hatte im ersten Satz schon 0:5 zurückgelegt und vor dem Satzverlust noch drei Spiele gemacht, im zweiten Durchgang erreichte er nach 0:3 noch den 5:5-Gleichstand, der 6:3, 7:5-Sieg Brandherms war also ziemlich knapp.

Nachwuchsturnier

Beim 18. Internationalen Nachwuchsturnier (U21), das vor dem Jugendturnier ausgetragen wurde, waren Arlinda Herforth (TC Dettingen, WTB, Nr. 1) und Anne-Kathrin Abeln (TC Grün-Weiß Nikolassee, Nr. 2) die Favoriten. Doch anstelle von Abeln erreichte die ungesetzte Luisa Sommer (SV Zehlendorfer Wespen) durch Siege über Abeln (6:3, 6:2) und über die an Position 3 gesetzte Sabrina Ehrenfort (TC Weiße Bären

Wannsee) mit 6:2, 6:2 das Finale. Hier unterlag Sommer dann der Favoritin Herfordt mit 3:6, 1:6. Herforth gewann, nachdem sie sich mit viel Geduld auf die hohen Bälle ihrer Gegnerin eingestellt hatte, verdient. Bei den Württemberg-Meisterschaften stand sie schon einmal im Finale der U9 und belegte oft dritte Plätze.

Carl Louis Luckmann (TC Alfeld) gewann das Finale der Herren U21 mit 4:6, 6:1, 6:0 gegen Marc

Ergebnisübersicht		
U10	1. Stoll, Leonhard (TC Tiergarten); 2. Niklas Laux (TSV Spandau 1860)	Round-Robin
	1. Alexander, Y.Charlotte (Eisenbahn SV); 2. Fijalkowska, Maria (Blau-GoldSteglitz)	Round-Robin
U12	Agwi, Michael (Blau-Gold Steglitz) - Albrecht, Niclas (Lichtenrade Weiß-Gelb)	6:3, 6:4
	Weiland, Sophia (Leipziger TC 1990) - Loddenkemper, Gemma (Zehlend. Wespen)	6:1, 6:4
U15	1. Seidel, Edwin (Zehlend. Wespen); 2. Bittner-Rosser, Theodor (W.B. Wannsee)	Round-Robin
	Sommer, Luisa (Zehlend. Wespen) - Laabs, Christin Marie (Lichterfelde 77)	6:2, 6:0
U18	Brandherm, Ben (Grün-Weiss Rahnsdorf) - Pristat, Joel (SC Brandenburg)	6:3, 7:5
U21	Luckmann, Carl-Louis (TC Alfeld) - Blume, Marc (BSV 1892)	4:6, 6:1, 6:0
	Herforth, Arlinda (TC Dettingen) - Sommer, Luisa (Zehlend. Wespen)	6:3, 6:1

Blume (BSV 1892, Nr. 4). Luckmann spielte früher beim TC Blau-Weiß Seebad Ahlbeck und war oft bei Turnieren in Bernau dabei. "In Mecklenburg-Vorpommern ist nicht so viel los mit Tennis, da musste ich immer nach Berlin." Nach drei Jahren im Bundesstützpunkt Hannover kam er mit seinem Trainer Nicolas Bruns jetzt nach Berlin, geht auf die Heinrich-Böll-Schule in Spandau und wird von Bruns bei Grün-Weiß Nikolassee für die 1. Herren fit gemacht.

Text und Fotos: Andreas Springer



In der U21 gingen Arlinda Herforth (TC Dettingen) und Carl Louis Luckmann (TC Alfeld, jetzt Grün-Weiß Nikolassee) als Sieger vom Platz.



Markus Zoecke (l.) und Turnierleiter Lars Haack mit den stolzen Kids Cup-Siegern

Foto: Andreas Springer

LTTTC „Rot-Weiß“: Kids Cup Masters

Die Kür der kleinen Meister

Es war der größte Talente-Treff innerhalb des TVBB. Bei den vier Wettbewerben des Kids Cup und dem abschließenden Masters (23. bis 24. August) griffen mehr als 500 Mädchen und Jungen der Altersklassen U8, 10 und 12 auf dem Kleinfeld, Midcourt und normalem Platz zum Schläger. Dafür gab es Lob von Ex-Davis Cup-Spieler Markus Zoecke, Sportdirektor beim LTTTC „Rot-Weiß“: „Ich habe viele von euch bei den Turnieren beobachtet und festgestellt, dass ihr große Fortschritte gemacht habt. Trainiert fleißig weiter!“

Zoecke hofft, bei der Neuauflage des Kids Cup 2014/2015, die im November startet, viele der jungen Aktiven wieder zu sehen. Mancher dann in einer höheren Altersklasse. Sehr angetan war der einstige Weltklasse-Spieler (1992: ATP 48) vom Niveau vieler Masters-Endrunden mit zu meist acht Teilnehmern.

U8: Eine Wespe, die kämpfen kann

Da war das Finale der Mädchen U8, in dem sich Jolina Meyer (TC BSC Süd 05 Brandenburg) und Zora König (SV Zehlendorfer Wespen) auf einem der vier Kleinfeldern im Steffi-Graf-Stadion gegenüberstanden. Anfangs sah es nach einem schnellen Erfolg der Brandenburgerin aus. Sie gewann Satz eins mit schon erstaunlicher Sicherheit in den Schlägen im Eiltempo 4:1. Doch so ging es nicht weiter. Die zierliche Wespe fuhr ihren „Stachel“ aus, fightete – 4:1, Satz ausgleich. Im Match-Tie-Break war Zora König am Ende die Glücklichere und gewann mit 11:9. Platz drei belegte die „Rot-Weiße“ Friederike Dobrott.

Bei den gleichaltrigen Jungen überzeugte Carl Radtke (LTTTC „Rot-Weiß“). Er musste nur im Halbfinale gegen Simon Neigenfink (BSV 92) sein ganzes schon vorhandenes Können abrufen, um 2:4, 4:3, 10:6 zu gewinnen. Punktebringer waren in diesem Spiel vor allem Carls gut platzierte, druckvolle Aufschläge. Vielleicht hal-

fen ihm dabei die Ratschläge des Weltranglistenzweiten Rafael Nadal, die sich Carl bei einer persönlichen Begegnung auf Mallorca geholt hatte....

Im Finale hatte es Radtke dann gegen seinen Dauerrivalen Joshua Ben Lederemann (TC 1899 Blau-Weiss) leichter, gewann nach anfänglicher Gegenwehr mühelos 4:3, 4:0. Markus Zoecke wird das „Eigengewächs“ ganz bestimmt im Auge behalten. Platz drei belegte Simon Neigenfink.

U10: Souveräne Siegerin gab nur zwei Spiele ab

In ersten Halbfinale der Mädchen standen sich mit Julia Meisel (LTTTC „Rot-Weiß“) und Lucia Strümpfel (TC 1899 Blau-Weiss) zwei gleichwertige Spielerinnen gegenüber. Sie verfügen schon über eine ausgeprägte Schlagtechnik und - sie können auch kämpfen. Jede gewann einen Satz mit 4:3. Im Match-Tie-Break setzte sich Meisel knapp mit 11:9 durch. Die zweite Vorschlusrunde bestritten Deborah Vogler (SV Zehlendorfer Wespen) und Valerie von Scholz (TC Grün-Weiß Nikolassee). Vogler siegte souverän mit 4:1, 4:1. Das Finale gewann Vogler mit 4:0, 4:0 gegen Meisel. Dritte wurde Lucia Strümpfel.

Leonard Siebel (TC Grün-Weiß Nikolassee) überzeugte durch sein schon beachtliches Tennis-



Zora König und Carl Radtke siegen in der U8, Leonard Siebel siegt in der U10 (v.l.)

können und Spielwitz. Er siegte glatt mit 4:0, 4:2 gegen Claas Thewes Pizarro (LTTC „Rot-Weiß“) und mit 4:1, 4:0 gegen Mathis Zeißig (SV Zehlendorfer Wespen). Auch das Finale gegen Michael Hagen (SV Zehlendorfer Wespen) dominierte Siebel beim 4:1, 4:2-Erfolg spielerisch klar. Allerdings brachte er sich selbst durch ständiges lautstarkes Fluchen und Schlägerwerfen oft aus dem Rhythmus. Turnierorganisator Lars Haack musste ihn ermahnen, sich zu benehmen. Der 3. Platz ging an Max Schaale vom SCC.

U12: Match-Tie-Break in allen Finals

Technisch schon anspruchsvoll, taktisch oft versiert und kämpferisch geprägt waren die Finals in der höchsten Altersklasse des Masters. Bei den Mädchen sorgten dafür Emilie von Scholz

(TC Grün-Weiß Nikolassee) und Anastasija Samardzic (TC Grün-Weiß Lankwitz), die sich ein spannendes und begeisterndes Endspiel lieferten. Von Scholz gewann Satz eins mit 6:3, Samardzic konterte mit 6:4, ein offener Schlagabtausch auf hohem Niveau. Im Match-Tie-Break siegte die Lankwitzerin mit 10:5, nicht zuletzt dank guter Aufschläge. Dritte: Alessia Paoella. Ein Match von Clubkameraden ist für die Kontrahenten immer schwierig. Sie kennen sich vom gemeinsamen Training, oft sind sie befreundet. Keiner will dem anderen so recht wehtun. So war es auch im Halbfinale zwischen Constantin Lukaschewitsch und Julius van der Linden (beide Zehlendorfer TuS von 1888), in dem beide ihr Talent unterstrichen. Satz eins ging an van der Linden (6:4), der zweite an Lu-

kaschewitsch (6:3). Wieder „Elfmeter-Schießen“. Der Jahrgangsjüngere van der Linden (Jg. 2003) behielt die Nerven und siegte 10:6. Im Endspiel war Jakob Schulz (SV Zehlendorfer Wespen) sein Gegner. Van der Linden gewann Satz eins 6:4, verlor Durchgang zwei 5:7 – nächster Match-Tie-Break. In dem war van der Linden in entscheidenden Situationen sicherer und gewann verdient mit 10:6.

Das erste Turnier der neuen Kids Cup-Serie mit Race-Wertung, die im Sommer 2015 wieder in einem Masters endet, startet am 8./9. November 2014. Gespielt wird in der Buga-Halle (Fachvereinigung Tennis), 12349 Berlin, Sangerhauser Weg.

Text und Fotos: Bernd Prawitz



Anastasija Samardzic und Julius van der Linden holten beim Masters des Kids Cup an der Hundekehle die Titel in der U12

Berliner "Tennispflaster" bekommt Saskia prima

Der heutige Čujić Cup, früher unter den Namen Dallwitz- und Hertlitz Cup bekannt, ist seit nunmehr 35 Jahren eines der traditionsreichsten und größten Kinder- und Jugendturniere in Berlin. Zur 14. Auflage (30. August bis 7. September) der nach seinem engagierten Hauptsponsor, der Gebäudereinigungsfirma Čujić benannten Veranstaltung, meldeten wieder 125 Teilnehmer in den jeweils fünf Altersklassen U10 bis U21 für Juniorinnen und Junioren. Sie kämpften nicht nur um Siege in den Einzelkonkurrenzen, sondern auch um den Wanderpokal, eben den Čujić Cup, für den punktbesten Verein. Als dieser erwies sich 2014 wieder der Gastgeber und Pokalverteidiger des Vorjahres, der TV Preussen. Auch bei diesem Turnier gab es viele erwartete Ergebnisse. Aber ebenso auch einige Überraschungen.

Setzlisten auf den Kopf gestellt

So hatte in der U12 der Juniorinnen wohl kaum jemand mit einem Finale Saskia Witthaus (LTTC "Rot-Weiß") gegen Jil Peters (TC Grün-Weiß Nikolassee, Nr. 2) gerechnet. Dort hatte man nach der Setzliste Oona Kintscher (TC SCC, Nr. 1) und Peters erwartet. Doch Kintscher scheiter-



Der Čujić Cup ging auch in diesem Jahr an den TV Preussen. Das Bild zeigt hinter dem langjährigen Sponsor Matic Čujić (hockend, v.l.): Karoline Kattenbaum, Sportwart und Turnierorganisator Clemens Danisch, Alexia Boldt, Felix Radermacher, Emilia Richter, Mathias Schacher (Turnierleitung), Pia Kattenbaum, Maren Pörner

te schon im ersten Match mit einem klaren 1:6, 3:6 an Witthaus, die in der nächsten Runde auch Anastasija Samardzic (TC Grün-Weiß Lankwitz) in einem spannenden, gutklassigen und sehr kämpferischen Spiel mit 4:6, 7:6 und schließlich im Match-Tie-Break 10:8 aus dem Turnier warf. Peters hatte sich mit Siegen über Cara Dziallas (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) und Diana Niedens (VfK) mit einem schwer erkämpften 6:2, 2:6, 10:4-Erfolg ins Endspiel gekämpft. Saskia Witthaus machte dort die Überraschung perfekt: souveräner 6:3, 6:2-Sieg.

Saskia war vor einem Jahr von Madrid nach Berlin gezogen. Seitdem trainiert sie beim LTTC "Rot-Weiß" an der Hundekehle. Meistens fünf

Mal in der Woche. Fleiß zahlt sich aus: sechster Turniersieg seitdem. Ihre Erfolgsserie begann 2013 beim Čujić Cup. Das Berliner "Tennispflaster" scheint ihr gut zu bekommen.

In der gleichen Altersklasse der Junioren gab es im Endspiel eine Neuauflage des Halbfinals vom Kids Cup-Masters zwischen Constantin Lukaschewitsch und Julius van der Linden (beide Zehlendorfer TuS 1888). Constantin war nach der Setzliste, die er anführte, dort erwartet worden. Julius als ungesetzter Spieler nicht. Lukaschewitsch hatte ohne große Mühe Maximilian Sperling (LTTC "Rot-Weiß") und Julius Wolter (TC 1899 Blau-Weiss) jeweils in zwei Sätzen bezwungen. Julius van der Linden musste schon im zweiten Match gegen die Nummer zwei, Moritz Ehrensneider (TSG Break 90), beim 6:2, 5:7, 10:7 weitaus mehr kämpfen als sein Finalkontrahent. Im Endspiel startete Lukaschewitsch furios - 6:0. Doch van der Linden fand ins Spiel, konterte mit einem knappen 7:5. Entscheidung im Match-Tie-Break wie beim Kids Cup-Masters. Wieder entschied ihn van der Linden (10:2) klar für sich.

Wenn ein ungesetzter Spieler gleich zwei Gesetzte vorzeitig nach Hause schickt, dann kann man getrost von einer Überraschung sprechen. Dies gelang in der U16 Antonio Sisko (TC Lichtenrade Weiß-Gelb). Erst musste Favorit Nicolaus Graw (SC Brandenburg) früher als erwartet seinen Schläger einpacken (1:6, 1:6). Marcus Reinert (BTTC Grün-Weiß, Nr. 4) machte es Sisko im Halbfinale schwerer. Nach 4:6, 7:6 unterlag er erst im Match-Tie-Break 5:10. Auch in der unteren Tableauhälfte ging es drunter und drüber. Mitfavorit Niklas Rosseck (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 2) verlor gegen den ungesetzten Lionel Tor-



Das U12-Finale entschied Saskia Witthaus (LTTC "Rot-Weiß") (l.) gegen Jil Peters (Grün-Weiß-Nikolassee) zu ihren Gunsten.



U16-Überraschungssieger Antonio Sisko (Lichtenrade Weiß-Gelb), der im Finale Lionel Tornow (Zehlendorfer TuS 88) besiegte.



Sophia Göttert (SC Brandenburg) besiegte im U14-Finale Friderike Klein (TC Grün-Weiß Lankwitz).



Favorit Maximilian Komm (TC SCC) setzte sich im 132-er Feld der U14 durch.



U21-Sieger Dorian-Denrèe Dembinski (Olympischer SC)

now (Zehlendorfer TuS 1888), der danach Victor Labitzke (Hermsdorfer SC) mit 6:3, 6:4 schlug. Im Finale beim 1:6, 1:6 aber war aber auch er Sisko nicht gewachsen, die Überraschung war perfekt.

Bei den Mädchen U10 hatten viele die Jahrgangältere Nathalie Vogt (TC Grün-Weiß Lankwitz) beim Spielmodus jede gegen jede vorn erwartet. Doch sie unterlag sowohl Charlotte Yuki Alexander (Eisenbahner SV) als auch Helena Buchwald (TC Grün-Weiß Lankwitz). Die Beste war Helena Buchwald (8:0 Punkte), die alle ihre Matches gewann.

Mancher Sieger hatte leichtes Spiel

Sophia Göttert (SC Brandenburg, Nr. 1) dominierte das Feld der 12 Juniorinnen in der U14. Das Finale erreichte sie mit Zweisatz-Siegen über Malin Oleen (TC SCC), Gloria-Augusta Schlevogt (LTTC "Rot-Weiß"). Da die erwartete Endspielgegnerin Nadia Mangelsdorff (TC Grün-Weiß Nikolassee) wegen Verletzung nicht antreten konnte, traf sie im Finale auf Friderike Klein (TC Grün-Weiß Lankwitz). Göttert gewann problemlos 6:2, 6:1.

Bei den Juniorinnen U16 lief alles nach Plan, die an eins und zwei gesetzten Alexia Boldt

(SG Heilandsweide/Preussen) und Sofiya Afandieva (Potsdamer TC Rot-Weiß) erreichten problemlos das Finale. Voriges Jahr hatte Boldt gegen Afandieva 6:3, 6:3 gesiegt - und 2014? Würde sich das fast tägliche Training von Afandieva mit Olaf Stahlberg, Sohn des mehrfachen DDR-Meisters Horst Stahlberg, in Potsdam und auch das Training beim LTTC "Rot-Weiß" in Berlin, auszahlen? Immerhin war Sofiya 2014 schon TVBB-Jugendmeisterin geworden und hatte Platz drei bei den Ostdeutschen Meisterschaften in Magdeburg belegt. Gute Vorzeichen mit Wirkung: Afandieva gewann das Finale überlegen mit 6:2, 6:2, keineswegs nur aufgrund einer besseren Tagesform.

In der Nachwuchsklasse U21 erreichte Emilia Richter (SG Heilandweide/Preussen, Nr.1) mit ihrem 6:4, 6:0-Sieg gegen Sarah Czarnikau (TV Frohnau) das Finale. Da Celina Usinger (BSV 1892), überraschende 6:4, 6:4-Siegerin über Alexandra Göbelt (SPOK, Nr. 2), zum Endspiel nicht antrat, kam Richter kampflos zum Turniersieg. Für Richter war es ein Sieg, über den sie sich nicht so richtig freuen konnte.

Bei den Jungen U10 wurde Leonard Siebel (TC Grün-Weiß Nikolassee, Nr. 1) seiner Favoriten-

rolle vollauf gerecht. Insgesamt, einschließlich seinem 6:0, 6:2-Sieg über Carl Labitzke (Hermsdorfer SC), gab er in dem kleinen 8-er Feld nur zwei Spiele ab.

Mit 21 Startern war das Feld der Junioren U14 am dichtesten besetzt. Der Favorit Maximilian Komm (TC SCC), in diesem Jahr schon Gewinner der 16. Junior Open in Friedrichshagen, kam durch knappe Siege über Amin Lourenzo da Silva (Dahlemer TC, Nr. 5) im Viertelfinale mit 2:6, 6:4, 12:10 und über Alessio Vasquez-Gehrke (BTTC Grün-Weiß) im Halbfinale mit 6:4, 6:4 ins Endspiel. Das bestritt er gegen Nils Labitzke (Hermsdorfer SC, Nr. 2), der zuvor die entsprechenden Hürden gegen Philipp Nagel (LTTC "Rot-Weiß", Nr. 6) mit 3:6, 6:4, 11:9 und Lukas Maskow (TC Grün-Weiß Nikolassee) mit 6:3, 6:3 genommen hatte. Das Endspiel glich der Fahrt in einer Einbahnstraße: Komm gewann es 6:3, 6:1.

In der Konkurrenz der Herren U21 erreichten mit Niclas Boldt (SG Heilandsweide/Preussen, Nr. 1) und Dorian-Denrèe Dembinski (Olympischer SC, Nr. 2) die Favoriten das Endspiel. Jeweils in zwei Sätzen siegte Boldt über Pierre-Emanuel Otte (SC Brandenburg) und Sebastian Sisko (TC Lichtenrade Weiß-Gelb, Nr.4), Dembinski über Mats Reich (VfK) und Ivan Sebastian Matijevic (SC Brandenburg, Nr. 3). Dembinski war auch der "Chef" des Finals - 6:2, 6:0 gegen Boldt.

Clemens Danisch war - wie schon in den vergangenen drei Jahren - ein umsichtiger Turnierleiter. Der Preussen-Sportwart und Trainer wurde dabei wieder von Jugendlichen des Clubs tatkräftig unterstützt.

Text: Andreas Springer/Bernd Prawitz
Fotos: Andreas Springer

Finalergebnis-Übersicht		
U10	Siebel, Leonard (TC Grün-Weiß Nikolassee) - Labitzke, Carl (Hermsdorfer SC)	6:0, 6:2
U12	Linden, Julius van der - Lukaschewitsch, Constantin (beide Zehlendorfer TuS 88)	0:6, 7:6, 10:2
	Witthaus, Saskia (LTTC Rot-Weiß) - Peters, Jil (Grün-Weiß Nikolassee)	6:3, 6:2
U14	Komm, Maximilian (TC SCC) - Labitzke, Nils (Hermsdorfer SC)	6:3, 6:1
	Göttert, Sophia (SC Brandenburg) - Klein, Friderike (Grün-Weiß Lankwitz)	6:2, 6:1
U16	Sisko, Antonio (Lichtenrade WG) - Tornow, Lionel (Zehlend.TuS 88)	6:1, 6:1
	Afandieva, Sofiya (Potsdamer TC RW) - Boldt, Alexia (SG Heilandsweide/Preussen)	6:2, 6:2
U21	Dembinski, Dorian-Denrèe (OSC) - Boldt, Niclas (SG Heilandsweide/Preussen)	6:2, 6:0
	Richter, Emilia (SG Heilandsweide/Preussen) - Usinger, Celina (BSV 1892)	o. Spiel



BSV 1892: 5. Čujić Mini-Cup 2014

Hier zählen nicht nur Matches

Nachahmen ist durchaus im Sinne des Erfinders: Der Čujić Mini-Cup erinnert an den DTB Talent-Cup. Deshalb spielten die 52 gemeldeten Kiddis der Jahrgänge 2004 bis 2009, darunter zahlreiche fortgeschrittene Anfänger, an jenem 24. August, dem letzten Ferientag, beim BSV 1892 nicht - wie sonst - einfach nur Tennis.

Nach einer Anlaufzeit von 20 Minuten, in denen sich die jungen Spieler/innen einspielen konnten, ging es dann auch schon los. Auf 14 Kleinfeldern wurde nun in sieben verschiedenen Drachengruppen der Tenniswettkampf mit roten Dunlop Starter-Bällen ausgetragen. Auf dem Centercourt fanden für die anderen Teilnehmer parallel der athletische und koordinative Wettkampf statt. Durch diesen Modus kam jedes Kind auf drei Spiele. Bei schon etwas herbstlich anmutendem Wetter kämpften die Minicracks wie die Teufel und zeigten spannende Matches.

Zu Beginn wurde die Einteilung der 13 Gruppen bekanntgegeben. Dann erhielten die Teilnehmer einen farbigen Drachenaufkleber mit dem entsprechenden Namen.

Eltern, Großeltern, Freunde und Bekannte waren begeisterte Zuschauer. Sie feuerten die Kleinen lebhaft an, trösteten sie bei Niederlagen, versorgten kleine Schrammen, reichten Getränk-



BSC Rehberge: 13. Laserline Jugendtrophy 2014

Ein Turnier ohne Zeitdruck

Etwa 50 junge Spieler aus mehr als 20 Vereinen kämpften zehn Tage lang auf der Anlage im Berliner Stadtteil Wedding um die begehrten Pokale und wertvollen Sachpreise.

Obwohl am ersten Turnierwochenende auch noch Nachwuchs-Verbandsspiele stattfanden, ermöglichte der große Zeitrahmen eine problemlose Durchführung aller angesetzten Matches. Er ermöglichte auch, dass erstmals in der Turniergeschichte in einigen Altersklassen Nebenrunden gespielt werden konnten. Die Zahl der Altersklassen war wie im vergangenen Jahr gleich: U12, U14 und U16 männlich, sowie U14



Foto: BSC Rehberge



Alle Teilnehmer vereint auf dem Erinnerungsfoto

ke und sorgten neben den Plätzen für beste Stimmung.

Nach den beiden Wettkampfteilen standen die Sieger/innen der 13 Gruppen fest. Die Gruppenersten erhielten jeweils einen großen gelben Dunlop-Präsentationsball und eine schöne Medaille. Aber auch alle anderen Miniracks gingen mit einer Medaille nach Hause.

Ein großes Dankeschön gebührt wieder den zahlreichen Helfer/innen und Trainer/innen des BSV 1892, dem TVBB und der Firma Dunlop. Vor allem danken wir unserem Hauptsponsor, Herrn Mato Čujić, der uns wieder mit großem emotionalen und finanziellem Engagement tatkräftig unterstützte.

Text: Barbara Ritter, Verbandstrainerin
Fotos: Angelika Liegmann



Sieger Leonard Siebel und Moritz Ehrensneider (U12) sowie Michael Agwi, Sieger in der U14 (v.l.)
Fotos: Bernd Prawitz

weiblich. Die U16 der Juniorinnen kam wegen zu geringer Meldungen nicht zustande und die U12 und U14 der Mädchen mussten zusammen gelegt werden.

Nach sehr spannenden Begegnungen standen schließlich die Sieger fest. Alleine die Finals der Jungen U14 und U16 gingen über drei kampfbetonte Sätze, die fast zweieinhalb Stunden dauerten. Der dritte Platz wurde nicht ausgespielt. Der Namensgeber des Turniers, die Fa. LASER-LINE, hatte die Pokale und Preise gespendet. Die Finalisten bekamen auch Gutscheine vom Tennis-Point Store Berlin.

Richard Siegler von der Turnierleitung bei der Siegerehrung: „Vielen Eltern, zahlreichen Zuschauern und den jungen Akteuren hat das Turnier prima gefallen. Die Turnierleitung bedankt sich für faire Spiele auf hohem Niveau. Wir hoffen auf ein Wiedersehen 2015.“

R.S./prawi

Ergebnisse der Finals

U12/14	Aylene Samardcic (TC SCC) - Emily Roß (TV Frohnau)	6:2, 6:2
U12	Leonard Siebel (TC GW Nikolassee) - Moritz Ehrensneider (TSG Break)	6:2, 6:3
U14	Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz) - Tom Küntzel (TC SCC)	3:6, 6:1, 6:3
U16	Anton Nitsche (TC 1899 Blau-Weiss) - Luca Roth (TV Frohnau)	3:6, 6:0, 7:6



Übergabe der Siegesmedaille an Kim König (U16) durch Hauptsponsor Axel Laatzig



Siegerehrung: U21-Finalist Filip Papierz (l.), Sieger Ivan Matievic (U21), Nehle Sieber, Zweite in der U14 und Pokalgewinnerin Sophia Götttert (U14)

BFC Alemannia 1890: Laatzig Automobile Masters 2014

Warum der Ferienpokal 2014 vor den Ferien startete

Fast 200 Teilnehmer haben in Haupt- und Nebenrunden (3. bis 13. Juli) um die begehrten Pokale und Preise des Hauptsponsors Laatzig Automobile gekämpft.

Ursprünglich wollten wir den Ferienpokal unmittelbar zu Ferienbeginn (7.bis17.Juli) veranstalten. Aber der TVBB hat unsere Pläne ganz und gar durcheinander gebracht, indem er erst viel zu spät den Termin der Jugend-Verbandsmeisterschaften bekannt gegeben hat.

Es sollte doch klar sein, dass ein großes Jugendturnier wie das unsrige einen entsprechenden zeitlichen Vorlauf für eine seriöse Planung braucht. Für ein solches Turnier ist Planungs-

sicherheit zu einem viel früheren Zeitpunkt nötig!

So aber waren wir gezwungen, den 17. Internationalen Ferienpokal um eine Woche (Start am 3. Juli) vorzuziehen, also noch während der Schulzeit zu beginnen. In Berlin und Brandenburg fiel der Ferienanfang auf den 10. Juli, aus dem Ferienpokal wurde sozusagen ein „Vor“-Ferienpokal. Die laufenden Schulbelastungen, zwei Regentage und die notwendige zusätzliche Rücksichtnahme auf die Jugendverbandsmeisterschaften (die letzten Finals beim Ferienpokal fanden erst am 13. Juli statt!) waren für unser Turnier von großem Nachteil.

Doch nun zum Sport bei Alemannia: Es wurde in den Altersklassen Midcourt U10, U12, U14, U16 der Junioren und Juniorinnen und in der

U21 der Junioren um den Sieg gekämpft. Die Tabelle gibt eine Übersicht über die Ergebnisse der Endspiele.

Alemannias „Lütte“ haben im Midcourt teilweise sehr gut gespielt. So Sandra Winter, die bis ins Finale vorstieß. Andere scheiterten meist an stärkeren Gegnern

Dank gilt den fleißigen Helfer(innen), die bei den Midcourt-Begegnungen den noch nicht ganz regelfesten Jüngsten mit Rat und Tat zu Seite standen.

Leider gab es auch dieses Mal einige „Rüpel“, die sich, gelinde gesagt, etwas „daneben“ benommen haben. Ein „Kandidat“ ist aus diesem Grund gar nicht erst zum Turnier angenommen worden. Er sollte die „künstlerische“ Pause nutzen, um über sein Verhalten auf dem Platz und den Schiedsrichtern gegenüber nachzudenken.

Erwähnenswert: Der Name „Malaszzsak“ taucht in den Siegerlisten gleich drei Mal auf: Pit bei den Junioren U16 (im vorigen Jahr Sieger bei den die Junioren U12 + U14), Markus bei den Junioren U12 und Colina bei Midcourt U10.

Auch die Drittplazierten konnten sich über Pokale und Handtücher von Axel Laatzig freuen, die er selbst überreichte. Alle Turnierteilnehmer(innen) bekamen T-Shirts, wurden mit Obst, Mineralwasser und Joghurt versorgt.

Text: Jörg Bauer · Fotos: BFC Alemannia

Finalergebnisse

Mid-court	Colacco, Josef (Tempelhofer TC) - Wiebe, Dennis (LTTTC 'Rot-Weiss')	4:1, 4:3
	Malaszzsak, Colina (Berliner Bären) - Winter, Sandra (BFC Alemannia)	4:1, 4:3
U12	Agwi, Michael (Blau-Gold Steglitz) - Sommer, Malte Jon (Rot-Weiß Seeburg)	6:2, 6:2
	Loddenkemper, Gemma (Zehlendorfer Wespen) - Behmann, Nele (TV Frohnau)	6:4, 7:6
U14	Sisko, Antonio (Siemens TK Blau-Gold) - Kettner Moritz (TC 1899 Blau-Weiss)	6:0, 6:1
	Götttert, Sophia (SC Brandenburg) - Sieber, Nele (TC Grün-Weiß Lankwitz)	6:1, 6:1
U16	Malaszzsak, Pit (Berliner Bären) - Otte, Pierre-E. (SC Brandenburg)	6:1, 4:6, 10:3
	König, Kim (Zehlendorfer Wespen) - Ewald Maria (TK Blau-Gold Steglitz)	6:3, 6:3
U21	Matijevic, Ivan S. (Siemens TK Blau-Gold) - Papierz, Filip (Blau-Gold Steglitz)	6:2, 6:0

International Club Berlin: 4. Charity Cup „Berlin's Next Tennis Talent“

Diesmal war Jonas der Mittelpunkt

Der Charity Cup, in diesem Jahr am 24. August auf der schönen Anlage des International Club Berlin in der Thüringerallee nahe dem Theodor-Heuss-Platz ausgetragen, hat schon eine gute Tradition. Die Idee von Georgina Löprich, einst WTA-Spielerin und nun Betreiberin von GL Tennis Coaching, die 2011 Praxis-Premiere mit der inzwischen 16-jährigen Lena Rüffer (BSV 1892) feierte, hat seitdem eine prächtige Entwicklung genommen.

Verkürzt beschrieben ist der Charity-Cup ein Mixed- und Doppeltturnier, in dem ICB-Mitglieder, Freunde und Club-Gäste die Chance haben, zusammen mit Berliner Topspielern und -spielerinnen etwas zur Unterstützung des ausgewählten „Berlin's Next Tennis Talent“ zu tun, dem die Startgebühr von 65 Euro pro Mann oder Frau fast komplett zufließt.

Nach Lena Rüffer, dem Ausnahmetalent Rudi Molleker und Santa Strombach war diesmal der am 27. Juli 13 Jahre alt gewordene Jonas Pelle Hartenstein (Sutos 1917) derjenige, dessen Bild auf den Ankündigungsplakaten, Postern und Bannern prangte. Der als Jahrgangsjüngerer gerade in die U14 aufgerückte Jugendliche ist aktuell Nummer 11 in Deutschland (nachdem er die U12 als Vierter abschloss) und in Berlin Nummer 3 in dieser Altersklasse.



Berlin's next Tennis Talent, Jonas Pelle Hartenstein, mit den Initiatoren des Charity-Cup, Georgina Löprich (r.) und Julian Burstedde

Der Stolz, namensgebender Mittelpunkt eines nicht unwichtigen Sportereignisses zu sein, war dem ranken Gymnasiasten, der nicht nur auf dem Tennisplatz, sondern auch in der Schule überzeugt (er hat eine Klasse übersprungen), anzumerken. Er genoss es, mit Berliner Meistern und Ranglisten-Spielern auf dem Platz zu stehen, sich nach gelungenen Aktionen mit ihnen abzuklatschen, zwischen den Matches mit ihnen zu reden und Spaß zu haben.



Viele Sieger auf einem Bild: Alle, die beim 4. Charity Cup dabei waren.

Als Dreijähriger hatte Jonas von der Patentante ein Rackett geschenkt bekommen – das war der Ausgangspunkt für alles danach. Der Schläger ist heute übrigens immer noch in Familienbesitz. Nach dem jüngeren Bruder Oskar hantiert inzwischen der Kleinste, Bruno, damit herum. Jonas Pelle, dem Martin Andersen Nexös berühmte Romantrilogie „Pelle, der Eroberer“ zumindest dem Namen nach bekannt ist, hat auch durch leistungsorientiertes, immer intensiveres Training „nie die Lust am Tennis verloren“. Der Frohnauer wird seit zwei Jahren bei Sutos von Benjamin Thiele betreut, der ein ausgemacht gutes Händchen für Top-Talente hat.

Mit Jonas trifft man auf einen aufgeweckten, klugen, wachen und kommunikativen Jungen, der ebenso zielorientiert wie unverkrampft daher kommt. Das hat ganz offenbar auch viel mit dem Elternhaus zu tun. Wem beim Namen Katarina Hartenstein jetzt die Erinnerungsglocke à la „Da war doch was?“ läutet, der hat als Sport-Insider recht. Die heutige Kinderärztin war einst eine Handballerin von nationaler Klasse, spielte in Berliner Erst- und Zweitliga-Vereinen, gehörte gar zum Beachhandball-Nationalteam und gewann mit diesem EM-Medaillen. Für Jonas ist sie mit ihrer Kenntnis von Leistungssport-Strukturen, aber auch mit ihrer sozialen und fachlichen Kompetenz als Medizinerin nicht nur Mutter, sondern auch ideale Freundin. „Wir legen viel Wert darauf, dass sich Jonas nicht nur sportlich entwickelt. Er hat den absoluten Ehrgeiz, und in dem wollen wir ihn auch gar nicht bremsen – bestenfalls ein bisschen steuern. Wenn er sich aber einmal dafür entschieden hat, im Sport vorn dabei sein zu wollen, dann muss Jonas wissen, dass das auch bedeutet, Verantwortung zu übernehmen“, sagt Katarina Hartenstein. Da gehe es eben nicht, dass man mal einen Tag keine Lust zum Training habe und das sausen lasse.

Auf der anderen Seite aber üben Jonas' Eltern – man kennt ja leider auch andere, abschreckende Beispiele – keinen Erfolgsdruck auf ihren Filius aus. „Wir betrachten Jonas nicht als unsere

Altersversorgung“, sagt die Mutter scherzhaft, vor allem der Spaß am Tennis darf nicht auf der Strecke bleiben. Beim Charity Cup hatte Jonas den von der ersten bis zur letzten Minute. Und dass er am Ende im Finale mit Julian Burstedde, Sportwart beim ICB, gegen Kathy von Alvensleben/Philipp Eberhard auch noch gewann, setzte Jonas' letztem Ferientag das Sahnehäubchen auf. Die Antwort auf die Frage, ob er sich auf



Die Finalisten des 4. Charity Cup (v.l.): Philipp Eberhard/Kathy von Alvensleben vs. Jonas Pelle Hartenstein/Julian Burstedde

die Schule freue, kam etwas gebremst, die dagegen, was im Tennis als nächstes anstehe, dafür umso euphorischer: „Mallorca! Das wird super ...“

Dritte wurden Bernd Becker/Julian Heikenfeld, und hintendran - im Showmatch - präsentierten dann Lena Rüffer/Timo Fleischfresser und Juliane Triebe/Nico Combes noch ein besonderes, von den zahlreichen Zuschauern heftig beklatschtes Tennis-Schmeckerchen. Wie die Charity-Cup-Hauptfiguren der drei Vorjahre – Lena, Rudi und Sanda – werden viele nun auch den weiteren Weg von Jonas Pelle Hartenstein mit besonderem Interesse verfolgen. Und, nach dem bislang vollzogenen jährlichen Wechselrhythmus, ist beim kleinen Jubiläum des 5. Charity Cups im kommenden Jahr wieder ein Mädchen dran ... Wir sind gespannt und freuen uns.

Text: Klaus Weise, Fotos: ICB

Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften 2014 der AK 30+

Dagmar Reiprich und Meik Blume sind neue Regionalmeister

Während in weiten Teilen Deutschlands starker Regen und Hagel an der Tagesordnung waren, kämpften auf der schönen Tennisanlage im Werner Seelenbinder-Stadion von Luckenwalde (2. bis 3. August) 18 Damen und Herren aus den Vereinen der Region bei herrlichem Sommerwetter und besten Bedingungen in den Einzel- und Doppelkonkurrenzen um Titel und Platzierungen.

Dagmar Reiprich vom Luckenwalder TC sicherte sich die Krone im Damen-Einzel. Die neue Titel-



Neue Einzel-Meisterin: Dagmar Reiprich

trägerin hatte auf dem Wege zur Meisterschaft ihre Vereinskameradinnen Simone Wilhelm (6:1, 6:3) und die noch nicht wieder in ihrer Normalform befindliche Carola Leisner (6:0, 6:1) sowie



Sieger und Platzierte der Herren: (v.l.) Meister Meik Blume, Finalist Lars Hartfelder, Dritte: Michael Arndt und Stefan Linß

Antje Klötzer (6:1, 6:0) und Katja Fuchs (6:2, 6:1, beide vom LTC Cottbus) ausgeschaltet. Katja Fuchs kam am Ende auf Rang zwei, Klötzer und Wilhelm belegten gemeinsam Rang drei.

Auf ansehnlichem Niveau standen die Wettkämpfe der Herren. Hier setzte sich der amtierende Halleneister 2013/2014, Meik Blume vom TC Frankfurt/O., durch. Jeweils in zwei Sätzen gewann Blume in der Vorrunde gegen den Luckenwalder Jörg Schreiner mit 6:1, 6:0 und gegen Dirk

Schneider-Kulla (Cottbuser TV 92) mit 6:4, 6:2. Erst mit einem schwer erkämpften 6:1, 2:6, 7:6-Tie-Break-Sieg gegen Vorjahressieger Michael Arndt (Frankfurt/O.) zog Blume ins Finale ein und wurde mit einem etwas glücklichen Abbruch-Sieg gegen Lars Hartfelder (TSV Em-

por Dahme) neuer Titelträger. Mit starken spielerischen Leistungen gegen Daniel Baum (TC Blau-Weiß Guben) sowie gegen die Frankfurter Verbandsliga-Spieler Stefan Linß und Folke Stabe bot Hartfelder auch im Finale bei Satzausgleich dem favorisierten Meik Blume lange die Stirn, musste jedoch nach einem Sturz im dritten Satz verletzungsbedingt mit 1:6, 6:4, 6:7 mit dem Vizemeister-Titel zufrieden sein. Platz drei teilten sich die Frankfurter Stefan Linß und Michael Arndt.

Die Konkurrenz im Herren-Doppel gewannen Blume/Arndt vor Stabe/Linß (alle Frankfurt/O.) und Christian Jähne/Dirk Schneider-Kulla (Cottbuser TV 92). Besonderer Dank der Turnierleitung gilt dem flexiblen Organisations-Team um die Vereinsvorsitzende Jaqueline Scholz.

Text und Fotos: Werner Ludwig

Süd-Brandenburg: Tennis-Regionalmeisterschaften Damen und Herren 2014

Zwei Titel für Gregor Staschinski - und wieder Doreen Krautzig

19 Herren und vier Damen kämpften vom 8. bis 9. September beim Cottbuser TV 92 um die Titel bei den Meisterschaften der Region Süd-Brandenburg.

Doreen Krautzig vom LTC Cottbus hat bei den Regionalmeisterschaften von Süd-Brandenburg erneut den Titel im Damen-Einzel gewonnen. Lediglich unterbrochen durch ihre Gastrolle in Berlin, durch Baby-Pause und aus beruflichen Gründen, beherrscht die Cottbuserin nunmehr



Doreen Krautzig, Nadine Udich und Nancy Schulz (v.l.)

Süd-Brandenburg: 5. Stadt-Meisterschaften Cottbus 2014

47 Aktive kämpfen um Titel und Pokale

Beim Cottbuser TV 92 fanden die 5. Cottbuser Stadt-Meisterschaften (12. bis 14. September) statt. 47 Aktive vom LTC Cottbus, Cottbuser TV 92 und der SG Sielow haben in den Altersklassen U 18 bis 60+ die Titelträger und Platzierten ermittelt.

Bei den Herren gab es ein spannendes Finale in der zusammengefassten AK 30/40 zwischen dem neuen Meister Dirk Schneider-Kulla und seinem Kontrahenten Jost Kluttig, beide vom Cottbuser TV. Nach zweieinhalb Stunden „einigten“ sie sich auf 4:6, 6:4, 7:6 (12:10). Rang drei belegten Maik Duschka (CTV 92) und Christoph Jantschke (LTC Cottbus). Neuer Stadt-Champion



Dirk Schneider-Kulla siegte in der AK 30/40



Siegerinnen der Damen- und Juniorinnen-Konkurrenzen: Nadine Udich (l.), Katja Fuchs (40+) und die erst elfjährige Lara Mudra

in der AK 50/60 wurde Erhardt Wolf (SG Sielow) mit 6:1, 6:4 im entscheidenden Match gegen Achim Schulz (LTC Cottbus). Platz drei: Andre Ziebold und Wolfgang Petzold (beide CTV 92).

Unter drei punktgleichen LTCC-Damen gewann Nadine Udich mit einem Satz Vorsprung den Wander-Pokal. Auf den Plätzen folgten Andrea Kleine und Anika Daubitz. Zusammengefasst als Seniorinnen 40+ hatte Katja Fuchs (LTCC) mit 6:4, 6:2 im Finale gegen Marion Wolf die Nase vorn, gefolgt von Monika Lehmann (beide SG Sielow) und Christine Lehmann (LTC Cottbus). Ohne Probleme gewann Kevin Vetter (SG Sielow) den Pokal der Junioren vor Gajetan Meßer (LTCC) sowie Maximilian Kott und Carlo Wittig (beide CTV 92). Mit der erst 11-jährigen Lara

Mudra (LTC Cottbus) machte ein hoffnungsvolles Nachwuchs-Talent bei den Juniorinnen auf sich aufmerksam. Nach je einem Satz besiegte sie vor zahlreichen Zuschauern im Match-Tie-Break Franziska Ohl (SG Sielow). Platz drei errangen Michelle Binnenbruck (LTCC) und Lea Lünemann (SG Sielow). Aus den Doppel-Konkurrenzen gingen als Sieger hervor: Miriam Binnenbruck/Nadine Udich (beide LTC Cottbus, Da U40), Monika Lehmann/Marion Wolf (beide SG Sielow, Da Ü40), Jan Pirnack/Stefan Saretz (beide LTC Cottbus, He U40) und Dirk Schneider/Christian Jähne (beide CTV 92).

Das Mixed gewannen Katja Fuchs/Peter Sieper vom LTC Cottbus.

Text und Fotos: Werner Ludwig



Lars Hartfelder (r.) gratuliert Gregor Staschinski zum Titelgewinn

über drei Jahrzehnte die Tennisszene im Damenbereich von Süd-Brandenburg. Doreen Krautzig verwies ihre Mitkonkurrentinnen Nadine Udich (LTCC), Nancy Schulz (Luckenwalder TC) und Antje Klötzer (LTCC) in dieser Reihenfolge auf die Plätze zwei bis vier.

Titelgewinner im Herren-Einzel wurde Gregor Staschinski (SG Sielow) mit einem 6:3, 6:1-Finalsieg über Lars Hartfelder (TSG Empor Dahme). Staschinski hatte ohne Satzverlust mit Erfolgen über Folke Stabe und Stefan Linß (beide TC Frankfurt/O.) sowie Dirk Schneider-Kulla (Cottbuser TV 92) die Endrunde erreicht. Lars Hartfelder bezwang auf dem Weg ins Finale Jürgen Meyer (TC Frankfurt/O.), Maik Duschka (Cottbuser TV 92) sowie Andy Gerth (TC Dahme-Spreewald) überraschend glatt mit 6:0, 6:2.

Eindeutig mit 6:0, 6:0 über die Paarung Jürgen Meyer /Björn Pintaske (TC Frankfurt/O.) sicherten sich Gregor Staschinski/Stephan Kaiser (SG Sielow) den Titel im Herren-Doppel. Rang drei belegten Linß/Stabe gemeinsam mit Maik Blume/Robert Aust (alle TC Frankfurt/O.).

Text und Fotos: Werner Ludwig



Turnierleiter Saretz beglückwünscht U14-Siegerin Christin Laabs



Sieger bei den Junioren U12: Maximilian Sperling

Süd-Brandenburg: Deutschlandpokal der Sparkasse Spree-Neiße

Nach spannenden Finals drei Trophäen für Brandenburg, Berlin holt nur zwei

Mit 27 Teilnehmern fand das jährliche, bundesweit ausgeschriebene Nachwuchs-Turnier um Ranglistenpunkte sowie attraktive Pokale und wertvolle Sachpreise der Sparkasse Spree-Neiße beim Lausitzer Tennisclub Cottbus (22. bis 24. August) statt.

Hochklassiges Nachwuchs-Tennis boten die Juniorinnen der Altersklasse U14. Hier brillierte die Berlinererin Christin Laabs vom TC Lichterfelde 77. Im Finale besiegte sie Gloria-Augusta Schlevogt (LTTC "Rot-Weiß") mit 6:1, 6:1. Platz drei belegte Ayline Esina Samardzic (TC Schwarz-Gold Berlin).

In den vier Altersklassen der Junioren wurden besonders in den Finals den Zuschauern spannende und attraktive Matches geboten. Maximilian Sperling (LTTC "Rot-Weiß") wurde mit 6:2, 6:1 klarer Sieger über Fabrice Batard Ruiz (TC Bad Saarow) in der AK U12. Platz drei ging an Dominik Brix (Neuenhagener TC 93). Mit nur sieben abgegebenen Spielen einschließlich Finale hatte Tamino Gerth (TV Dahme-Spreewald) wenig Probleme in der AK U14, um mit 6:4, 6:1 Pokalsieger über Tom Küntzel (SV Berliner Bären) zu werden. Auf Platz drei kam Felix Titscher vom Neuenhagener TC 93. In der AK U16 besiegte Lokalmatador Tristan Rother (LTC Cottbus) in einem dramatischen Finale bei mehrmaligem Rückstand Paul Ehrhardt (SV Dresden-Mitte) mit 6:3, 2:6, 7:6 (13:11).

Platz drei belegte Wilhelm Kellner (SG Einheit Spremberg). Im entscheidenden Match um Platz eins in der AK U18 gewann Jannik Grundmann (TC Frankfurt/O.) mit 6:0, 6:3 gegen Kevin Vetter (TV Blau-Weiß 90 Forst). Der Finsterwalder Florian Winter sicherte sich Rang drei. Zu bedauern ist, dass zu dieser attraktiven Turnierveranstaltung gegenüber dem Vorjahr nur zwei Jugendliche mehr gemeldet hatten. Die individuellen Bemühungen der engagierten Turnierleitung um Stefan Saretz lassen den Schluss zu, dass die Bereitschaft der Familien sich mit einer etwas längeren Anfahrt oder einer kleinen Turnierreise für ihre Kinder zu engagieren, häufig an Grenzen stößt. Schade!

Text und Fotos: Werner Ludwig



U16: Zweitplatzierte Paul Ehrhardt (l.) gratuliert Pokalgewinner Tristan Rother



U18: Finalist Kevin Vetter und Sieger Jannik Grundmann (r.)

Süd-Brandenburg: 1. Volkswagen-Cup beim Luckenwalder TC

Lausitzer sieben Mal auf dem Treppchen

Außerordentlich erfolgreich waren die Lausitzer Vertreter bei dem erstmals in Luckenwalde ausgetragenen Doppeltournament um den Volkswagen-Pokal von Brandenburg, der vom Luckenwalder TC und dem Jüterboger VW-Autohaus Willi Klaus am 23. bis 24. August ausgerichtet wurde.

34 Damen und Herren hatten sich um Titel, Pokale und Sachpreise in mehreren Doppel-Konkurrenzen beworben. Die Paarung Stefan Saretz/Jan Pirnack (LTC Cottbus / BSC Rehberge) wurde ihrer Favoritenrolle in der Altersklasse U40 gerecht und hat nach ihrem Gruppensieg sowohl im Halbfinale gegen Ralf Engelmann/Sebastian Lindner vom TV Elsterwerda (6:0, 6:0) als auch im Finale gegen Christian Jähne/Sebastian Quade (Cottbuser TV 92) mit 6:3, 6:1 gewonnen. Rang drei belegten Ralf Engelmann/Sebastian Lindner (TV Elsterwerda).

Mehr als gleichwertige Auseinandersetzungen gab es in der AK Ü40. Für die Endrunde hatten sich Rolf Behrendt/Jens Kreuzenbeck (TC Jüterbog) mit 7:6, 7:6 über die Paarung Andreas Franz/Karl Jung (TC Kleinmachnow /TV Frohnau) sowie Matthias Dümke/Jens Lehnau (FSV Lübben) mit 6:2, 6:3 über Gerald Jage/Steffen Mittner (TC Jüterbog) qualifiziert. Rang drei: Andreas Franz/Karl Jung (TC Kleinmachnow/TV Frohnau). Obwohl das Finale nach einem 0:6-Satz der Lübbener bereits nach einem Erfolg von Behrendt/Kreuzenbeck aussah, gewannen die Spreewälder Dümke/Lehnau die folgenden Sätze 6:4, 7:6(10:8) und damit den begehrten Pokal.

In der Konkurrenz der Damen fand das Cottbuser Geschwister-Paar Angela und Carola Hickmann keine Bezwinger. Nach Gruppenspielen jeder gegen jeden wurden die beiden Verbandsliga-Spielerinnen vom Lausitzer TC Cottbus Sieger vor Maxi Günzel/Margrit Kraus sowie Sylvia Eckardt/Jacqueline Scholz (Luckenwalder TC).

Foto und Text: Werner Ludwig



Siegerehrung der Damen (v.l.): Jaqueline Scholz (l.), Angela Hickmann, Sylvia Eckardt, Carola Hickmann, Margrit Kraus, Maxi Günzel



Siegerehrung der Herren 40 (v.l.): Jan Pirnack, Stefan Saretz, Christian Jähne, Sebastian Quade; vorn: Sebastian Lindner, Ralf Engelmann

Süd-Brandenburg : Lausitz-Cup 2014 beim TV 1861 Forst

Pirnack hat Pokal "abonniert"

Die 14. Auflage der Wettkämpfe des Lausitz-Cups beim TV 1861 Forst (23. bis 24. August) war eine reine Herren-Veranstaltung. Nicht eine einzige Meldung kam aus dem Damenbereich. So kämpften schließlich die Vertreter aus den beiden Cottbuser Vereinen LTCC und CTV 92 sowie aus Guben und Forst allein um Titel und Platzierungen.

Mike Fuchs vom TV 1861 hatte zwar in der Vorrunde den Cottbuser Christian Jähne eliminiert, stand aber um den Einzug ins Finale gegen Daniel Baum (TC Blau Weiß Guben) mit 2:6, 4:6 auf verlorenem Posten. Auch Maik Duschka (Cottbuser TV 92) war in der zweiten Halbfinal-Begegnung mit 3:6, 0:6 gegen den dreimaligen Titelgewinner Jan Pirnack chancenlos.

Vom hohen Niveau der Endspiele vergangener Jahre war das Finale 2014 allerdings weit entfernt. Während Daniel Baum die letzten Reserven mobilisierte, tat der für den BSC Rehberge spielende Jan Pirnack nicht mehr als notwendig, um sich mit 6:3, 6:4 zum vierten Male den Lausitz-Pokal zu sichern.



Cup-Gewinner Jan Pirnack (l.), Finalist Daniel Baum und Dritter Maik Duschka

Text und Foto: Werner Ludwig



Herren-Doppel „Ü160“: Harald Brokowski (l.), Martin Schenk, Hans-Jürgen Schöttner und Hans-Joachim Peter kommen zusammen auf 330 Lebensjahre



Gewinner 2014: Dieter Anders und Birgit Schneiderhan vom TV Elsterwerda
Foto: Werner Ludwig

TC Frankfurt/Oder: 42. Lok-Seniorenturnier 2014

Wo 330 Lebensjahre auf einem Platz stehen ...

Die Lok-Turniere haben eine mehr als 60-jährige Tradition. Erstmals trafen sich schon 1952 in der Ex-DDR Tennisspieler der Sportgemeinschaften Lokomotive. Nach der Wende wurde das Seniorenturnier wieder belebt. Beim TC Frankfurt/Oder, der aus der einstigen Abteilung Tennis des Eisenbahner Sportvereins hervorging, erlebten 72 Akteure in 15 Konkurrenzen bereits die 42. Auflage (28. bis 31. August).

Manches an diesem Treffen der Lok-Sportler scheint rekordverdächtig. So die Tatsache, dass die Herren in der Oder-Stadt Einzel in der AK 80+ und Doppel in der AK 160+ gespielt haben. Mit Harald Brokowski, Martin Schenk, Hans-Jürgen Schöttner und Hans-Joachim Peter standen in einem Match Spieler mit einem summierten Lebensalter von 330 Jahren auf dem Platz – nein, das ist kein Druckfehler! Das soll uns erst mal jemand nachmachen.

Bei aller Anerkennung: "Gewinnen" ist nur die eine Seite dieses Turniers. Die wichtigere ist: Zusammensitzen und quatschen, nicht nur über Tennis, sondern eher über die Kinder und Enkel, über den Beruf und den Ruhestand, natürlich auch über Wehwehchen und die optimalen

Heilmethoden, weil ja doch der eine oder andere „schon in die Jahre gekommen“ ist. Ganz ohne Tennis geht es in solcher Runde aber nicht: Recht munter wurde darüber diskutiert, ob nicht in das Seniorenturnier eine Mixed-Runde integriert werden könnte. Das wurde aber verworfen, weil die Teilnehmerfelder in den Altersklassen zu klein würden, da man ja dann jeweils nur Mixed oder Doppel spielen könnte. Jeder müsste also eine schwere Entscheidung treffen. Aber statt der Nebenrunden Mixed zu spielen, das wäre eine gute Variante. Sie wird sicher in Berlin 2015 schon Realität. Darüber hinaus wird in Elsterwerda voraussichtlich ab nächstem Jahr ein Lok-Doppel/Mixed-Turnier, wahrscheinlich im September, ins Leben gerufen.



Die Lok-Familie trotzte den Wetterkapriolen

Geredet, und vor allem geärgert, haben wir uns über das Wetter. Am ersten Spieltag war es noch schön, dann setzte der Regen ein. Am Finaltag war er so stark, dass zwei Endspiele buchstäblich ins Wasser fielen. Man hätte inklusive Aufschlag nur noch Flugbälle spielen können. Aber das bringen selbst wir alte Hasen nicht.

Bei der Wetterprognose hätten wir eigentlich auf verkürzte Spielversionen setzen müssen, aber das war durch die Anmeldung als Leistungsklassenturnier ausgeschlossen. Also ging es ganz normal los mit zwei Gewinnsätzen und Match-Tie-Break im dritten Satz. Gespielt wurde je nach Teilnehmerzahl in Gruppen oder einer K.o.-Runde, wobei die Spieler, die in der ersten Runde wenig Glück hatten, noch eine Nebenrunde spielten.

Doch all diesen Widrigkeiten zum Trotz: Bestnoten für Turnierleiter Falk Schöler, unterstützt von Anne Stroner. Er organisierte alles mit Ruhe und Gelassenheit. Wir hoffen, uns alle 2015 beim ESV Lok Schönevide wieder zu sehen.

Text und Fotos: Eberhard Geske, ESV Lok Schönevide, Organisator der Lok-Turniere

Ergebnisse - Übersicht

He 40	Markus Herrmann (TC GW Falkensee) - Folke Stabe (TC Frankfurt/O.)	6:1, 6:0
He 50	Thomas Herrmann (SSV PCK 90) - Mario Deppe (TC Frankfurt/O.)	6:3, 5:7, 7:6
He 60-	Dieter Anders (TV Elsterwerda) - Klaus Menke (TC GW Falkensee)	6:3, 6:3
He 70	Eberhard Geske (ESV Lok Schönevw.) - Wilfried Pittke (TC GW Baumschulenw.)	Geske o.Sp.
He 75	Manfred Aust (TC Frankfurt/O.) - Eckhard Beilecke (SV Leipzig 1910)	6:2, 6:4
He 80	Harald Brokowski (TC Frankfurt/O.) - Hans-Joachim Peter (TC Frankfurt/O.)	6:4, 6:4
HeD U120	Meyer/Dongiewicz (TC Frankfurt/O.) - Tomkow/Szumann (TC Frankfurt/O.)	3:6, 7:6, 7:6
Da 40	Sabine Lehmann (NTSV Strand 08) - Helgrit Gebhardt (Rothorn Magdeburg)	3:6, 6:0, 7:6
Da 50	Kerstin Tischer (TC Frankfurt/O.) - Christiane Köppke (SV Lok Blankenburg)	7:6, 7:6
Da 60	1. Birgit Schneiderhan (TV Elsterwerda), 2. Sonja Röger (TC Frankfurt/O.)	RR
Da 70	Hella Tischer (SV Leipzig 1910) - Ingrid Bartholdt (SV Leipzig 1910)	6:0, 6:4
DaD U120	Weber/Rakette (TC Halle-Ost) - Tischer (Walsrode)/Lehmann (NTSV Strand 08)	6:2, 6:2
DaD Ü120	Köppke/Boer (SV Lok Blankenburg) - Schneiderhan/Anders (TV Elsterwerda)	4:6, 6:0, 7:6

Turnierkalender Aktive und Senioren 2014/15

2014	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
10.10. – 12.10.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 5	Schwapp Tennis Center, Große Freizeit 3, 15517 Fürstenwalde/Spree	He/Da offen
18.10.	25. DSR LK Kirschbaum Tour Indoor	DSR Tennis und Sport Zentrum Wandlitz	M/W offen
31.10. - 02.11.	Norddeutsche Meisterschaften der Damen und Herren	Tennispark Wellsee, Braunstr. 40, 24145 Kiel	M/W
01.11.	Funtionärstunier 2014 (Hallenturnier)	SG Heilandsweide / Preussen, (Meißnerstraße 36, 12277 Berlin	16.30 – 21.00
08.11.	Süd-Brandenburg: Hallen-Mixed-Meisterschaften	Sportpark Cottbus Gallinchen	verschieden AK's
08.11.	Beginn der Verbandsspiele Winter		
14.11. – 16.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 6	Schwapp Tennis Center, Große Freizeit 3, 15517 Fürstenwalde/Spree	He/Da offen
20.10. – 26.10.	ITF-WM der Senioren/innen (Super Seniors)	Antalya (DTB)	W60/–80, M60/–85
08.11. – 09.11.	Finale Fed Cup 2014 Tschechien- Deutschland	Prag, O2-Arena	
16.11.	66. Mitgliederversammlung des DTB	Steigenberger Hotel am Kanzleramt	
29.11. – 30.11.	Süd-Brandenburg: Hallen-Meisterschaften AK30+	Sportpark Cottbus Gallinchen	He/Da AK 30+
07.12. - 14.12.	43. Nationale Deutsche Tennismeisterschaften	WTB, Biberach an der Riß	He/Da
2015	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
09.01. – 15.01.	39th European Senior Open (ITF 1)	Tennisclub Seefeld, Kirchwald 698, Seefeld (AUT)	D 60–75, H 65–90
16.01. – 24.01.	39th European Senior Open (ITF 1)	Tennisclub Seefeld, Kirchwald 698, Seefeld (AUT)	D 40–55, H 40–60
17.01. – 18.01.	Süd-Brandenburg: Senioren-Hallenmeisterschaften	Sportpark Cottbus Gallinchen	
01.02. – 09.02.	International German Senior Indoors (ITF 2)	TVN Tennis-Zentrum, Essen Hafenstrasse 10, 4536 Essen	Alle AK's ab AK 35
11.02. – 15.02.	Offene Norddt. Meisterschaften (T2)	Sportpark Isernhagen, Dieselstr. 3a 30916 Isernhagen	M/W ab AK30
14.02. – 15.02.	Süd-Brandenburg: Hallen-Meisterschaften Damen und Herren	Sportpark Cottbus Gallinchen	Da/He
01.03. – 08.03.	German Championships AK 40-80 (ITF 2)	TVN Tennis-Zentrum, Essen Hafenstrasse 10, 4536 Essen	AK40 bis 80
12.03. – 15.03.	30th National German Indors Championships 30/35+ (Grade 2)	Sportpark J. H.Fassbender, Am Zigeunerschlag 1a, 7634 Eggenstein	D/H 30–35
19.04 – 26.04.	9. JSL Senior Open (Grade 2)	RTHC Bayer Leverkusen, Knochenbergsweg, 5137 Leverkusen	alle AK's ab AK 35

Turnierkalender Jugend 2014/15

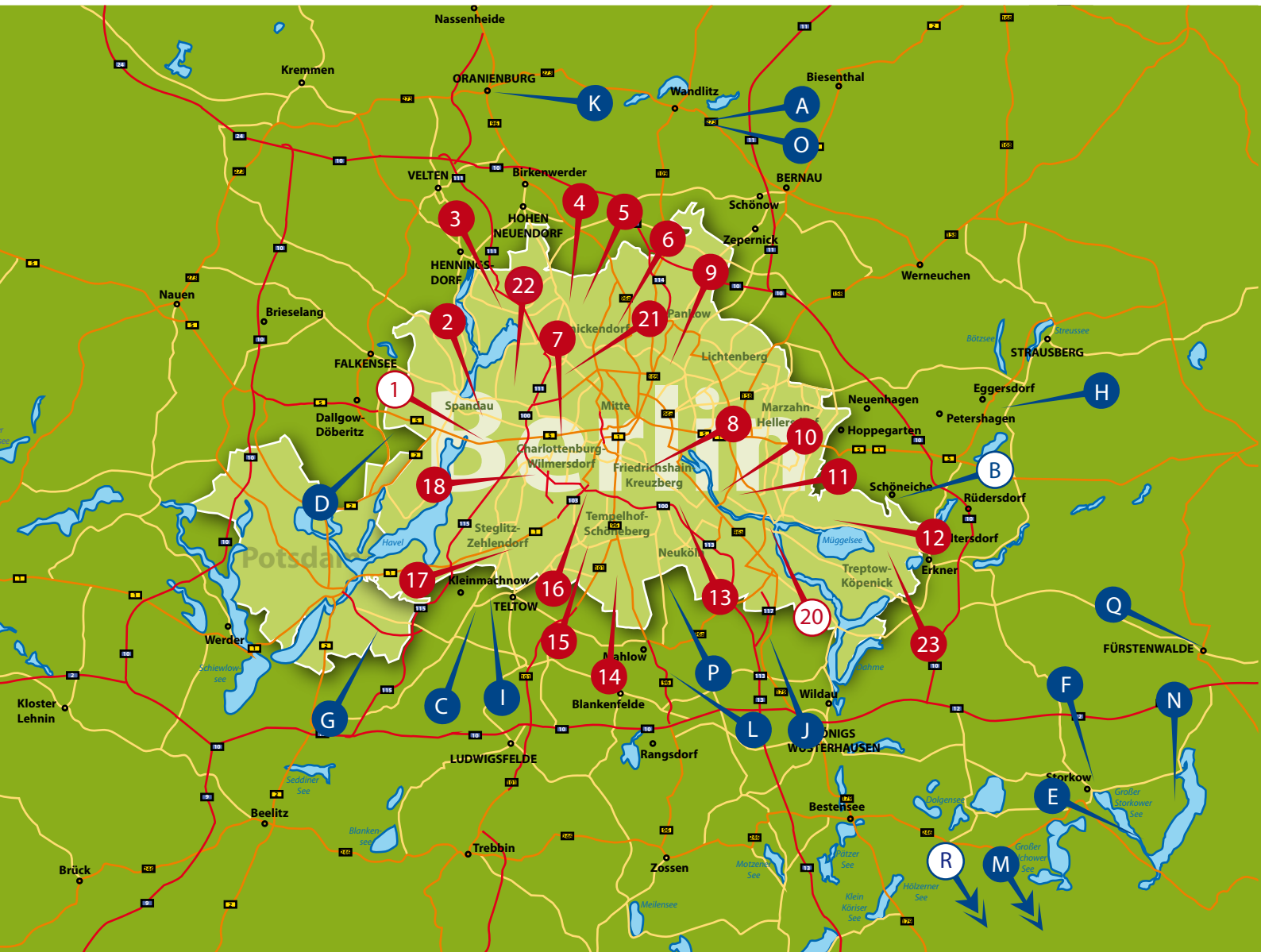
2014	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
30.10. – 02.11.	1. DSR-Kirschbaum Junior Series 2014 by Xens 12. Serienturnier	DSR Tennis und Sport Zentrum Wandlitz	M/W U10,12,14,16,18 MX U8/9
08.11.– 09.11.	LTTC Rot Weiß Kids Cup Turnierserie mit Race- Wertung	Buga Halle, Sangerhauser Weg 6, 12349 Berlin	M/W U8/10/12
25.11. – 30.11.	Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften 2014	TVN Tennis-Zentrum Hafenstrasse 10, 4536 Essen	M/W 14/16/18
28.11. – 30.11.	DTB Masters U12	TVN Tennis-Zentrum Hafenstrasse 10, 4536 Essen	W12/E, M12/E
27.11. – 30.11.	Tretorn-Solino-Series SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 5	Schwapp Tennis Center, Große Freizeit 3, 15517 Fürstenwalde/Spree	M/W 10/12/14, U16
27.11. – 30.11.	1. DSR-Kirschbaum Junior Series 2014 by Xens 13. Serienturnier	DSR Tennis und Sport Zentrum Wandlitz	M/W U10,12,14,16,18 MX U8/9
29.11.	8. TALENTINO Dosse- Hallen- Cup	Tennisclub Wusterhausen e.V.	M/W U9, U10
29.11. – 07.12.	Orange Bowl - ITF-Junior-Circuit - Gr. A	Miami Beach / USA (DTB)	W16/E, W18/E, M16/E, M18/E
11.12. – 21.12.	Junior Orange Bowl	Coral Gables / USA (DTB)	W12/E, W14/E, M12/E, M14/E
12.12.. – 14.12.	SCHWAPP TENNIS SERIES MASTERS	Schwapp Tennis Center, Große Freizeit 3, 15517 Fürstenwalde/Spree	He/Da offen
26.12.– 31.12.	20. Weihnachtscup des T.C. Weiße Bären Wannsee	T.C. Weiße Bären Wannsee	M/W U9, U10
2015	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
03.01.–05.01.	12. McDonald`s Junior Open 2014 (Teil der DTB U12- Mastersserie)	Tennispark Lippstadt, Brandenburgerstr. 1 59555 Lippstadt	M/W U12
28.02. – 02.03.	LTTC Rot Weiß Kids Cup Turnierserie mit Race Wertung	Buga Halle, Sangerhauser Weg 6, 12349 Berlin	M/W U8/10/12
23.05. – 24.05.	LTTC Rot Weiß Kids Cup Turnierserie mit Race- Wertung	LTTC „RotWeiß“ Gottfried-von-Cramm Weg 47-55	M/W U8/10/12
25.07. – 26.07.	LTTC Rot Weiß Kids Cup Turnierserie mit Race- Wertung	LTTC „RotWeiß“ Gottfried-von-Cramm Weg 47-55	M/W U8/10/12

Dieser Turnier/Veranstaltungskalender (Stand 05.10.2014) wird in den folgenden Ausgaben fortgeschrieben.

Vollständige Angaben zu den Turnieren/Veranstaltungen siehe unter www.dtb-tennis.de / mybigpoint bzw. www.tvbb.de.

TENNIS-SERVICE

in Berlin & Brandenburg



Tennisanlagen in Berlin

- | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1 Sportpark Trifttal
Glockenturmstr. 40, 14055 Berlin</p> <p>2 ASC Tennis-2-Feld-Halle
Haselhorst, Kleine Eiswerderstr. 11, 13599 Berlin</p> <p>3 Freizeit Park Tegel
Campestr. 11, 13507 Berlin</p> <p>4 Sportcenter Wittenau
Wittenauer Str. 82-86, 13435 Berlin</p> <p>5 Squash-Tennis Nord Schlehuber
Treuenbrietzener Str. 36, 13439 Berlin</p> <p>6 spok Sport und Kultur Pankow
Nordendstr. 56, 13156 Berlin, Buchungen unter:
030/7407250, spok@bildungsmarkt.de, Homepage:
www.spok.de, Ganzjährig: 2 Hallenteppichplätze, im
Sommer 9 Außenplätze, im Winter 6 Sandplätze
in 2 Traglufthallen, Geöffnet: 8:00 – 23:00 Uhr</p> | <p>7 TC City Sports
Brandenburgische Str. 53, 10707 Berlin</p> <p>8 Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.
Columbiadamm 111, 10965 Berlin, Buchungen online
unter www.tib1848ev.de oder Tel. 030/61 10 10 20,
3-Feldhalle mit Teppich auf Schwingboden,
Mo – Fr 8:00 – 23:30 Uhr, Sa 9:00 – 20:30 Uhr,
So 9:00 – 23:30 Uhr</p> <p>9 TCW Sports
Roelckestraße 106, 13088 Berlin</p> <p>10 Tennisplatz Baumschulenstraße
Baumschulenstr. 1A, 12437 Berlin</p> <p>11 Tennisplatz Wuhlheide
Treskowallee 209, 12459 Berlin</p> <p>12 Tennisplatz Friedrichshagen
Hinter dem Kurpark 28, 12587 Berlin</p> | <p>13 Sport Center Buschkrug
Buschkrugallee 84, 12359 Berlin</p> <p>14 Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH & Co. Mariendorf KG
Richard-Tauber-Damm 36, 12277 Berlin</p> <p>15 Preußenpark
Kamenzer Damm 34, 12249 Berlin</p> <p>16 Tennisplatz Bosestraße
Bosestr. 3-5, 12103 Berlin</p> <p>17 Ralph Geiger
Dahlemer Weg 128C, 14167 Berlin</p> <p>18 Tennis-Kasino
Fritz-Wildung-Str. 23, 14199 Berlin</p> <p>20 TC Berlin-Oberspree
Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin</p> <p>21 BSC Rehberge 1945 e.V.
Sambesstraße 11, 13351 Berlin</p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Spiel im Winter auf Asche!

20 Tagesaktuell einen
Hallenplatz finden

tc-oberspree.de
Hallen-Planung 2014/15

Buchen & Sofortbestätigung unter:
Tel. 0170 / 75 40 723

**komm
mach
mit**

TC Berlin-Oberspree e.V.
Bruno-Bürgel-Weg 53 - 12439 Bln.,
2 Platz Winter-Tennis-Traglufttalle



SPORTPARK
LÜBBEN-SPREEWALD

**TENNIS
FITNESS
BADMINTON
EMS-TRAINING
SAUNA / RELAX
BOWL-KEGELN**

• MAJORANSHEIDE 30
• 15907 LÜBBEN
• TEL. 03546 - 22 69 50

WWW.SPORTPARK-LUEBBEN.DE

TENNIS im **SPORTPARK TRIFITAL**

1 in Berlin-Charlottenburg nahe Olympiastadion

INNENPLÄTZE ab 14 €/STD.
NEUER AUSSENPLATZ ab 15 €/STD.

TRIFITAL Sportpark
Tennis | Fitness | Kurse | Sauna

Glockenturmstr. 40 | 14055 Berlin
Fon (030) 304 22 55 | www.trifital.de

B1 Sport & Freizeit

Bowling · Squash · Tennis · Badminton
Fitness · Beachvolleyball
Restaurant · Tischtennis · Billard
Sauna · Solarium · Massagen

August · Borsig · Ring 9 · 15566 Schöneiche/Berlin
Tel. 030 - 643 30 30 · mail@b1sf.de · www.b1sf.de

Tennisverband Berlin-Brandenburg e.V.

Hüttenweg 45 · 14195 Berlin

Telefon: 030 / 8972 8730
(wochentags 10.00-14.00 Uhr)
Telefax: 030 / 8972 8701

eMail: info@tvbb.de · Internet: www.tvbb.de

www.active-court.de
Tennisplätze online buchen!

Übersichtliche Buchung
via Internet & Touchscreen
Hallen- und Freiplatz-
system

- ABO-System
- Abrechnungsmodule
- Mitgliederbereich
- Preis- & Rabattsystem
- Guthabensystem
- PayPalzahlungen
- Saisonpreisliste
- Licht- und Türsteuerung
- Individuelle Lösungen

Immer mehr Kunden
nutzen ActiveCourt:
www.tennishalle-freiburg.de
www.sutos-indoor.de
www.sutos-outdoor.de
www.tennis-boeblingen.de
www.usv-buchung.de

Kostenlos testen!
Hotline: 07720-9949190

Buchen Sie Ihren Court
„online“ im Internet!

www.wimag.de

WIMAG

WIMAG GmbH
Brückenstraße 5
63785 Obernbürg
Motorwalzen & Handwalzen

Tel. (06022) 68 47-0
Fax (06022) 68 47-50
gressbach@wimag.de

22 SC Siemensstadt Berlin e.V.
Buolstr. 14, 13629 Berlin, Reservierung Tel.:
030 / 38002 30, Reservierung online: www.scs-berlin.de, 5 gelenkschonende Gummigranulat-Tennisplätze,
Mo-So 7:00 – 23:00 Uhr

23 Tennisclub Rahnsdorf
Saarower Weg 12b, 12589 Berlin

Tennisanlagen in Brandenburg

- A Sporting Club Barnim e.V.**
Kurallee 25, 16321 Bernau-Waldsiedlung
- B B1 Sport & Freizeit**
August-Borsig-Ring 9, 15566 Schöneiche
- C FIT 2000 Tennis-Badminton-Fitness-Center Stahnsdorf**
Grüner Weg 3-5, 14532 Stahnsdorf
- D Havellandhalle**
Dorfstraße, 14624 Seeburg, Tel.: 030/333 333 5

- E Klaus Piesker**
Dahmsdorfer Str. 16, 15864 Wendisch Rietz
- F Peter Klauschur**
Heinrich-Heine-Str. 40, 15859 Storkow
- G PSG Potsdamer Sportstätten GmbH**
Fritz-Zubeil-Str. 95, 14482 Potsdam
- H Racket-Center Strausberg**
Landhausstr. 16-18, 15344 Strausberg
- I Sportpark Kleinmachnow**
Fontanestr. 31, 14532 Kleinmachnow,
Mo-Sa 8:00 – 23:00 Uhr, So. u. Feiertag 8:00 – 23:00
Uhr, Tel.: 03 32 03 / 72 777, Fax: 033203 / 29 22 44
www.sportpark-kleinmachnow.de
- J Tennisplatz**
Lilienthalstr. 49, 15732 Waltersdorf
- K T.U.R.M. Erlebniscity Oranienburg**
Andre-Pican-Str. 42, 16515 Oranienburg
- L MEGA SPORTS Mahlow**
Am Lückefeld 41, 15831 Mahlow

- M SPORT-PARK-Cottbus**
Lange Str. 2, 03051 Cottbus-Gallinchen
- N A-ROSA Tenniszentrum**
Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow
6 Hallen- und 6 Außenplätze, Mo-Fr 10:00 – 21:00
Uhr, Sa-So 10:00 – 18:00 Uhr, Tel.: 03 36 31 / 637 11,
Mail: tennis.bsa@a-rosa.de
- O Sportzentrum Wandlitz**
Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung
- P SC Mega Sports e.V.**
Querweg 3a, 12529 Schönefeld / OT Großziethen
- Q schwapp**
Große Freizeit 3, 15517 Fürstenwalde
- R Sportpark Lübben**
Majoransheide 30, 15907 Lübben, Tel. 03546-22 69 50
www.sportpark-luebben.de



US OPEN

In Runde drei war alles vorbei

Arthur Ashe Stadium

Foto: Alexisrael (CC BY-SA 3.0)

Bundestrainerin Barbara Rittner schaute skeptisch in den New Yorker Nachthimmel. Kurz nach Mitternacht war mit Sabine Lisicki (LT-TC „Rot-Weiß“) ihre letzte Spielerin ausgeschieden. Die Berlinerin verlor gegen Maria Sharapova (RUS) 2:6, 4:6. Von den in Flushing Meadows (25. August bis 8. September) gestarteten sechs deutschen Damen kam keine ins Achtelfinale. Es war das schlechteste Abschneiden seit 2009. Die Fed-Cup-Chefin resigniert: „Das Turnier hatte ich mir schon ein wenig anders vorgestellt, jetzt ist natürlich Enttäuschung da.“

Einziges Lichtblick für sie: Bis zum Saisonhöhepunkt der deutschen Damen, dem Fed-Cup-Finale Anfang November gegen Tschechien in Prag, bleibt noch Zeit, die Spielerinnen wieder in Form zu bringen. „Aber passieren muss noch einiges bis dahin, sonst kriegen wir die Brause“, mahnte Rittner.

Ein wenig mag es sie getröstet haben, dass auch Wimbledon-Siegerin Petra Kvitova (WTA 4), Tschechiens Nummer eins, in der US-Metropole in Runde drei die Segel streichen musste. Gegen die serbische Qualifikantin Aleksandra Krunic (WTA 145), der Kvitova 4:6, 4:6 unterlag.

Was war mit den deutschen Damen los?

Julia Görges (Bad Oldesloe, WTA 94) und Annika Beck (Bonn, WTA 59) schieden in der ersten Runde aus.

Mona Barthel (Neumünster, WTA 53) schaltete die Chinesin Zhang Shuai (WTA 34) überraschend glatt mit 6:1, 6:2 aus, verlor dann gegen Varvara Lepchenko (USA) 4:6, 0:6.

Aber für die im Fed-Cup-Finale gesetzten Spielerinnen Angelique Kerber (Kiel) und Andrea

Petkovic (Darmstadt) verlief schon der Auftakt in New York alles andere als glatt.

Kerber (WTA 7) drohte gegen die Qualifikantin Xenia Perwak (RUS, WTA 127) beim 6:2, 3:6, 7:5 sogar eine Erstrunden-Pleite bei einem Grand Slam nach mehr als drei Jahren. Gut, dass sie wenigstens ihren Kampfgeist nicht verloren hatte, sich dadurch nach 2:07 Stunden in Runde zwei retten konnte.

Petkovic (WTA 19) war nicht fit, litt immer noch unter den Folgen einer Viruserkrankung. Sie brauchte beim 7:6 (9:7), 1:6, 6:3-Zittersieg gegen die Tunesierin Ons Jabeur (WTA 166) auch mehr als zwei Stunden.

Bei Sabine Lisickis 6:3, 7:5-Erstrunden-Sieg gegen die 17-jährige Kanadierin Francoise Abanda saß nicht mehr Vater Richard auf der Tribüne, sondern ein neuer Coach, der Franzose Guillaume Peyre. Er sollte ihrem Spiel mehr Stabilität verleihen.

In Runde zwei fertigte Kerber die Russin Alla Kudryatseva (WTA 97) „standesgemäß“ 6:2, 6:4 ab. Lisicki war Madison Brengle (USA) 6:4, 6:1 überlegen. Nur Petkovic veranstaltete „Grand-

Slam-Wahnsinn“. Gegen Monica Puig (WTA 69) aus Puerto Rico hatte Petko Satz eins 3:6 verloren, mit gleichem Resultat Durchgang zwei gewonnen. 1:4 lag die Deutsche im entscheidenden Satz zurück, rettete sich zum 4:4 und in den Tie-Break. In dem lag Petko mit 3:0 in Front, verlor dann aber fünf Punkte in Folge – 3:5. Doch dann spielte Petkovic mit gewohnter Präzision, machte die nächsten vier Punkte. Matchgewinn mit 3:6, 6:3 und 7:6 (5). „Mir fehlen jetzt selbst ein wenig die Worte. Das will was heißen“, sagte Petkovic.

Damit standen drei deutsche Damen in Runde drei.

„Es ist der Wahnsinn. Ich kann es kaum glauben, was ich da geschafft habe“, sagte die erst 17-Jährige Schweizerin Belinda Bencic (WTA 58), Gegnerin von Kerber, die in New York schon mal im Halbfinale stand. Von vielen Eidgenossen wird Bencic schon als neue Martina Hingis gehandelt. Trainer-Guru Nick Bollettieri: „Bencic hat das Champions-Gen, sie kann eine eigene Ära im Damentennis begründen.“

Kerber, bekannt als Spätstarterin, verschlief den ersten Satz – 1:6. Danach stand eine andere Kerber auf dem Platz. Über 2:0- und 4:1 führte die Kielerin, die ins Match zurück zu finden schien. Bencic machte den Eindruck, als würde sie überrumpelt. Doch der Eindruck täuschte. Sie hielt den Ball im Spiel, musste nicht lange auf Fehler von Kerber warten. Die sich 22 sogenannte vermeidbare leistete. Bencic fightete, schlug sicher auf – 2:4, 3:5 die Zwischenstände. Die Schweizerin wehrte nervenstark fünf Satzballen ab, glich zum 5.5 aus. Dann gelang ihr ein weiteres Break zum 6:5. Mit eigenem Aufschlag beendete sie das Match als Siegerin.

Andrea Petkovic traf auf die wieder erstarkte ehemalige Weltranglisten-Erste Caroline Wozniacki (DEN, WTA 11). „Wenn ich da nicht mein bestes Tennis spiele, ist gar nichts drin“, so Petkovic. „Caro ist hier sicher eine Mitfavoritin auf den Titel.“ Petko war nicht in der Lage, ihr bestes Tennis zu spielen. Die Dänin war in allen Belangen überlegen, gewann sicher 6.3, 6:2.

Lisicki war die verbliebene Hoffnungsträgerin, doch noch eine Deutsche im Achtelfinale zu sehen. In einem packenden Nachtduell unter dem gleißenden Futlicht im größten Tennistadion der Welt musste sich die Berlinerin Sharapova 2:6, 4:6 beugen. In Runde drei war leider alles vorbei ...

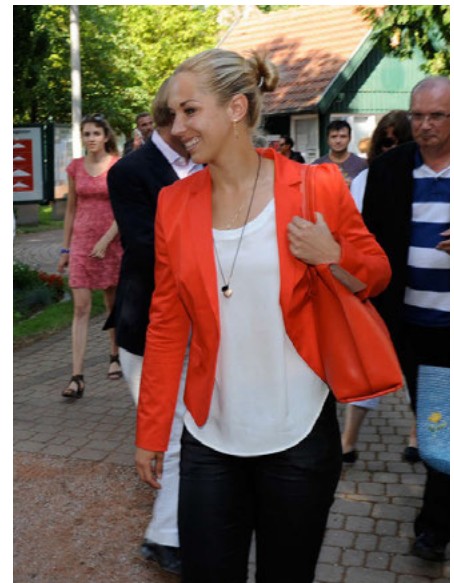
„Ich hatte die Chance, das Spiel zu drehen. Aber es fehlte einfach die Konstanz, diese Stabilität gegen eine wie Sharapova“, sagte die engagierte Lisicki. Bundestrainerin Rittner sah trotz der Niederlage einen Aufwärtstrend bei Lisicki: „Sie wirkt noch einmal fitter, frischer, beweglicher als in Wimbledon. Sie ist dabei, die schwere Zeit nach den ewigen Verletzungen hinter sich zu lassen.“ Ihre Chancen, sich wieder ins Fed-Cup-Team zu spielen, sind gestiegen, zumal sich Doppelspezialistin Anna-Lena Grönefeld (Nordhorn) mit Hüftproblemen plagt. Ein starkes Doppel könnte in Prag das Zünglein an der Waage sein ...

Achtungserfolg für Kohlschreiber

Philipp Kohlschreiber (Augsburg, ATP 25), deutsche Nummer eins, war mit einem 6:2, 7:6 (7), 6:3 gegen Facundo Bagnis (ARG) gestartet. Beim 6:2 gegen Michael Llodra (FRAU) war er beim 6:2 nur Kurzarbeiter. Der Franzose musste verletzt aufgeben.

In Runde drei hallte ein lautes „Yees!“ hallte durch das Louis-Armstrong-Stadion. Philipp Kohlschreiber hatte gerade einen Höhepunkt seiner langen Karriere erlebt. Zum dritten Mal in Folge bezwang er den 2.08-Meter-Mann und Aufschlag-Riesen, den Kalifornier John Isner (USA, ATP 15) 7:6 (4), 4:6, 7:6 (2) und 7:6 (4). im Big Apple. Kohlschreiber trotzte 42 Assen und Dutzenden unreturnierbaren Aufschlägen, ließ sich nicht aus dem Turnier schießen. Isner brachte zwar vier Punkte (151:147) mehr auf sein Konto, doch „Kohli“ war der Mann der Big Points.

Zu Beginn der zweiten Turnierwoche traf er dann auf den siebenfachen Grand-Slam-Champion Novak Djokovic. „Das sind die Momente,



Sabine Lisicki, hier strahlend nach ihrem großen Erfolg in Wimbledon 2013, hielt sich bei den US-Open in Runde 3 gegen Sharapova sehr achtbar, jedoch geben die starken Formschwankungen nicht nur ihren Fans zu denken. Foto: Andreas Springer

für die man das ganze Jahr ackert und schuftet“, sagte Kohlschreiber. Doch er musste sich dem Weltranglistenersten 1:6, 5:7, 4:6 geschlagen geben.

Damen-Siegerin der US Open wurde die Weltranglistenbeste Serena Williams durch ein überlegenes 6:3, 6:3 gegen ihre Freundin Caroline Wozniacki. Mit dem 18. Erfolg bei einem „Major“ zog Williams mit den Tennislegenden Martina Navratilova und Chris Evert gleich.

Bei den Herren gewann der Kroatie Marin Cilic (ATP 16), Schützling des einstigen „Herrn der Asse“, Goran Ivanisevic, das Überraschungsfinale gegen den Japaner Kei Nishikori (ATP 11) glatt mit 6:3, 6:3, 6:3. Es war seit 2005 das erste Endspiel in New York ohne Federer, Djokovic, die beide im Semifinale scheiterten, dem verletzten Nadal und Murray.

sid/prawi

Kurznachrichten international

ITF: Davis Cup

Deutsche gegen schwere Gegner

Für die deutsche Nationalmannschaft beginnt die kommende Davis Cup-Saison mit einem Heimspiel gegen Frankreich. Das ergab die Auslosung der Weltgruppe am Rande der Mitgliederversammlung des Internationalen Tennis Verbandes (ITF) in Dubai. Die Partie wird vom 6. bis 8. März 2015 ausgetragen, Spielstätte sowie der Belag stehen noch nicht fest.

„Das ist natürlich kein Wunschlos. Frankreich ist in der Dichte und in der Spitze eine der besten Nationen in der Welt. Trotzdem wollen wir alles für einen Sieg tun und bauen bei diesem

Heimspiel auf die volle Unterstützung des Publikums“, sagte Teamchef Carsten Arriens.

Bereits zehn Mal gab es in der Davis Cup-Geschichte ein Aufeinandertreffen der beiden Tennisnationen. Zwei deutschen Siegen stehen acht Niederlagen gegenüber. Die jüngste Begegnung fand im April 2014 in Nancy statt: Im Viertelfinale hatte sich die deutsche Mannschaft in einer spannenden Partie knapp 2:3 geschlagen geben müssen (matchball berichtete).

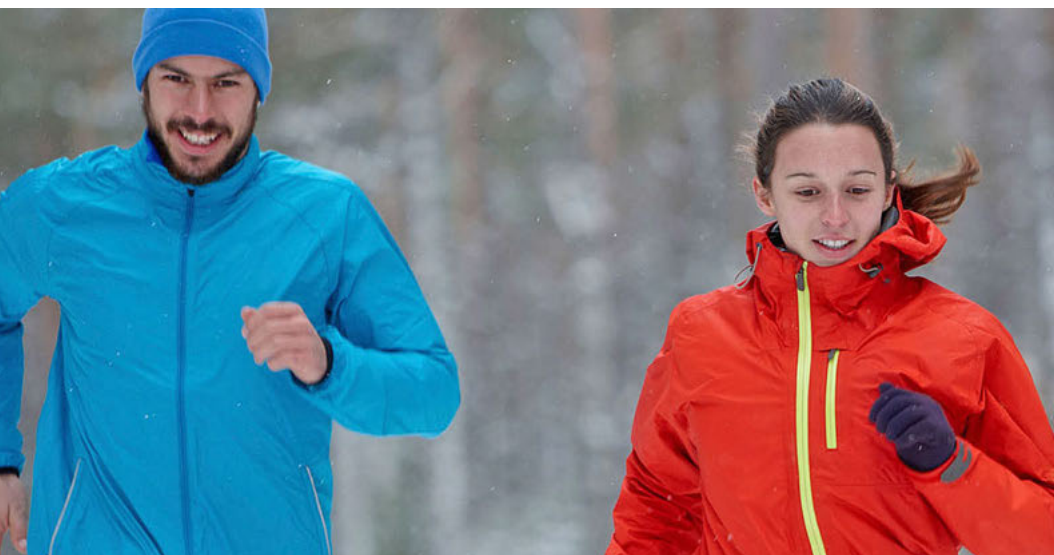
Finale 2014: Schweiz gegen Frankreich

Diese Trophäe fehlt noch in seiner stattlichen Sammlung: Roger Federer hat die Chance, nun auch den Davis Cup zu gewinnen. Mit einem 6:2,

6:3, 7:6 (4) über Fabio Fognini machte der Rekord-Grand-Slam-Champion in Genf mit seinem zweiten gewonnenen Einzel den dritten Punkt und damit den 3:2-Sieg über Italien perfekt.

Im Endspiel des wichtigsten Mannschafts-Wettbewerbs müssen Federer und Australian-Open-Gewinner Wawrinka nun vom 21. bis 23. November im französischen Lille auf Sand ran. Die Franzosen setzten sich im zweiten Halbfinale mit 4:1 gegen den zweifachen Titelverteidiger Tschechien durch. „Das große Ziel lautet: Wir wollen dieses Finale nun auch gewinnen“, sagte Federer nach dem Finaleinzug.

ITF/prawi



Gut ausgerüstet und wetterfest gekleidet - so kann man auch im Winter problemlos joggen.

Foto: djd/Traumeel/thx

Lauftipps für den Winter

Beim Training in der kalten Jahreszeit gibt es einiges zu beachten

(djd/pt). Egal ob es regnet oder schneit - viele begeisterte Jogger wollen auch in den Herbst- und Wintermonaten nicht auf ihren Sport verzichten. Und entgegen weit verbreiteter Meinung ist es auch nicht ungesund, bei Kälte zu laufen. Allerdings sollte man einige Vorsichtsmaßnahmen einhalten, um Verletzungen und Erkältungen zu vermeiden. So können geübte Läufer bei Temperaturen bis zu minus fünf Grad problemlos trainieren. Je kälter es ist, desto lockerer sollte jedoch das Pensum sein.

Richtig atmen, clever kleiden

Es ist ratsam, beim Laufen vor allem durch die Nase zu atmen, damit die Atemluft erwärmt wird. Auch ein luftdurchlässiges Multifunktionsstuch, das über Nase und Wangen gezogen wird, wärmt die Atemluft vor. So wird die Lunge nicht überlastet und Erkältungen vorgebeugt. Wichtig ist außerdem die richtige Ausrüstung. Am besten kleidet man sich nach dem Zwiebelprinzip in mehreren dünnen Schichten. Funktionswäsche ist optimal, ebenso eine atmungsaktive Windstopperjacke. Neben der Muskulatur gilt es, auch Hände, Kopf und Füße warm und trocken zu halten. Wer bei Dauerfrost und überfrierender Nässe läuft, sollte zudem Spikes verwenden, um nicht auszurutschen.

Wenn doch ein Unfall passiert und es zu einer Verletzung kommt, sollte man zügig handeln. Dabei hilft die PECH-Regel: Pause, Eis, Compression (Druckverband) und Hochlagern. Zusätzlich kann ein natürliches Arzneimittel wie Traumeel als Salbenverband und Tabletten die Beschwerden eindämmen. Die Kombination natürlicher Wirkstoffe wie Arnika, Eisenhut, Zaubernuss, Ringelblume und Belladonna kann die Wundheilung fördern, Entzündungsprozesse regulieren, Schmerzen lindern und die Genesung beschleunigen.

Vorher gut aufwärmen

Um Blessuren vorzubeugen, sind ein gründliches Aufwärmprogramm vor dem Joggen



Wenn die Temperaturen weit unter den Gefrierpunkt sinken, ist es sinnvoll, auf Indoor-Sport auszuweichen.

Foto: djd/Traumeel/thx

Ausweichsport suchen

(djd). Besonders an kalten Tagen kann es ratsam sein, eine Alternative zur gewohnten Joggingrunde zu finden. Ob Schwimmen, Fitnesskurse oder Krafttraining - wenn man mit einer anderen Sportart beginnt, ist Vorsicht geboten. Denn gerade bei ungewohnten Bewegungsabläufen und der Belastung anderer Muskelgruppen kommt es leicht zu Überlastung und Verletzungen.

Wertvolle Tipps zu den unterschiedlichsten Trainingsmöglichkeiten gibt es auch in der Gratisbroschüre „Fit wie ein Profi“, erhältlich per E-Mail unter kontakt@aesopus.de unter dem Stichwort „Freizeitsport“.

und ein Cool-down mit Dehnübungen Pflicht.

Weitere Tipps zu gesundem Training gibt es unter www.bewegung-und-fitness.de.

Bei Temperaturen unter minus 15 Grad sowie bei Schneefall, Sturm oder Glätte ist es allerdings sicherer, nach einem Alternativtraining zu suchen. djd/Traumeel/thx



▶ Alte Heerstraße 45
29392 Wesendorf
Tel.: 05376 / 97 960
▶ info@lavital.de
www.lavital.de

aktiv entspannen in der Lüneburger Heide und trainieren wie die Profis

30 ****Komfort-Doppelzimmer • vital genießen im Restaurant Viva la Vita
Wellness & Kosmetik zum Verwöhnen • Bio- und finnische Sauna, Bio-Schwimmteich
kostenlose Nutzung des Gesundheitszentrums • Tennishalle mit Außenplätzen

Unser Tennisangebot:

2 ÜN mit Halbpension und 2 Stunden Hallenmiete ab 149,- € pro Person im DZ

lavital
Sport- & Wellness-Hotel

Vic Braden in den USA verstorben

Vic Braden, einer der bekanntesten Tennis-Lehrer der USA verstarb im Alter von 85 Jahren am 06. Oktober in seinem Haus in Florida an einem Herzinfarkt.

Braden - selbst Spieler in den 40er- und 50er Jahren - war in den 70er Jahren Mitbegründer der Tennisprofitour und organisierte mit Jack Kramer zusammen die ersten Profi - Showmatches in den USA. Unter anderem spielte Braden mit Jimmy Evert, dem Vater der Hall of Fame Chris Evert, und George Richey, dem Vater der künftigen Profis Cliff und Nancy Richey.

Im Jahr 1971 eröffnete Braden das Vic Braden Tennis College in Coto de Caza, Kalifornien, eine Bildungseinrichtung für Tennisspieler jeder Klasse, vom Anfänger bis zum Profi. Das College hat mittlerweile weitere Standorte in Kissimmee, Florida, und St. George, Utah.

Braden war Diplom-Psychologe und wurde durch seine innovativen Tennis-Lehrmethoden bekannt. Er gilt als der Vater des "Tennis-College-Konzepts" und schrieb mehrere Bücher und Fachartikel.

UB

Vic Braden

LICHTERGLANZ AM RUPPINER SEE

Adventsspezial

- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer
- 2 x Frühstück
- 2 x Abendessen
- Nutzung der Thermenlandschaft inklusive Sportstudio
- Spätabreise mit Zimmernutzung bis 20.00 Uhr (nur bei Abreise sonntags)

Preis für Zwei

488,- €
statt 585,00 €

buchbar vom 28.11. bis
21.12.2014



RESORT MARK BRANDENBURG

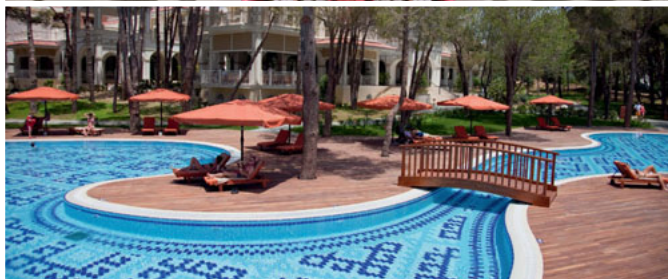
Wellness | Thermalsole | Natur

SIBN Seetor Invest Betriebsgesellschaft Neuruppin Hotel GmbH
An der Seepromenade 20-21 · 16816 Neuruppin am See · Telefon: +49 (0)3391-40 35 0

RESORT-MARK-BRANDENBURG.DE

Dieses elegante Resort wird selbst Gästen mit höchsten Ansprüchen gerecht.

Advantage Ali Bey Resort Side



Das 2010 eröffnete luxuriöse Resort besteht aus elf 2–3stöckigen Gästehäusern, die im Stil der Istanbul-Bosporus Häuser erbaut wurden und befindet sich auf einem etwa 120.000 qm großen Areal direkt am Meer.

Die Resortanlage der Ali Bey Kette bietet Ihnen ein außergewöhnliches Flair im Deluxe-Charakter. Die direkte Strandlage, eine attraktive Gartenlandschaft und ein professionelles Wellnesscenter unterstreichen einen traumhaften Urlaub, nicht nur zum Tennisspielen.

PATRICIO WELTKLASSE TENNISCAMP:

Das auf der Anlage neue Patricio Weltklasse Tenniscamp bietet Ihnen insgesamt 23 Top-Sandplätze und einen Patricio Pro-Shop mit einem adidas & Wilson Store.

Die professionelle deutsche PCT Tennis-Akademie bietet für jede Spielstärke verschiedene Kurse und Programme an.

Ideal für eine gelungene Mannschaftsvorbereitung, für Hobbyspieler oder einem klassischen Tennisurlaub als Familie, Paare oder Single. Alle Trainer sind DTB/VDT-lizenziert.

Das Ali Bey Resort Side ist buchbar über www.patriciotravel.com



Patricio Weltklasse Tenniscamp Side, 49 Top-Sandplätze



Event-Gruppe, Manavgat, April 2014



Patricio Weltklasse Tenniscamp Manavgat, 76 Top-Sandplätze

LK-Turnier- und Trainingswochen

„Eine Klasse Leistung für Ihre Leistungsklasse“ – unter diesem Motto können Sie Ihren Urlaub mit offiziellen LK-Matches verbinden und wichtige Punkte für Ihre LK-Wertung sammeln. Das erste LK-Vorbereitungscamp des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg in Side ist Auftakt von 6 TVBB-LK-Camps 2015, bei denen Sie die Möglichkeit haben, neben den LK-Turnieren auch bis zu 5 Trainingseinheiten mit Top-Trainern zu buchen.

Reisetermine:

- » 05.04. – 12.04.2015 TVBB-LK-Familien-Ostercamp, Ali Bey Club Manavgat, Türkei
- » 11.04. – 18.04.2015 PCT-LK-Saisonvorbereitungscamp, Bluesun Hotel Elaphusa, Bol
- » 12.04. – 19.04.2015 TVBB-LK-Saisonvorbereitungscamp, Ali Bey Resort Side, Türkei
- » 27.09. – 04.10.2015 TVBB-LK-Herbstcamp, Ali Bey Club Manavgat, Türkei
- » 27.09. – 04.10.2015 B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung, Ali Bey Resort Side, Türkei
- » 11.10. – 18.10.2015 DTB-LK-Camp, Ali Bey Club Manavgat, Türkei

Die Leistungen während der Eventwoche:

- » 2 LK-Turniere mit insgesamt 4 offiziellen LK-Matches mit speziellem Service (beim Familienostercamp (1 LK-Turnier mit 2 offiziellen LK-Matches))
- » Erstklassige LK-Turnierorganisation durch erfahrene LK-Referenten
- » Videoanalyse vor Ort und Begrüßungspaket für alle Teilnehmer inkl. Event-T-Shirt
- » Event-Abschlussabend für alle Campteilnehmer mit Verlosung

Event-Trainingspaket (optional buchbar):

- » 5 Trainingseinheiten à 90 Minuten
- » nur € 149,- pro Person (inkl. € 50,- Patricio Bonus / regulärer Preis: € 199,-)
- » Trainerfortbildung nur 129,- € pro Trainer (mybigpoint-Premium-Mitglieder erhalten 50% Rabatt auf die Teilnahmegebühr)



Als mybigpoint Premium-Mitglied bis zu 146,80 €, bei Trainerlizenz-Fortbildung bis zu 164,50 € Vorteil sichern!

Jetzt buchen und Vorteile sichern!

Tel.: 0 18 03 / 1122 66 oder mybigpoint@patriciotravel.de

www.patricio-sport-events.com/lk-events

Buchen Sie jetzt die LK-Tennis-Camps 2015!

PATRICIO Top-Reiseangebot

- » 12.04. – 19.04.2015
- » TVBB-LK-Saisonvorbereitungscamp, Ali Bey Deluxe Resort Side, Türkei

Reise-Leistungen: 7x all inclusive, Flug, Unterbringung, Verpflegung, Event-Paket (u.a. Betreuung, T-Shirt, 2 LK-Turniere, Matchservice, Geschenk und Players Night), Reiseleitung und das Patricio Spezialpaket (u. a. Direkt-Transfer, Begrüßungsgeschenk pro Zimmer, Tennisplatzgarantie und Selectservice vor Ort)

PATRICIO Eventreisepreis

Eventreisepreis ab im Deluxe-Zimmer 1 **904,- €**

Aufpreise pro Erwachsener und Woche:

Deluxe-Doppelzimmer als Einzelzimmer	nur 147,- €
Suite	nur 140,- €

- 1 Preise sind inkl. Vorverkaufs-, Premium- und Frühbucherrabatte. Variable, tagesaktuelle Flugzuschläge sind im Eventreisepreis nicht berücksichtigt. Bei Buchung ab dem 12.11.2014, 25.01.2015 und ab dem 25.03.2015 erhöht sich der Eventreisepreis schrittweise laut Patricio Sommer Katalog 2015.
- » Die Angebotspreise sind nur für Teilnehmer der Events gültig! Preise für Begleitpersonen auf Anfrage.



Alle LK-Termine 2015 bei uns im Internet



ULTRA EXPRESS

RUNNING MEETS TENNIS



Die Kombination aus einem flexiblen, abriebfesten Obermaterial und einer hervorragenden Mittelfußstabilisierung machen den ULTRA EXPRESS zu einem schnellen, leichten, komfortablen und stabilen Tennisschuh. Der erste Schuh mit einem "nahtlosen Obermaterial".



Damenmodell in der Farbe NEON ROT/WEISS erhältlich.

KSWISS.COM